

SPIEL- UND PAUSENPLATZKONZEPT RAPPERSWIL-JONA

INHALT

1. GRUNDLAGEN UND VORGEHEN	3
2. ERHEBUNG	9
2.1 Erhebung auf Ebene Orte	10
2.2 Erhebung auf Ebene Gesamtstadt	11
2.3 Erhebung auf Ebene Anspruchsgruppen	14
3. ANALYSE	19
3.1 Analyse aus räumlicher Perspektive	20
3.2 Analyse aus Nutzerperspektive	26
4. KONZEPT	31
4.1 Leitlinien	32
4.2 Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept	34
4.3 Entwicklungsvorschläge für Orte	38
4.4 Priorisierung	96
IMPRESSUM	100

1. GRUNDLAGEN UND VORGEHEN

AUFTRAG

Im Herbst 2016 beauftragte die Stadt Rapperswil-Jona die Hochschule für Technik Rapperswil und die Fachhochschule St.Gallen mit der Erarbeitung eines «Spiel- und Pausenplatzkonzepts», dessen Resultat der vorliegende Bericht ist.

Mit dem Projekt strebt die Stadt an, alle Spiel- und Pausenplätze im gesamten Stadtgebiet ganzheitlich auf ihren Bedarf und die Bedürfnisse der Nutzenden zu erheben sowie hinsichtlich ihrer Attraktivität zu optimieren. Die Bedürfnisse von Nutzenden

sollen dabei Berücksichtigung finden. Besondere Augenmerke lagen auf der Überprüfung der Bewegungsfreundlichkeit, der individuellen Thematik der Orte im Kontext ihrer städtischen Umgebung sowie die derzeitige Relevanz der bestehenden Standorte.

Auf der Basis einer Schwachstellen- und Potenzialanalyse wurden Entwicklungsvorschläge für die einzelnen Spiel- und Pausenplätze sowie ein gesamtstädtisches Entwicklungskonzept entwickelt.

AUSGANGSLAGE

Grundlage und Anknüpfungspunkt des vorliegenden Konzepts ist eine Spielplatzerhebung der Fachpersonen des kantonalen Aktionsprogramms «Kinder im Gleichgewicht» (KIG) aus dem Jahr 2014/15. Die Grundlagen aus dem KIG-Projekt werden in vorliegendem Konzept in eine gesamtstädtische Planungsstrategie überführt.

Zusätzlich wurden das Grün- und Freiraumkonzept Rapperswil-Jona (2016) sowie Ergebnisse aus einer Sozialraumanalyse Rapperswil-Jona (2016), einer Spielplatzevaluation

(2015) und einer Befragung von Mädchen im öffentlichen Raum (2015) der Kinder- und Jugendarbeit Rapperswil-Jona miteinbezogen.

Strategisch ist das vorliegende Spiel- und Pausenplatzkonzept in die Massnahmen im Rahmen des UNICEF-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» eingebunden. Diese Initiative fördert gezielt die Steigerung der Kinderfreundlichkeit im nächsten Lebensumfeld der Kinder.

PLANUNGSHALTUNG UND HANDLUNGSBEREICHE

Die Gemeinde als unmittelbare Lebenswelt von Kindern spielt in der Umsetzung von Massnahmen und Angeboten zur Prävention und Gesundheitsförderung eine wesentliche Rolle. Spielplätze stellen einen zentralen Erfahrungsraum für Kinder dar, denn dort wartet eine Vielzahl von Möglichkeiten des Tätigseins, des Entdeckens und der Interaktion auf sie. Spielplätze beeinflussen die Entwicklung von Kindern in jungen Jahren. Spielplätze sollten motorische Fähigkeiten und verschiedene Bewegungsformen wie beispielweise Klettern, Springen, Greifen etc. schulen. Kinder sind mit einem inneren Spiel-, Bewegungs-, Entdeckungs- und Gestaltungsdrang ausgestattet. Ein guter Spielplatz baut allfällige Barrieren ab, die Kinder hindern könnten diesen auszuleben und ist attraktiv und einladend gestaltet.

Ob Kinder draussen spielen – ob mit oder ohne Aufsicht – ist von mehreren Faktoren abhängig: Spielplätze sollten (relativ) gefahrenlos erreichbar sein und im Sinne einer deutlich wahrnehmbaren öffentlichen Nutzbarkeit zugänglich sein. Da Kinder ihre Bewegung gerne lustvoll erleben, sollten Spielplätze zum Erforschen der Sinne und zum Herausfordern der motorischen Fähigkeiten einladen. Aus diesem Grund ist es von Bedeutung, einladende, phantasieanregende und nicht -hemmende Ort zu schaffen, welche die Kinder gestalten und sich aneignen können. Dabei sollten Spielplätze den unterschiedlichen Altersstufen entsprechend herausfordernd sein, denn erst im Erfahren und Erleben bauen Kinder ihre Risikokompetenz, d.h. ihr Gefahrenbewusstsein, ihre Selbststeuerungsfähigkeit und ihre Haltungskontrolle, schrittweise aus.

Spielplätze sind in der Regel auch öffentliche Räume und damit Orte der Begegnung, die wichtige Funktionen der öffentlichen Teilhabe und sozialen Integration wahrnehmen. Sie sollten Interaktionsmöglichkeiten mit Anderen bieten und über eine Zugänglichkeit und Aufenthaltsqualität für viele Nutzergruppen verfügen. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Entwicklung nach Innen und einer verdichteten Bauweise gewinnen Spielplätze auch als Freiräume an Bedeutung: Sie übernehmen eine wichtige Rolle in der wohnortnahen Grünraumversorgung der Bevölkerung. Gute Spielplätze und kinder-

freundliche Wohnumfelder tragen nicht zuletzt zur Lebensqualität aller Generationen und zur Standortqualität bei.

Die hier kurz skizzierten Aspekte machen deutlich, dass das Thema Spielplätze einer komplexen Herangehensweise bedarf. Das vorliegende Konzept orientiert sich dabei an der konzeptionellen Denkfigur zur Gestaltung Sozialer Räume (Reutlinger, Wigger, 2010) mit ihrem Zugang über räumliche, soziale und steuerungslogische Dimensionen und passt das Vorgehen an den Projektauftrag an. Im Rahmen dieses Konzepts ergeben sich somit folgende zusammenspielende Betrachtungsschwerpunkte:

- Anstelle einer Planung isolierter Objekte erfordert ein integrativer Planungsansatz die Betrachtung und Berücksichtigung der unterschiedlichen Orte als Bestandteile eines vernetzten Systems. Es gilt Art, Umfang und Qualität räumlicher Ressourcen zu ermitteln und bestmöglich zu nutzen.
- Die Planung, Gestaltung und Unterhaltung von Spielplätzen als kommunalpolitische Aufgaben betreffen verschiedene Verwaltungsbereiche wie z.B. Bau, Schule, Kinder- und Jugendarbeit, Sport, Verkehr etc. Vor diesem Hintergrund ist das Anstreben einer querschnittsorientierten Betrachtung wichtig und eine Herausforderung bei allen Planungsvorhaben.
- Bei der Planung von Spielplätzen müssen insbesondere die Perspektive der Nutzenden und ihre Bedürfnisse und Ansprüche miteinfließen: Neben der eigentlichen Zielgruppe (Kinder) sind das weitere Anspruchsgruppen, wie z.B. Begleitpersonen oder Passanten.

Basierend auf diesem Verständnis der Spielplatzplanung als Querschnittsaufgabe war das Projekt durch eine ressortübergreifende Steuergruppe aus Fachpersonen aus der Verwaltung eingebunden. Weitere Unterstützung erhielt das Projekt vom Kanton St. Gallen, Amt für Gesundheitsvorsorge, Abteilung Gemeinden und Netzwerke und des Fachpersonen des kantonalen Programms «Kinder im Gleichgewicht». All ihre Expertisen trugen wesentlich zum Ergebnis bei.

DIE DREI BETRACHTUNGSEBENEN

NUR IM DRUCKEXEMPLAR

NUR IM DRUCKEXEMPLAR

2. ERHEBUNG

2.1 ERHEBUNG AUF EBENE ORTE



ANGEBOT UND QUALITÄT DER AUSGEWÄHLTEN ORTE

Der ursprüngliche Auftrag, alle öffentlichen Spiel- und Pausenplätze der Stadt Rapperswil-Jona zu berücksichtigen, wurde im Verlauf des Projekts angepasst und erweitert. Einige öffentliche Plätze wurden aufgrund ihrer unmittelbaren räumlichen Nähe zusammengefasst. Neben den klassischen Spiel- und Pausenplätzen wurden auch drei Rastplätze, welche sich in Siedlungsnähe befinden, ein nennenswertes Mass an Ausstattung aufweisen und regelmässig genutzt werden, in die Beurteilung aufgenommen. Daneben wurden weitere Plätze erhoben und analysiert, welche von der Projekt- und Steuergruppe als «zur Angebotsdeckung bedeutsam» beurteilt wurden. Diese Plätze sind grösstenteils in privatem Besitz und wurden deshalb nur bei Einwilligung der Eigentümerschaft im Konzept weiterbehandelt.

Damit ergibt sich eine Auswahl von insgesamt 56 Spiel- und Pausenplätzen, die in die folgenden Typen eingeteilt wurden:

- Spielplätze des Typs «Öffentlich» liegen in öffentlicher Hand und sind von der gesamten Bevölkerung nutzbar.
- Typ «Schule» umfasst alle Pausenplätze, die zeitweise durch die Schulnutzung belegt, aber grundsätzlich öffentlich zugänglich sind.
- Die Nutzung der Spielplätze des Typs «Kindergarten» ist ebenfalls an die Betriebszeiten der Einrichtungen geknüpft und aufgrund der besonderen Anforderungen hinsichtlich Sicherheit nur begrenzt oder nicht zugänglich.
- Spielplätze des Typs «Privat» liegen in privater Hand. Ihre Zugänglichkeit und Nutzung ist unter Umständen nur bestimmten Personengruppen vorbehalten.

Im Rahmen dieses Konzepts wurden das Angebot der ausgewählten Orte und dessen Qualität anhand folgender Aspekte erhoben:

- die Bedeutsamkeit des Ortes für das umliegende Quartier bzw. für die Gemeinde,
- die Zielgruppe(n) nach Altersstufen,
- die Lage, das kontextuelle Umfeld und die Erreichbarkeit (wie z.B. Nähe zum Zentrum

der Gemeinde, Lage im städtischen Kontext, die Anbindung und Erreichbarkeit per ÖV, Velo oder zu Fuss etc.),

- die Zugänglichkeit des Geländes selbst (wie z.B. Sichtbarkeit der Eingänge und die Offenheit der Gestaltung etc.),
- das vorhandene Angebot und dessen Nutzbarkeit (wie z.B. Breite und Zustand des Angebots, dessen Nutzbarkeit über die Jahreszeiten, soweit beurteilbar tatsächliche Akzeptanz durch die Nutzerinnen und Nutzer, konkurrierende Angebote in der Nachbarschaft etc.),
- Bedingungen, die an die Nutzung gekoppelt sind (wie z.B. Reglements, Konfliktpotentiale mit Nachbarschaften, Konkurrenz mit / Ausschluss von anderen Nutzergruppen etc.),
- sowie mögliche Beeinträchtigungen (wie z.B. Lärmimmissionen, Gefahrenpotentiale, Einsehbarkeit etc.).

Vor allem im Zeitraum von Februar bis Juni 2017 fanden Begehungen der einzelnen Spiel- und Pausenplätze statt. Die Begehungen und Erhebungen mittels eines Erhebungsbogens wurden von drei Personengruppen durchgeführt. Die Kindergärten, Schulen, öffentlichen und privaten Spielplätze wurden durch Mitarbeitende und Studierende der HSR und FHS mit Unterstützung von Jugendarbeitenden der Stadt Rapperswil-Jona begangen. Die Schulen wurden zusätzlich durch die zuständigen Schulsozialarbeitenden erhoben. Die Erhebungen wurden zu unterschiedlichen Wochentagen und Tageszeiten durchgeführt, um ein möglichst breitgefächertes Bild von den Orten zu erhalten. Anhand eines Erhebungsbogens wurden oben stehende Aspekte systematisch erfasst. Fotografien und Zustandsbeschreibungen ergänzten die Erhebungen. Sofern Benutzerinnen und Benutzer oder Passantinnen und Passanten der Spiel- und Pausenplätze anzutreffen waren, wurden Gespräche über das Nutzungsverhalten geführt. Die Erhebung kann eine Einschätzung über die Nutzung der Spiel- und Pausenplätze geben, jedoch keine fundierte Aussage über die tatsächliche Frequentierung der Orte treffen, da hierzu eine dauerhafte Beobachtung nötig wäre.

2.2 ERHEBUNG AUF EBENE GESAMTSTADT



VOM ZUSAMMENWIRKEN DER EINZELNEN ORTE

Um nicht ausschliesslich Einzelmassnahmen zu entwickeln, sondern einem ganzheitlichen Planungsansatz gerecht zu werden, nimmt die Betrachtungsebene Gesamtstadt eine wesentliche Rolle ein. Dabei werden die einzelnen Spielanlagen in ihrem Zusammenspiel gelesen. Ziel ist es, Spielplätze als Teil einer vernetzten Freizeit- und Erholungslandschaft zu betrachten und Angebotshäufungen und -lücken grossräumlich zu erkennen, um Handlungsbedarfe in einzelnen Stadtgebieten aufzuzeigen. Dabei stellen sich Fragen wie beispielsweise: Wie sind die einzelnen Orte erreichbar und welche Gemeindegebiete bedienen sie? Welche Angebotsstruktur zeigt sich, wenn alle Spiel- und Pausenplätze gemeinsam betrachtet werden? In welchen Stadtgebieten zeichnen sich in Zukunft Entwicklungen und ein veränderter Bedarf ab? Wie bedingen sich die Spiel- und Pausenplätze gegenseitig? Welchen Einfluss hat die Nähe zu Naherholungsgebieten wie dem Zürichsee und den Wäldern am Siedlungsrand?

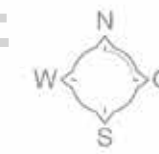
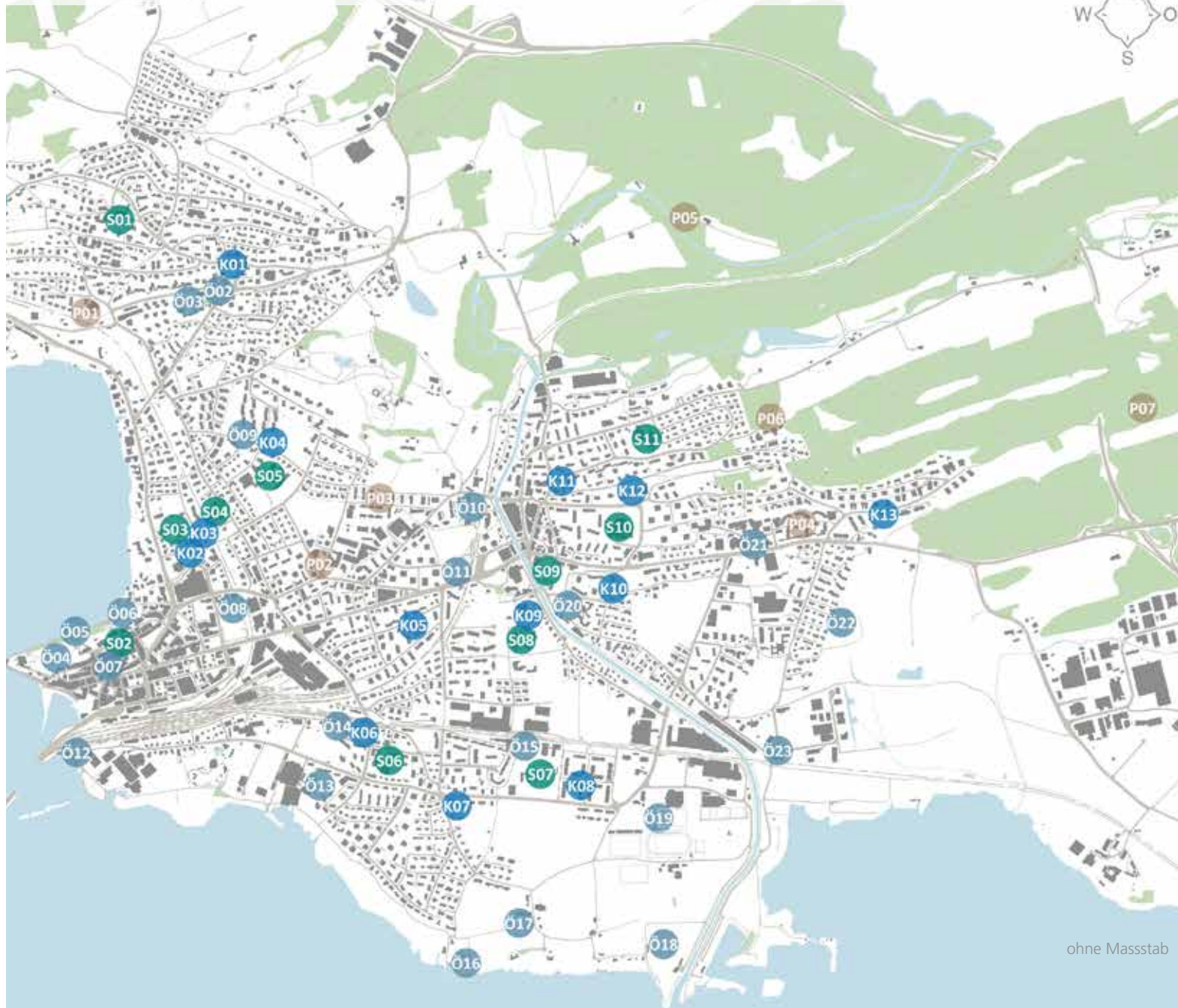
Grundlage für die Erhebung auf der Ebene Gesamtstadt war die Aufbereitung von städtischen Daten und Planmaterial. Dies umfasste zum einen die Ermittlung und Aus-

wertung von Zahlen zur Bevölkerungsverteilung und -entwicklung im Stadtgebiet und zum anderen von kurz-, mittel- und langfristigen Wohnbauentwicklungsgebieten, um das vorhandene Angebot mit dem derzeitigen und zukünftigen Bedarf in Beziehung setzen zu können.

Darüber hinaus wurde das Grün- und Freiraumkonzept Rapperswil-Jona mit seinem ebenfalls gesamtstädtischen Fokus hinsichtlich relevanter Erkenntnisse und Massnahmenvorschläge gesichtet. Insbesondere Erkenntnisse zum Thema «Aufenthaltsräume für Erwachsene sowie Seniorinnen und Senioren» wurden in das vorliegende Konzept miteinbezogen.

Weiterhin wurde eine Abstimmung mit dem Fuss- und Velokonzept Rapperswil-Jona angestrebt. Da sich dieses zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch in der Erhebungsphase befand, konnten Ergebnisse der Schwachstellenanalyse nicht in das Spiel- und Pausenplatzkonzept einfließen. Es wird empfohlen, die Schwachstellen im Umfeld der Spiel- und Pausenplätze im Rahmen des Fuss- und Velokonzeptes zu ermitteln.

ÜBERSICHT SPIEL-UND PAUSENPLÄTZE



Wagen






Bollingen



LEGENDE

Übersicht Spiel- und Pausenplätze

-  Typ «Öffentlich»
-  Typ «Schule»
-  Typ «Kindergarten»
-  Typ «Privat»

TYP «ÖFFENTLICH»

- Ö01 Aefenrain Aeffenrainweg
- Ö02 Belsito Platz Belsitostr.
- Ö03 Belsito Spielplatz Belsitostr.
- Ö04 Lindenhof beim Schloss Rapperswil
- Ö05 Schosshalde beim Schloss Rapperswil
- Ö06 Giessi Giessi/Haldenstr.
- Ö07 Eiergasse Eiergasse
- Ö08 Tüchi Kniestr.
- Ö09 Hanfländer Hanfländerstr.
- Ö10 Grünfels Werkstr.
- Ö11 Drachenspielplatz Schlüsselweg
- Ö12 HSR Oberseestr.
- Ö13 Schwimmbad Lido Walter-Denzler-Str.
- Ö14 Rietstrasse Rietstr.
- Ö15 Heimatstrasse/Waisenhausweg
- Ö16 Busskirch Busskirchstr.
- Ö17 Jugendherberge Hessenhofweg
- Ö18 Strandbad Stampf Stampfstr.
- Ö19 Grünfeld Grünfeldstr.
- Ö20 Spitzacker Porthofst./Rütiwiesstr.
- Ö21 Kramen Kramenweg
- Ö22 Erlen Erlenstr.
- Ö23 Skaterpark Stampf Stampfstr.
- Ö24 Bollingen Dorfstr.

TYP «SCHULE»

- S01 Schule Paradies-Lenggig Paradiesweg 15
- S02 Schule Herrenberg Herrenberg 48
- S03 Schule Burgerau Burgerastr. 19
- S04 Schule Kreuzstrasse Kreuzstr.43
- S05 Schule Hanfländer Attenhoferstr. 13
- S06 Schule Südquartier Florastr. 20
- S07 Schule Weiden Weidenstr. 17
- S08 Schule Schachen Schulweg 3-7
- S09 Schule Dorf St. Gallerstr. 44
- S10 Schule Bollwies Bollwiesstr. 9
- S11 Schule Rain Tägerastr. 40
- S12 Schule Wagen Rickenstr. 71

TYP «KINDERGARTEN»

- K01 Kindergarten Thäli Lenggiserstr. 3
- K02 Kindergarten Burgerau Pavillon Burgerastr.19
- K03 Kindergarten Burgerau Burgerastr. 20
- K04 Kindergarten Hanfländer Hanfländerstr. 70
- K05 Kindergarten Säntisstrasse Säntisstr. 24
- K06 Kindergarten Südquartier Rietstr. 90
- K07 Kindergarten Busskirch Busskirchstr. 85
- K08 Kindergarten Weiden Weidenstr. 14
- K09 Kindergarten Schachen Schulweg 4
- K10 Kindergarten Porthof Porthofstr. 15
- K11 Kindergarten Rain Rainstr. 2
- K12 Kindergarten Bollwies Oberwiesstr. 11
- K13 Kindergarten Hummelberg Hummelbergstr. 20

TYP «PRIVAT»

- P01 Franziskuszentrum Rebhalde 3
- P02 Schulstrasse/Bildaustrasse
- P03 Gutenberg Gutenbergstr.
- P04 Helvetia-Siedlung St. Gallerstr. 125-153
- P05 Grunau Forsthof Grunau
- P06 Rankwald Rankwaldweg
- P07 Langägeten bei Hummelbergstr.

2.3 ERHEBUNG AUF EBENE ANSPRUCHGRUPPEN



EINBEZUG DER NUTZENDEN

Ein Kernpunkt dieses Spiel- und Pausenplatzkonzepts liegt auf der Berücksichtigung der Bedürfnisse der Nutzenden. Neben der eigentlichen Zielgruppe – den Kindern – werden die Orte vor allem auch von Begleitpersonen wie Eltern und Grosseltern, aber auch von professionellen Betreuungspersonen genutzt. Sie verfügen über wichtiges lokales Wissen, das bei einer Betrachtung «von aussen» oft verschlossen bleibt.

Um ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Wünsche als «Alltagsexpertinnen und Alltagsexperten» zu erheben wurden Workshops mit drei Schulklassen sowie mit Eltern durchgeführt. Die Konzeption und der Ablauf werden auf den folgenden Seiten dargestellt, während eine Synthese der Ergebnisse im Kapitel 3. Analyse erläutert wird.

Neben der gezielten Erhebungen der Bedürfnisse von Kindern und Eltern im Rahmen von Workshops fanden auch Informationen aus Gesprächen mit Nutzerinnen und Nutzern, Anwohnerinnen und Anwohnern oder Passantinnen und Passanten, die bei Beobachtungen vor Ort auf den Spiel- und Pausenplätzen angetroffen wurden Einzug in die Erhebung.

Von der Steuergruppe wurde zugetragen, dass die Kindertagesstätten insbesondere die öffentlichen Spielplätze der Stadt sowie einige Kindergärten regelmässig die Waldspielplätze am Siedlungsrand nutzen. Deshalb wurden zusätzlich die Nutzungsgewohnheiten und Bedürfnisse der professionellen Betreuungspersonen schriftlich bzw. telefonisch erfragt.

Das Ziel der Workshops und Befragungen verschiedener Anspruchsgruppen bestand darin ihre jeweilige Akteursperspektive zu erfassen. Allerdings stellen die Ergebnisse kein repräsentatives Bild dar. Weiterhin sollten bei der Umsetzung von Um- und

Neugestaltungen auch die spezifischen Bedürfnisse weiterer Anspruchsgruppen, wie z.B. Menschen unterschiedlichen Alters (insb. Jugendliche sowie Seniorinnen und Senioren), Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, Menschen unterschiedlicher sozioökonomischer Hintergründe etc. Berücksichtigung finden, denn als zentrale Orte der Begegnung erfüllen Spiel- und Pausenplätze wichtige Funktionen zur öffentlichen Teilhabe und sozialen Integration.



ICH BIN IM WALD

WORKSHOP MIT ELTERN

Über eine öffentliche Ausschreibung an Schulen, Betreuungseinrichtungen und themennahen Vereinen wurden Eltern zum Workshop eingeladen. Fünfzehn Elternteile fanden sich zu einem abendlichen Workshop ein, um sich über das Angebot an Spiel- und Pausenplätzen in der Stadt und dessen Potential auszutauschen.

Nachdem die Projektgruppe zunächst Informationen zum Anlass, Ablauf und aktuellen Stand des Spiel- und Pausenplatz gegeben hatten, bearbeiteten und diskutierten die Eltern in Kleingruppen zwei zentrale Fragen: «Wenn ich mit meinen Kindern draussen spiele, worauf achte ich besonders?» und «Was würde das gesamtstädtische Angebot an Spielorten in Rapperswil-Jona sinnvoll ergänzen?». Die Ergebnisse hielten die Kleingruppen schriftlich auf Flipcharts fest und präsentierten diese im Anschluss. Dabei wurde eine Priorisierung von zentralen Aussagen und Wünschen vorgenommen.

Ziel des Workshops war es Kenntnis zu erhalten, welche Bedürfnisse und Wünsche Eltern haben, wenn ihre Kinder bzw. sie gemeinsam mit ihren Kindern das öffentliche Spielplatzangebot nutzen. Welche Faktoren sind ausschlaggebend dafür, dass ein Angebot aus Sicht der Eltern bzw. deren Kindern gut funktioniert? An welchen Orten bestehen Mängel? Welche Angebote fehlen gänzlich?

Auch wenn der Fokus auf dem gesamtstädtischen Angebot lag, fanden Aussagen, kritische Hinweise und Sorgen zu einzelnen Spiel- und Pausenplätzen ebenso Raum. Die Synthese der Ergebnisse des Workshops wird im Kapitel 3.2 vorgestellt.



Abb.: In Kleingruppen bearbeiten die Eltern gemeinsam Fragestellungen.



Abb.: Die Ergebnisse der Kleingruppen werden auf Flipcharts festgehalten.



Abb.: Schülerinnen und Schüler einer 5. Klasse markieren mit Klebepunkten Orte auf einem Stadtplan.



Abb.: Schülerinnen und Schüler einer 1. Klasse bei der Besprechung ihrer Zeichenhefte.



Abb.: Schülerinnen und Schüler einer 5. Klasse erkunden ihren Pausenplatz.



Abb.: Kinder einer 5. Klasse bei der Besprechung ihrer Erkundungen.

WORKSHOPS MIT SCHULKLASSEN

Die Auswahl der Schulen, in denen jeweils ein Workshop durchgeführt wurde, traf die Projektgruppe nach Kriterien wie geografische Lage, Quartierstruktur, Entwicklungsbedarfe etc. Die Klassenlehrkräfte der drei Schulen wurden angefragt und es wurden drei Schulklassen gefunden: eine 1. Klasse der Primarschule Bollwies und jeweils eine 5. Klasse der Primarschulen Schachen sowie Paradies-Lenggis.

Der Workshop mit den Schülerinnen und Schülern der ersten Klasse, Schule Bollwies, fand aufgrund der schlechten Wetterlage im Klassenraum statt. In einem vorbereiteten Zeichenheft «Draussen spielen» konnten die Kinder Sätze wie die folgenden zeichnerisch vervollständigen: «Wenn ich draussen bin, dann spiele ich gerne mit...» oder «Wenn ich draussen bin, dann kann ich mich hier... ausruhen.» Danach wurden die Zeichenhefte in Kleingruppen präsentiert und besprochen.

Im Workshop mit der 5. Klassen, Schule Schachen, durften die Kinder zunächst ihren Lieblingsplatz zum Spielen im Freien zeichnen. Anschliessend wurde in Kleingruppen besprochen, was die Kinder dort gerne tun und was ihnen dort wichtig ist. Dabei wurde ersichtlich, dass die Kinder ihre häusliche Umgebung (Garten, Strasse, Nachbargrundstücke, Quartiershof) sehr schätzen. Andere Kinder haben ihren Radius hingegen erweitert und sind schon mobiler. Das bestätigte sich anschliessend in der Auseinan-

dersetzung mit Stadtplänen von Rapperswil-Jona, in denen die Kinder mit Stiften und Klebepunkten Orte markierten konnten, an denen sie sich gerne und regelmässig aufhalten und welche Orte sie eher meiden. Zusätzlich waren die Kinder aufgefordert darüber nachzudenken, was es ihre Meinung nach für unterschiedliche Spielplätze und Freiräume geben sollte.

Der Workshop mit der 5. Klasse, Schule Paradies-Lenggis, wurde auf dem Pausenplatz durchgeführt. Dazu wurde die Klasse in drei Arbeitsgruppen geteilt. Die Kinder waren als Experten für die Nutzung ihres Pausenplatzes gefragt. Jede Gruppe erhielt einen eigenen Auftrag. Die erste Gruppe sammelte mithilfe von Abdrücken und «Bodenproben» die vorhandenen Materialien und Oberflächenstrukturen. Diese wurden hinsichtlich ihrer Eignung für bestimmte Bewegungsformen diskutiert. Die zweite Gruppe suchte parallel dazu Orte und Dinge, die sie besonders gut bzw. störend finden. Mit kleinen Passepartouts ausgestattet war es möglich den Fokus auf einzelne Spielgeräte oder Besonderheiten zu legen und diese schriftlich festzuhalten. Die dritte Gruppe legte den Fokus mit Schnüren und Kreide auf Bereiche, die sich für unterschiedliche Aktivitäten wie Klettern, Ausruhen, Sport etc. eignen. Die Gruppen stellten sich schliesslich gegenseitig ihre Erkundungen und Ergebnisse vor.

BEFRAGUNG KINDERTAGESSTÄTTEN UND KINDERGÄRTEN

Im Projektverlauf wurde von der Steuergruppe zugetragen, dass es auf privaten Spielplätzen im Umfeld von Wohnanlagen oftmals Akzeptanzprobleme gegenüber grossen Kindergruppen von Kindertagesstätten gibt. Dies war der Anlass für eine Befragung der Kindertagesstätten in Rapperswil-Jona, um Aufschlüsse zur Angebotsdichte der öffentlichen Spielplätze und zu Angebotsdefiziten bei Spielorten für Kleinkinder zu erlangen. Kleinkinder sind räumlich noch wenig mobil und Kindertagesstätten auf

ein gutes Angebot in fussläufiger Distanz angewiesen. Dabei wurden ausserdem die spezifischen Bedürfnisse von Kleinkindern und den Betreuungseinrichtungen erfragt.

Die Steuergruppe wies ausserdem darauf hin, dass es auf gewissen Waldspielplätzen zu einer Übernachfrage durch Kindergartengruppen kommt. Die Kindergärten der Stadt Rapperswil-Jona wurden deshalb gebeten, Auskunft darüber zu geben, ob und in welcher Häufigkeit sie Waldspielplätze aufsuchen und welchen Ansprüchen die Orte gerecht werden sollten.

3. ANALYSE

3.1 ANALYSE AUS RÄUMLICHER PERSPEKTIVE

BEURTEILUNG DES GESAMTSTÄDTISCHEN NUTZUNGSANGEBOTS

Zur Beurteilung der Orte wurden alle Ergebnisse der Erhebungen der 56 einzelnen Spiel- und Pausenplätze gemeinsam betrachtet. Eine gegenüberstellende Matrix diente als Arbeitswerkzeug, welches in einem Gesamtbild ersichtlich werden liess, wo konkret Handlungsbedarfe bestehen und wo es «weisse Flecken» in der Versorgung gibt. Die Ergebnisse werden im Folgenden erläutert. Die Ergebnisse der Analysen der einzelnen Orte sind in die Objektblätter in Kapitel 4.3 integriert.

Die **nutzungsoffenen Flächen und Freizeitsportmöglichkeiten** werden vor allem durch die Schulen abgedeckt, die über ausreichend Platz verfügen. Hier liegt ein gutes, flächendeckendes Angebot vor, das aber eher konventionell ausgerichtet ist. Es besteht allenfalls Ergänzungsbedarf hinsichtlich eines unkonventionellen Angebots, bspw. eines Pumptracks oder eines sog. Laufradtracks für kleinere Kinder (s. auch Analyse aus Nutzerperspektive, Kapitel 3.2). Bei **klassischen Spielgeräten**, die auf Bewegungsformen wie z.B. Rutschen, Schaukeln, Wippen, Klettern oder Balancieren ausgerichtet sind, zeigt sich eine gute quantitative Abdeckung in allen Stadtgebieten. Allerdings wird das Angebot häufig durch solche Spielgeräte abgedeckt, die lediglich eine einzige Nutzungsform erlauben. Diese Geräte sind wenig anregend und begeistern viele Kinder nur für eine kurze Zeit.

Im Bereich **Sinnesspiel und nutzungsoffene Spielmöglichkeiten** zeigen sich dagegen deutliche Defizite im gesamten Stadtgebiet. Zwar gibt es vereinzelte Angebote, allerdings lediglich beim Drachenspielplatz derart entwickelt, dass dieser zu einem grösseren Anziehungspunkt wird. Ein Angebot mit Spiel am Wasser findet sich beim Strandbad Stampf. Allerdings befindet es sich in Randlage und ist nicht ganzjährig nutzbar. Die Angebote auf den Waldspielplätzen sind bisher unterentwickelt und aufgrund ihrer Randlagen eher schwer erreichbar. Hier besteht weiteres Entwicklungspotential. Auffallend ist ein **ungenügendes Angebot resp. ein ungenügender Zustand bei einigen Kindergärten**, insbesondere bei den Kindergärten Burgerau Pavillon, Rain, Weiden sowie Porthof. Bei diesen Plätzen besteht ein dringender Bedarf Angebote für Bewegungsförderung zu erweitern. In Hinblick auf das **infrastrukturelle Angebot** ist

festzustellen, dass sich die Mehrheit der Spiel- und Pausenplätze in einem guten Pflegezustand befindet. Ausnahmen gibt es bei den stark bzw. zu Randzeiten frequentierten Orte, wie z.B. bei der Schlosshalde, beim Spielplatz Erlen oder bei den Waldspielplätzen. Deutliche Defizite gibt es vielerorts hinsichtlich schattiger und ruhiger Bereiche, was dazu führt, dass die Funktion als öffentlicher Treffpunkt und Aufenthaltsort oftmals nicht entwickelt ist. Ausnahmen sind dank ihrer Konzeption bspw. der Drachenspielplatz oder die Schule Hanfländer oder dank ihres Umfelds bspw. die Plätze um das Schloss und am See, die von ihrer Umgebung und der Aussicht profitieren.

Als Zwischenergebnis lässt sich sagen, dass auf den Spiel- und Pausenplätzen in Rapperswil-Jona eine **starke Geräteorientierung** vorzufinden ist. Die Geräte sind oft konventionell und monofunktional. Es gibt wenig veränderbare, gestaltbare Spielmöglichkeiten. Dies führt zu Ähnlichkeit vieler Angebote und begünstigt die Austauschbarkeit des Erlebnisses. Weiterhin ist festzustellen, dass bei vielen Plätzen **Konzeptionsdefizite bzw. Mängel in der Gestaltqualität** bestehen. Die Anlagen sind häufig nicht in ihrer Eigenart erfahrbar, da die Orte ohne Gesamtkonzeption resp. landschaftsarchitektonischer Planung entwickelt wurden. Dies führt letztlich auch zu wenig Aufenthaltsqualität, Erlebnisqualität und mangelnder Förderung der Bewegungsfähigkeiten. Ausnahmen, z.B. der Drachenspielplatz, stechen daher umso deutlicher heraus.

Die Verteilung der Spielplätze anhand der Altersgruppen, für die die Plätze ein Angebot bereitstellen, zeigt, dass die Angebotsabdeckung für Kinder grundsätzlich gut ist (s. **Plan «Zielgruppen»**, S.25). Für die Altersgruppe der Kleinkinder spielen die öffentlichen Spielplätze eine wichtige Rolle. Zwar sind für diese Altersgruppe auf den meisten Plätzen einige Geräte vorhanden, jedoch gibt es **wenige Plätze, die ein gezielter Anziehungspunkt für kleinere Kinder sind**. Eine besondere Herausforderung ergibt sich durch die Nutzung der Spielplätze von Kindertagesstätten (s. Analyse Befragung Kindertagesstätten), die in ihrer Nähe (d.h. angepasst an den beschränkten Radius grosser Gruppen von Kleinkindern) wenig öffentliches Angebot in entsprechender Grösse auffinden. Erwachsene halten sich in der Regel nur auf Spielplätzen auf, die

über eine reizvolle Umgebung oder ein anziehendes Angebot wie bspw. grössere Sportanlagen verfügen. Solche Plätze befinden sich vor allem im Altstadtbereich, am See sowie bei Schulen.

Der Plan «Bedeutung/Ausstrahlung» auf S.26 zeigt, dass sich die **Plätze mit einer weitreichenden Bedeutung** und damit einem weiten Einzugsgebiet in **städtischer Hand, aber vor allem in Randlage bzw. am See befinden**. Im zentralen Siedlungsraum entwickeln nur wenige Plätze eine ähnliche Strahlkraft wie der Drachenspielplatz und der Spielplatz Grünfels aufgrund ihres spezifischen Angebots in Kombination mit einer guten Erreichbarkeit. Dies hat zur Folge, dass **im Zentrumsgebiet ein Defizit an attraktiven öffentlichen Spielplätzen** besteht, welches vor dem Hintergrund einer steigenden Innenentwicklung ansteigen wird und den Druck auf die wenigen attraktiven, zentralen Orte weiter verstärken wird.

Betrachtet man zusätzlich die im Plan eingefärbten Wohnraumentwicklungsgebiete, zeigt sich, dass die Nachfrage entlang der Entwicklungsachse Zentrum-Jona weiter steigen wird und dass sich der **Bedarf an weiteren prägnanten Plätzen mit entlastender Wirkung für die heute überlaufenen Orte** verstärken wird. Insbesondere der Spielplatz Tüchi bietet hier aufgrund seiner Lage und Dimension ein bisher ungenutztes Potenzial. Die zur Verfügung stehende Fläche wird bisher nur suboptimal genutzt.

Die **Siedlungsentwicklungsgebiete östlich der Jona** werden zukünftig ebenfalls mit einem **steigenden Bedarf** konfrontiert sein. Vor dem Hintergrund, dass ein Grossteil der nutzungs-offenen Fläche beim Spitzacker kurzfristig wegfallen wird und der private Spielplatz in der Helvetia-Siedlung bereits jetzt schon eine kompensatorische Funktion erfüllt, verstärkt sich die Notwendigkeit eines ausgebauten **öffentlichen Spielplatzes mit ausgeprägter sozialer Funktion** in diesem Gebiet. Neben dem Spielplatz in der Helvetia-Siedlung übernimmt ein weiterer privater Platz, der Waldplatz Rankwald eine städtische Aufgabe. Die Rolle anderer privater Plätze als Kompensationsorte stellte sich in den Erhebungen als eher unbedeutend dar.

Die Lagen am See werden in mehrfacher Hinsicht ungenügend genutzt. Unter den raren Wasserzugängen fehlt besonders ein **stufenloser Wassereinstieg für Kleinkinder und ältere Menschen**. Aber auch bei der Zielgruppe Erwachsene gibt es ein Defizit:

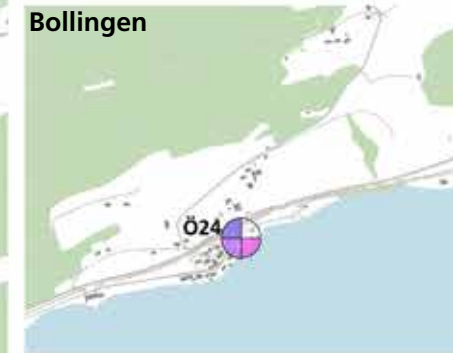
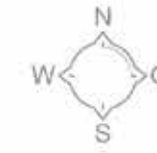
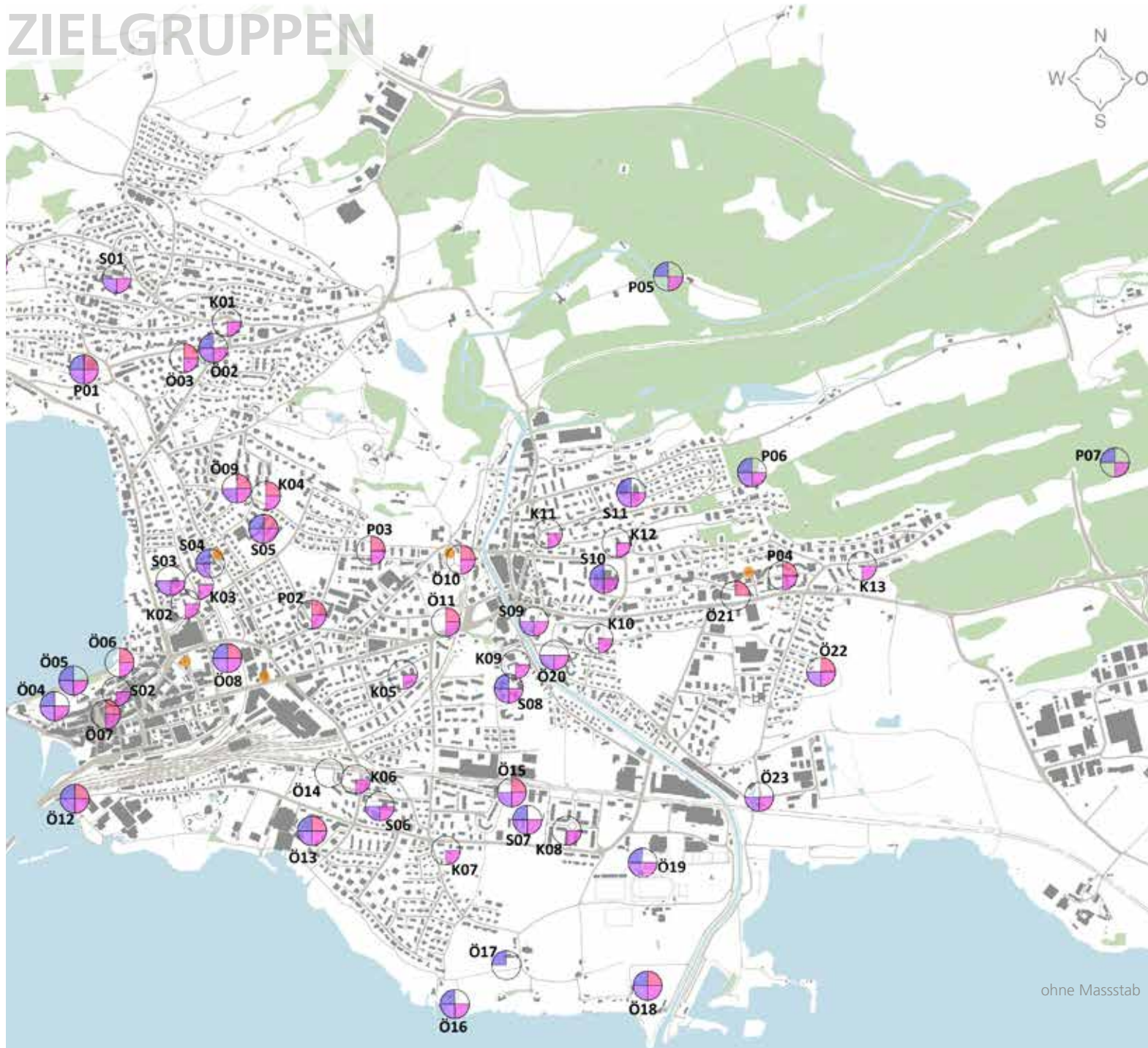
Während die Uferwege im Bereich Altstadt zum Flanieren dienen, der Bereich um die HSR vor allem von Jugendlichen und jungen Menschen und der Bereich Stampf vor allem am Wochenende zu Grillieren, Picknicken und Feiern genutzt wird, **fehlen für Erwachsene ruhige Aufenthaltsorte am Wasser** (s. auch Freiraumkonzept Rapperswil-Jona).

In diesem Zusammenhang wird am einzigen ruhigen Aufenthaltsort am Wasser in Rapperswil-Jona, beim öffentlichen Platz Buskirch, eine **unklare Organisation** deutlich, welche sich in einer **starken Nutzungsüberlagerung** äussert: Zum einen nutzen Erwachsene den Ort am See zum Ausruhen und Baden, zum anderen wird der Ort seit dem Aufbau von Spielgeräten auch zunehmend von Familien mit Kindern zum Spielen aufgesucht, was im Alltag (vor allem am Wochenende und in den warmen Monaten) auf dem kleinen Platz zu Nutzungskonflikten führt. Da für kleine Kinder der Wasserzugang an dieser Stelle ohnehin problematisch bzw. gefährlich ist, ist ein alternativer Standort für das Kinderspiel zu suchen. Der Fokus bei Buskirch ist anschliessend auf einen Ruheplatz für Erwachsene am Wasser zu legen (s. Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept, Kapitel 4.2).

Ein ähnliches Bild zeigt sich in Bollingen, dessen nutzungs-offene Spielwiese auch als Rastplatz am See genutzt wird, da die schmale, asphaltierte Fläche am Wasser nicht die gleiche Qualität zum Liegen aufweist. Eine abgestimmte Organisation wird auch beim kürzlich abgebauten Spielplatz Rietstrasse aufgrund seiner direkten Nachbarschaft zum Kindergarten Südquartier notwendig sein.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der **grösste Entwicklungsbedarf im Siedlungskern Rapperswil-Jona** besteht. Dies ist einerseits auf ein bestehendes Defizit (resp. einer Überlastung weniger attraktiver Orte) sowie andererseits auf einen zukünftig erhöhten Bedarf im Bereich von Siedlungsentwicklungsgebieten zurückzuführen. Das neu zu entwickelnde Angebot sollte allerdings nicht nur quantitative Lücken schliessen, sondern auch Mängel hinsichtlich Gestaltqualität und Erlebnisvielfalt, Nutzungs-offenheit und Gestaltbarkeit sowie Aufenthaltsqualität beheben.

ZIELGRUPPEN



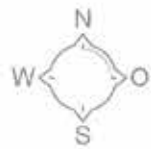
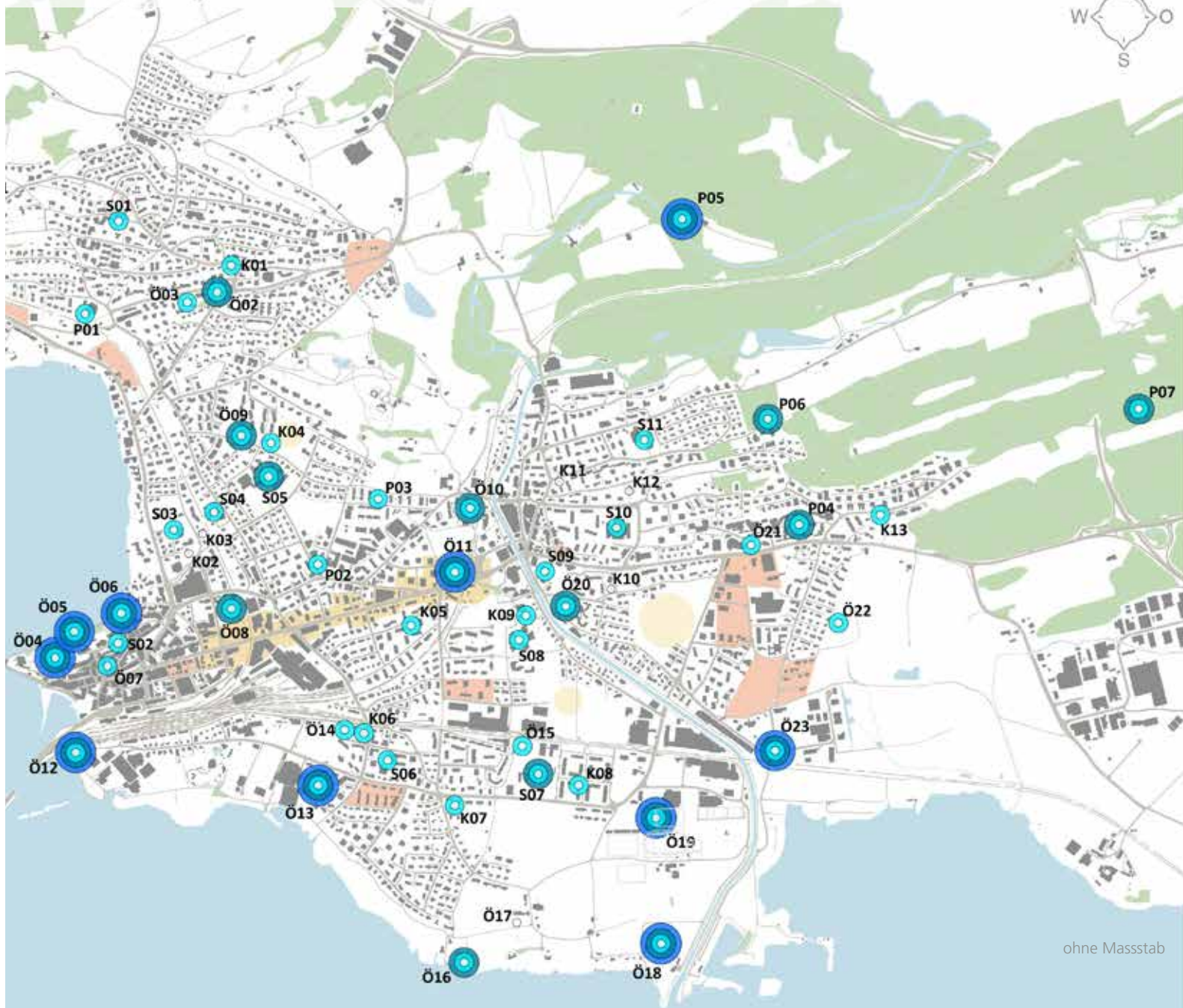
LEGENDE

Zielgruppen der Plätze

-  Kleinkinder (0-3 Jahre)
-  Kinder (4-12 Jahre)
-  Jugendliche (13-17 Jahre)
-  Erwachsene (18+ Jahre)
-  Standort Kindertagesstätten

ohne Massstab

BEDEUTUNG/AUSSTRAHLUNG



LEGENDE

Bedeutung/Ausstrahlung der Plätze

- ohne Relevanz
- (small blue) Nachbarschaft/Quartier
- (medium blue) quartierübergreifend
- (large blue) Stadt

Siedlungsentwicklungsgebiete

- (orange) aktuelle Entwicklung
- (yellow) kurz- bis langfristige Entwicklung
- (light yellow) langfristige Entwicklung

ohne Masstab



Abb.: Ballung der 0- bis 4-jährigen Einwohnerschaft im Stadtgebiet.



Abb.: Ballung der 5- bis 11-jährigen Einwohnerschaft im Stadtgebiet.



Abb.: Ballung der 18- bis 24-jährigen Einwohnerschaft im Stadtgebiet.



Abb.: Ballung der 25- bis 45-jährigen Einwohnerschaft im Stadtgebiet.



Abb.: Ballung der 12- bis 17-jährigen Einwohnerschaft im Stadtgebiet.

ALTERSSTRUKTUR IN RAPPERSWIL-JONA

Um einen Überblick über die Bevölkerung in der Stadt Rapperswil-Jona zu bekommen, wurde die Altersverteilung im Stadtgebiet betrachtet. Die Grundlagedaten stammen aus der Statistik der Bevölkerung und der Haushalte des Bundes (Bundesamt für Statistik BFS, GEOSTAT, STATPOP, 2015). Die Daten wurden in nebenstehende Alterskohorten aufgeteilt. Dabei zeigt sich nahezu gleichmässige Verteilung über das gesamte Stadtgebiet. Lokale Häufungen lassen sich auf spezifische Bauweisen (z.B. Alterswohnungen oder «Familienquartiere») zurückführen. Wie bereits die räumliche Analyse zeigte, besteht im zentralen Siedlungsbereich Rapperswil-Jona ein erhöhter Bedarf, der sich aufgrund der Bevölkerungsentwicklung nicht auflösen wird.



Abb.: Ballung der 46- bis 64-jährigen Einwohnerschaft im Stadtgebiet.



Abb.: Ballung der über 65-jährigen Einwohnerschaft im Stadtgebiet.

3.2 ANALYSE AUS NUTZERPERSPEKTIVE

BEDÜRFNISSE UND WÜNSCHE DER BEVÖLKERUNG

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Workshops und Befragungen der Anspruchsgruppen vorgestellt, die analytisch ausgewertet wurden. Der Fokus der Auswertungen lag auf einer gesamtstädtischen Betrachtung. Hinweise zu einzelnen Spielplätzen wurden bei der Beurteilung auf der Ebene der Orte berücksichtigt. Die Ergebnisse sind nicht repräsentativ für die Bevölkerung der Stadt Rapperswil-Jona. Dazu müsste in weiteren Planungsprozessen die Beteiligung aller Anspruchsgruppen sowie Fachpersonen aktiv gesucht werden.

Aus dem Material der Workshops wurden induktiv Kategorien entwickelt, die folgend in Form von zentralen Aussagen dargestellt und mit Erläuterungen ergänzt werden.

Zunächst werden die zentralen Aussagen aus dem Elternworkshop dargestellt. Danach werden die zentralen Ergebnisse der Workshops mit den Schülerinnen und Schülern der drei Schulklassen zusammengefasst.

Im Anschluss folgen die zusammengefassten Erkenntnisse aus den Befragungen der Kindertagesstätten hinsichtlich ihrer Nutzungsgewohnheiten und Bedürfnisse sowie aus den Befragungen der Kindergärten hinsichtlich der Nutzung von Waldspielplätzen.

ZENTRALE AUSSAGEN AUS DEM ELTERNWORKSHOP

Mit grossem Engagement diskutierten die anwesenden Elternteile ihre Bedürfnisse und Wünsche an das gesamtstädtische Spielplatzangebot. In die Auswertung wurden auch Hinweise von Eltern, die die Projektgruppe schriftlich erreichten, miteinbezogen. Bei vielen Plätzen macht es Sinn den partizipativen Ansatz im Rahmen von zukünftigen, konkreten Planungsprozessen weiterzuführen. Es ist darauf zu achten, auch die Stimmen derjenigen zu berücksichtigen, die sich in einem solchen partizipativen Prozess nicht einbringen können oder zu äussern vermögen. Auch entsprechende Fachstellen und Schlüsselpersonen sind einzubeziehen.

Selbstständigkeit fördern

Aus Sicht vieler Eltern sollte die eigenständige Nutzung durch die Kinder explizit gefördert werden. Kinder sollen ihre eigenen Erfahrungen machen und auch an ihre Grenzen gehen können, weshalb Angebote für unterschiedliche Altersstufen vorhanden sein sollten. Bestenfalls wird die Zusammenarbeit zwischen den Kindern spielerisch gefördert. Können Kinder selbstständig spielen, können sich die Eltern auch einmal herausnehmen. Die Gestaltung eines Spielplatzgeländes sollte sicherstellen, dass die Kinder immer in Rufweite sind.

Naturnähe, veränderbare Spielmöglichkeiten

Die befragten Eltern wünschen sich Spielumgebungen, die die Kreativität anregen und die Kinder dazu einladen ihre eigenen Ideen umzusetzen. Ein Spielplatz sollte nicht zu «starr» sein und deshalb Möglichkeiten zum Verändern und Gestalten bieten. Mobile Geräte wie Kübel, Rohre oder Gieskannen sowie Naturmaterialien wie Holz, Steine, Sand, Wasser etc. bieten sich zum Bauen und Konstruieren an.

Abwechslung & Alternativen

Spielplätze sollten einen eigenen Charakter haben und nicht allesamt das gleiche Angebot bzw. die gleiche Gestalt aufweisen. Prägnante Orte als Anziehungspunkte können die bisher wenigen attraktiven Orte entlasten. Prägnanz kann bspw. durch eine besondere Topografie, Materialität, Bepflanzung oder ein spezifisches Angebot entstehen.

Klettern & Balancieren

Insbesondere bei den Bewegungsformen Klettern und Balancieren wünschen sich die Eltern mehr und vor allem ein vielseitigeres Angebot, das über die üblichen, standardisierten Geräte hinausgeht.

Nutzungsoffene Flächen

Viele Eltern wünschen sich in Rapperswil-Jona mehr nutzungsoffene Flächen. Dazu zählen Wiesen zum Rennen und Ballspielen, aber auch befestigte Flächen für Rollspiele. Auch werden ein zentraler Kinder-Skateplatz, ein Pumptrack oder ein «Verkehrsspielplatz» genannt.

Erreichbarkeit & Infrastruktur

Spielplätze sollten gut und sicher erreichbar sein. Da das Spielen für die Kinder nicht erst auf dem Spielplatz beginnt, ist eine erlebnisreiche Weggestaltung genauso wichtig wie ein anregender Spielplatz. Damit auch ein längerer Aufenthalt möglich ist, sollte eine entsprechende Infrastruktur vorhanden sein. Dazu zählen Sitzgelegenheiten mit Rückenlehne sowie sanitäre Anlagen und Versorgungsmöglichkeiten oder eine Picknick- bzw. Feuerstelle in Gehdistanz.

Information

Die am Workshop anwesenden Eltern betonen, dass Rapperswil-Jona über ein gutes Angebot an Spielplätzen verfügt, allerdings sind Informationen über das Angebot nicht bzw. nur schlecht verfügbar. Insbesondere bei privaten Spielplätzen ist die Erlaubnis zur Nutzung durch die Allgemeinheit nicht immer eindeutig ersichtlich. Die Eltern wünschen sich eine Gesamtübersicht über alle vorhandenen und nutzbaren Spielplätze.

Allwettertauglichkeit & Funktionsfähigkeit

Spielplätze sollten zu allen Wetterlagen nutzbar sein. Dazu tragen bspw. ein Sonnenschutz, ein Regenschutz oder ein bewusst gewählter Bodenbelag bei. Weiterhin sollten die Plätze sauber, sicher nutzbar und funktionstüchtig sein, d.h. regelmässig gepflegt und gewartet werden.

ZENTRALE AUSSAGEN AUS DEN WORKSHOPS MIT SCHULKLASSEN

Obwohl sich Kinder in der Regel auf ihr direktes Wohn- und Schulumfeld beziehen und die Workshops dementsprechend «vor Ort» auf den Pausenplätzen durchgeführt wurden, fanden sich in den Ergebnissen viele Hinweise und Aussagen, die verallgemeinerbar für das Thema «draussen spielen» stehen. Sehr deutlich wurde, dass Spielen aus Sicht der Kinder eben nicht nur und nicht erst auf dem Spielplatz stattfindet, dass diese aber doch zentrale Anlaufstellen sind, um Andere zu treffen und gemeinsam zu spielen. Dies unterstreicht die Bedeutung von Spielplätzen als Orte der Sozialisation. Aussagen zu spezifischen Pausenplätzen, die von den Kindern im Rahmen der Workshops untersucht wurden, oder zu Spielplätzen, auf die sie sich im Gespräch bezogen, wurden in der Beurteilung auf der Ebene der Orte berücksichtigt.

mit anderen gemeinsam

Spielplätze sind für die Kinder Orte, an denen sie bewusst oder unbewusst Gleich- und Andersaltrigen begegnen, um gemeinsam zu sein und gemeinsam zu machen. Der Reiz kann auch darin bestehen, die Anderen einfach «nur» zu beobachten.

Funktionsfähigkeit & Allwettertauglichkeit

Der beste Spielplatz nützt nichts, wenn er funktionsunfähig ist, d.h. wenn etwas kaputt, verschmutzt oder unsicher ist. Kinder wollen sich wohlfühlen. Dies fängt bei einem barbusstauglichen Untergrund an und reicht bis zu Sonnenschutz, Regenunterstand und bestenfalls einer Toilette.

Ruhe & Rückzug

Das Spielen fordert viel Energie und Aufmerksamkeit. Manchmal möchten sich die Kinder auch einmal aus dem Geschehen herausnehmen, sich zurückziehen, sich ausruhen und «einfach rumhängen» können.

Entdecken & Gestalten

Die Kinder werden durch ihre natürlich Neugierde geradezu durch das Unbekannte und Gestaltbare angezogen und herausgefordert. Mithilfe ihrer Phantasie «machen», «bauen» und «entdecken» sie gerne. Dabei gestalten und verändern sie das Gegebene nach ihren eigenen Ideen und Vorstellungen.

ausreichend Platz

Die Kinder suchen gezielt Orte, wo sie ausreichend Platz haben, um beispielsweise zu rennen, zu toben, zu «tschützen» oder zu fahren. Diese Orte sind ihrer Meinung nach in Rapperswil-Jona rar.

die «Klassiker» & Besonderes

Auf Spielplätzen finden Kinder die ihnen bekannten und bei ihnen beliebten Spielgeräte wie z.B. zum Schaukeln, Rutschen, Balancieren und Klettern. Allerdings ist Abwechslung und Innovation gefragt: Ein Spielplatz ist schnell «langweilig» und unattraktiv, wenn er die gleichen standardisierten Geräte bietet wie jeder andere Spielplatz auch.

ZENTRALE AUSSAGEN AUS DER BEFRAGUNG DER KINDERTAGESSTÄTTEN

Aus Sicht der Befragten der Kindertagesstätten ist das Angebot auf den öffentlichen Spielplätzen eher eintönig und für Kinder ihrer Altersstufe wenig einladend. Sie wünschen sich eine anregendere Gestaltung, die die Kinder einlädt sich längere Zeit selbstständig zu beschäftigen. Sinnvolle Ergänzungen für das Angebot in Rapperswil-Jona sehen sie in der Schaffung von Alternativen zu den beliebten Plätzen wie dem Giessi- und dem Drachenspielplatz, welche häufig überlaufen sind. Spannende Angebote wären ihrer Meinung nach z.B. herausfordernde Geräte wie Balancier- und Kletteranlagen sowie breite Rutschen; phantasieanregende, topographisch gestaltete

Anlagen; Bereiche zum Verstecken; Spiele mit beweglichem Material und Wasser, die Kinder zum eigenen Tun anregen und die Schaffung eines kleinkindgerechten Seezugangs. Hinsichtlich Infrastruktur ist den befragten Kindertagesstätten vor allem wichtig, dass die Spielplätze in Teilbereichen ausreichend beschattet, regelmässig gepflegt und gut erreichbare Toiletten vorhanden sind. Wichtig ist weiterhin, dass ein Netz von attraktiven öffentlichen Spielplätzen vorhanden ist, in dem stets Plätze in Gehdistanz erreichbar sind. Private Spielplätze können das öffentliche Angebot nicht ersetzen, da dort grössere Gruppen von «fremden» Kindern oft nicht akzeptiert sind.

ZENTRALE AUSSAGEN AUS DER BEFRAGUNG DER KINDERGÄRTEN

Die Befragung der Kindergartenleitung zeigte, dass viele Kindergärten Waldspielplätze resp. Rastplätze am Siedlungsrand regelmässig, ein- bis viermal monatlich nutzen. Insbesondere beim Waldplatz Langägeten wird von einer Überbeanspruchung berichtet, was vor allem auf seine gute Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr zurückzuführen ist.

Die Ansprüche an die Plätze sind in der Regel gering, aber grundlegend: Im Mittelpunkt stehen die naturnahen Spielsituationen. Sie sollten zum Bewegen und Entdecken der Waldumgebung einladen. Unterschiedliche Vorstellungen herrschen darüber, wie viele Spielmöglichkeiten vorgegeben sein sollten: Einigen ist wichtig, dass nicht alle Spielmög-

lichkeiten vorgegeben sind, sondern dass die Kinder aufgefordert sind, sich diese selbst in der Natur zu suchen. Andere möchten dagegen gerne auf ein Grundangebot an Kletter- und Balanciermöglichkeiten aus natürlichen Materialien zurückgreifen können. In jedem Fall sollten die Gegebenheiten des Waldes aufgegriffen werden.

Weiterhin ist es wichtig, dass ein Waldplatz gut und schnell zu Fuss bzw. mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar ist. Infrastrukturell sollten die Plätze mit ausreichend (naturnahen) Sitzmöglichkeiten, einer Feuerstelle und einem Unterstand ausgestattet sein. Auf ausreichend Abfallkübel und eine regelmässige Pflege sollte geachtet werden, da die Plätze auch durch Ausflügler und ähnliche Gruppen stark genutzt werden.

4. KONZEPT

4.1 LEITLINIEN

Acht übergeordnete Leitlinien sollen allen beteiligten Behörden und Planungsbüros bei zukünftigen Planungen und Entwicklungen von Spiel- und Pausenplätzen als Orientierungsrahmen dienen.

1. ANGEBOTSERWEITERUNG

Die starke Siedlungsentwicklung, insbesondere im zentralen und östlichen Stadtgebiet, bedingt dort die Bereitstellung neuer Spielplätze. Bei Innenentwicklungsprojekten sind Flächen für öffentliche Spielplätze zu sichern resp. ist bei Spielplätzen in privater Trägerschaft für einen gesicherten öffentlichen Zugang und Nutzungsrecht zu sorgen.

2. GESTALTQUALITÄT & PRÄGNANZ

Spielplätze werden als ästhetisch hochwertige, einladende Orte entwickelt. Durch Prägnanz sind sie in ihrem Angebot und ihrer thematischen Ausgestaltung unverwechselbar. Bei grösseren Planungen wird eine Fachplanerin oder ein Fachplaner einbezogen.

3. NUTZUNGSOFFENHEIT & ERLEBNISVIELFALT

Spielplätze werden als abwechslungsreiche, polyfunktionale, veränderbare, gestaltbare Orte gestaltet, die ein breites Spektrum an Nutzungsmöglichkeiten eröffnen und/oder durch naturnahe Gestaltung zum Entdecken anregen. Sie regen die Phantasie der Kinder an und laden dazu ein, die Spielsituationen nach eigene Ideen und Vorstellungen zu verändern.

4. BEWEGUNGSFÖRDERUNG

Die Spielplatzgelände laden durch ihre Gestaltung zum Erforschen und Entdecken ein. Spielsituationen richten sich an Kinder unterschiedlicher Altersstufen und fordern spielerisch das Austesten ihrer körperlichen Fähigkeiten und den Ausbau ihrer Risikokompetenzen heraus.

5. AUFENTHALTSQUALITÄT

Spielplätze sind auch Orte zum Wohlfühlen, die Kinder, Begleitpersonen und Passanten zu einem längeren Aufenthalt einladen. Dort können sich Menschen unterschiedlicher Generationen zwanglos begegnen als auch Möglichkeiten zur Ruhe und zum Rückzug finden.

6. NIEDERSCHWELIGE ZUGÄNGLICHKEIT

Barrierefreiheit im Sinne physischer Zugänglichkeit wird bei Neuplanungen beachtet und bei zentralen Plätzen eingehalten. Entsprechende Fachstellen werden bei Bedarf hinzugezogen. Auch psychologische Zugänglichkeit wird berücksichtigt, d.h. mögliche Schwellen, die vom Betreten und Nutzen abhalten könnten, werden abgebaut und ein öffentlicher Charakter gestärkt.

7. PARTIZIPATIVE PLANUNG

Die Öffentlichkeit wird über Planungsvorhaben im Quartier informiert. Darüber hinaus werden Kinder, Eltern und allenfalls weitere Personenkreise, Institutionen und Fachstellen in Planungsprozessen in angemessener Weise und Ausmass konsultiert und allenfalls in der Mitgestaltung und Umsetzung eingebunden. Kindergärten und Schulen sind in jedem Fall einzubeziehen.

8. KOORDINATION UND INFORMATION

Die Entwicklung der städtischen Spiel- und Pausenplätze wird in Hinblick auf eine gesamstädtische Entwicklung von einer zentralen Koordinationsstelle betreut und gesteuert. Informationen über zugängliche Spielplätze sind öffentlich verfügbar.

4.2 GESAMTSTÄDTISCHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Das folgende Kapitel beschreibt die langfristigen gesamstädtischen Entwicklungsvorschläge, welche auf den Analyseergebnisse aus räumlicher sowie Nutzerperspektive resultieren. Das Gesamtkonzept zielt auf eine gute Verteilung von Angeboten im gesamten Stadtgebiet und berücksichtigt absehbare Stadtentwicklungsprojekte. Besonderer Fokus liegt darauf, einer derzeitigen oder zukünftig absehbaren Überlastung einzelner Orte bzw. Unterversorgung von Quartieren durch Massnahmen der Stärkung oder

Ergänzung entgegenzuwirken. Punktuelle Massnahmen entfalten dadurch Wirkung auf gesamstädtischer Ebene.

Zwei Konzeptpläne beschreiben die vorgeschlagenen Massnahmen. Der erste Konzeptplan befasst sich mit neuen Angeboten an Spiel- und Pausenplätzen; der zweite Konzeptplan mit der Entwicklung von Spielplätzen mit ausgeprägter sozialer Funktion.

NEUE ANGEBOTE

Mittel- bis langfristig ist in mehreren Siedlungsentwicklungsgebieten mit einer wachsenden Bevölkerung und einem erhöhten Bedarf an Frei- und Spielflächen zu rechnen. Deshalb sind **bei Innenentwicklungsgebieten Flächen für öffentliche Spielplätze zu sichern** resp. für einen öffentlichen Zugang und eine gesicherte Nutzbarkeit von Spielplätzen in privater Trägerschaft zu sorgen.

Dies betrifft insbesondere die Siedlungsentwicklungsgebiete im Bereich Jona Ost, wo bereits derzeit der private Spielplatz der Helvetia-Siedlung einen öffentlichen Bedarf befriedigt. Der Spielplatz Spitzacker ist trotz der anstehenden grossflächigen Überbauung nach Möglichkeit zumindest in Teilen zu sichern; zusätzlich ist nach einer Ausgleichsfläche für die wegfallende nutzungs offene Rasenfläche zu suchen. Weiterhin ist im Siedlungskern, zwischen Altstadt und Jona Zentrum, mit einer steigenden Nachfrage zu rechnen und ein Ausbau des Angebots ist insbesondere vor dem Hintergrund der derzeitigen Übernutzung des Drachenspielplatzes nötig. Ein **flächendeckendes Angebot an Plätzen, die eine hohe Gestaltqualität und Erlebnisvielfalt auszeichnen**, können zur **Entlastung des Drachenspielplatzes** beitragen. Kurzfristig sollte zumindest *ein* Ort ähnlich prägnant und unverwechselbar sowie mit einem **nutzungs offenem und gestaltbarem Angebot** ausgebaut werden. Hierzu bietet sich aufgrund der zentralen Lage und Grösse der Tüchi Spielplatz an. Potenzial gibt es auch auf den Spielplätzen Hanfländer und Grünfels sowie im Zuge einer Neugestaltung auf den Spielplätzen Spitzacker und Rietstrasse.

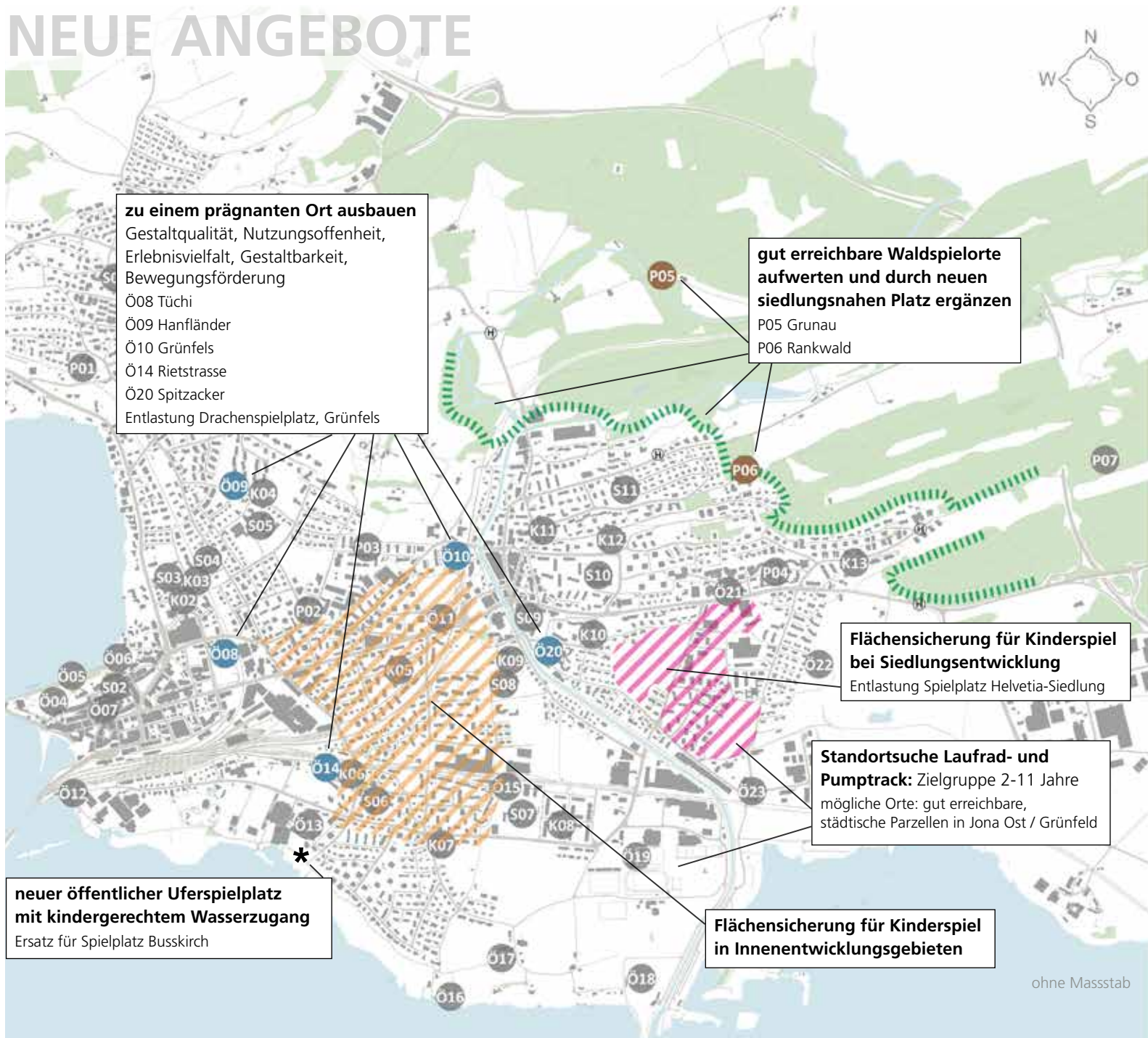
Bei der (Weiter-)Entwicklung der öffentlichen Spielplätze ist auf ein **Angebot für Kinder unter vier Jahren** zu achten, da hier ein besonderer Bedarf der Kindertagesstätten besteht.

Die gesamstädtische Entwicklung bedarf der Suche nach neuen Standorten auf städtischem Grund. Erstens betrifft dies einen neuen Standort für einen **Lauf- und Pumptrack für die Zielgruppe der Kinder von zwei bis elf Jahren**, welcher das Angebot des Skateplatzes für ältere Kinder und Jugendliche ergänzt. Der Standort für letzteren Platz ist zu überprüfen und ggf. eine Alternative zu suchen.

Zweitens ist auf die Nachfrage nach **gut erreichbaren Waldspielplätzen** von Familien als auch von Kindergärten nach ÖV-nahen, erlebnisreichen Plätzen einzugehen. Neben den bestehenden Waldspielplätzen in privater Hand ist ein neuer, öffentlicher Standort zu suchen.

Drittens ist nach einem neuen Standort für einen **öffentlichen Kinderspielplatz am Seeufer** zu suchen. Dieser soll als alternativer Spielplatz für den abzubauenen Kinderspielbereich beim Busskirch dienen. Letzterer wird aufgrund der derzeitigen Nutzungsüberlagerungen wieder als ruhiger Ort am Wasser für Erwachsene entwickelt (s. auch «Entwicklung von Plätzen mit besonderer sozialer Funktion», S.39). Beim neuen Kinderspielplatz sollte ein **stufen- und gefahrloser Wassereinstieg** möglich sein. Gut vorstellbar ist ein entsprechender Ausbau des öffentlichen Uferbereichs beim Lido.

NEUE ANGEBOTE



zu einem prägnanten Ort ausbauen
 Gestaltqualität, Nutzungsoffenheit,
 Erlebnisvielfalt, Gestaltbarkeit,
 Bewegungsförderung
 Ö08 Tüchi
 Ö09 Hanfländer
 Ö10 Grünfels
 Ö14 Rietstrasse
 Ö20 Spitzacker
 Entlastung Drachenspielplatz, Grünfels

**gut erreichbare Waldspielorte
 aufwerten und durch neuen
 siedlungsnahen Platz ergänzen**
 P05 Grunau
 P06 Rankwald

**Flächensicherung für Kinderspiel
 bei Siedlungsentwicklung**
 Entlastung Spielplatz Helvetia-Siedlung

**Standortsuche Laufrad- und
 Pumptrack: Zielgruppe 2-11 Jahre**
 mögliche Orte: gut erreichbare,
 städtische Parzellen in Jona Ost / Grünfeld

**neuer öffentlicher Uferspielplatz
 mit kindergerechtem Wasserzugang**
 Ersatz für Spielplatz Busskirch

**Flächensicherung für Kinderspiel
 in Innenentwicklungsgebieten**



LEGENDE

Angebotskonzept

- Ö01 Typ «Öffentlich»
- P01 Typ «Privat»
- * neues Angebot
- Wald
- Entwicklungsgebiet Jona Ost
- Innenentwicklungsgebiet
- H Bushaltestelle am Siedlungsrand

ohne Masstab

ENTWICKLUNG VON PLÄTZEN MIT BESONDERER SOZIALER FUNKTION

Spielplätze sind öffentliche Räume, die nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der Innenentwicklung eine zunehmend wichtige soziale Funktion übernehmen. Aus diesem Grund sollte darauf geachtet werden, dass **in allen Stadtgebieten mindestens ein öffentlicher Spielplatz eine besondere Aufenthaltsqualität aufweist**, die über das alleinige Spielangebot hinausgeht und einen Anziehungspunkt für die Quartierbevölkerung bildet. Auf eine niederschwellige, physische und psychologische Zugänglichkeit (s. «Leitlinien») ist hier besonders zu achten. Für eine Weiterentwicklung eines solchen Begegnungscharakters kommen die öffentlichen Spielplätze Belsito Platz, Hanfländer, Tüchi, Rietstrasse und Heimatstrasse/Waisenhausweg aufgrund ihrer Lage im Quartier und zum Teil auch aufgrund ihrer bereits derzeitigen Nutzung als Treffpunkte besonders infrage. Im Gebiet Jona Ost übernimmt der private Spielplatz in der Siedlung Helvetia ansatzweise diese Funktion – für eine öffentliche Alternative ist insbesondere vor dem Hintergrund der absehbaren Siedlungsentwicklung zu sorgen (s. «Neue Angebote»).

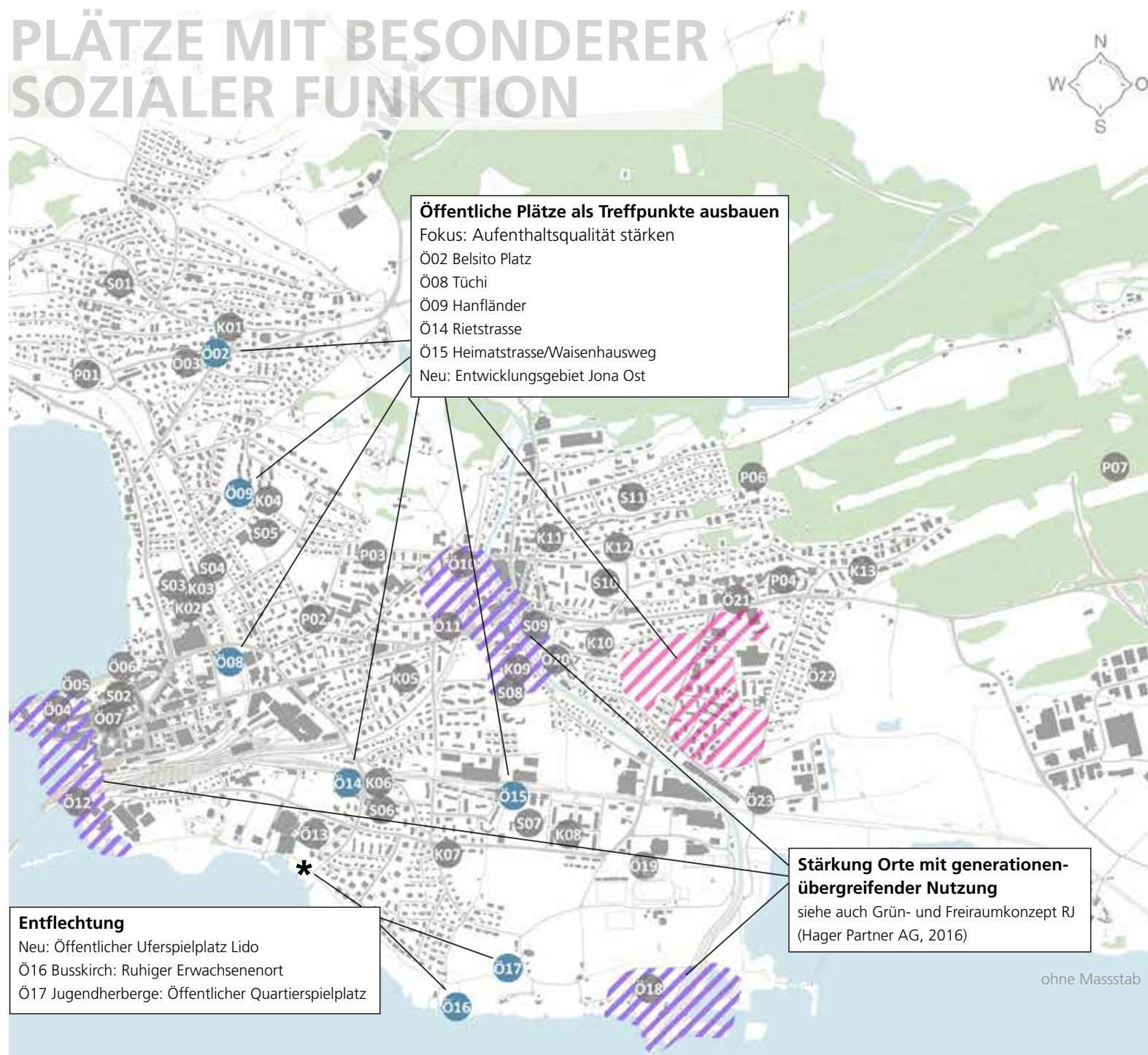
In Bezugnahme auf Aussagen des Freiraumkonzepts Rapperswil-Jona sind Orte mit einer **generationenübergreifenden Nutzung zu stärken**. Potenzial bieten der Bereich Jona Zentrum (Park Jonaraum), der Bereich um das Strandbad Stampf oder der Bereich vor der HSR. Für Spiel und Aktivität explizit für Erwachsene (z.B. Pétanque) bietet sich beispielsweise der Bereich zwischen Curtihaus und Kapuzinerkloster an.

Eine **Entflechtung von sich überlagenden und teils kollidierenden Nutzungen** ist auf zwei Plätzen nötig (s. Analyse, Kapitel 3): Der Spielplatz Bollingen wird mit

seiner nutzungsffenen Spielwiese zuweilen von Ausflüglern als Liegewiese genutzt. Er befriedigt einen Bedarf an seeufernahen, ruhigen Aufenthaltsorten. Die derzeitige, durch Verbotsschilder geregelte Nutzungstrennung (Spielen im oberen Bereich; Aufenthalt bei den Bänken im unteren Bereich) wird dem nicht gerecht. Es ist zu prüfen, ob ein **alternativer Standort für die Spielplatznutzung in Bollingen** gefunden und anschliessend der derzeitige Standort als ruhiger Aufenthaltsort am Wasser für Erwachsene entwickelt werden kann.

Auch im Bereich Busskirch und Jugendherberge zeicht sich eine ähnlich unklare Situation: Während der Spielbereich bei der Jugendherberge derzeit keine öffentliche Relevanz aufweist, treffen beim Busskirch mehrere Nutzungen aufeinander: Neben erholungsuchenden Erwachsenen nutzen seit dem Aufbau von Spielgeräten auch Familien mit Kindern das überschaubare Gelände. Es sollte eine Entflechtung der Nutzungen angestrebt und ein alternativer Standort für den Spielplatz gesucht werden. Da dieser neue Standort stadtnäher gelegen sein sollte, ist die **Entwicklung eines neuen, öffentlichen «Uferspielplatzes» im Bereich des Lido**, zwischen Yachthafen und Rietgebiet, zu prüfen. Erst daraufhin kann **Busskirch als ruhiger Aufenthaltsort für Erwachsene** entwickelt werden. Der Ausbau des Wasserzugangs für Erwachsene ist dabei anzustreben. Die **öffentliche Nutzbarkeit und niederschwellige Zugänglichkeit des Spielangebots bei der Jugendherberge** sollten gestärkt und der Spielplatz für Nutzende der Jugendherberge als auch für Bewohnende des Quartiers entwickelt werden.

PLÄTZE MIT BESONDERER SOZIALER FUNKTION



LEGENDE

Entwicklungskonzept

Ö01 Typ «Öffentlich»

* neuer Standort

generationenübergreifende
Nutzungen

Entwicklungsgebiet Jona Ost

4.3 ENTWICKLUNGSVORSCHLÄGE FÜR ORTE

In 56 Objektblättern wird der erhobene Ist-Zustand mit den vorhandenen Mängeln und Potenzialen dargestellt. Die Darstellung des Ist-Zustands orientiert sich am Kriterienraster der Erhebungen (s. Kapitel 2.1); die Empfehlungen für Massnahmen zur Weiterentwicklung orientieren sich an den formulierten Leitlinien (s. Kapitel 4.1).

Die Objektblätter sind in Hinblick auf den weiteren Planungsprozess als Anhandgabe zu verstehen und zu verwenden. Das Angebot bei Oberstufenschulanlagen wurde primär hinsichtlich der Nutzungsmöglichkeiten für Kleinkinder und Kinder analysiert und bewertet. Entwicklungsvorschläge für private Spielplätze wurden nur auf expliziten Wunsch der Betreiber hin vorgenommen.

Die Objektblätter nennen zu jedem Ort spezifische Entwicklungsvorschläge, welche auf den folgenden drei Ebenen ansetzen:

- **Erhalt und Ergänzung**

Diese Massnahmen lassen sich in der Regel mit geringem Aufwand und Kosten durch Verwaltung bzw. gemeindeeigene Betriebe ausführen. Gegebenenfalls umfassen sie einzelne bauliche Eingriffe.

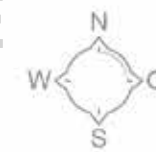
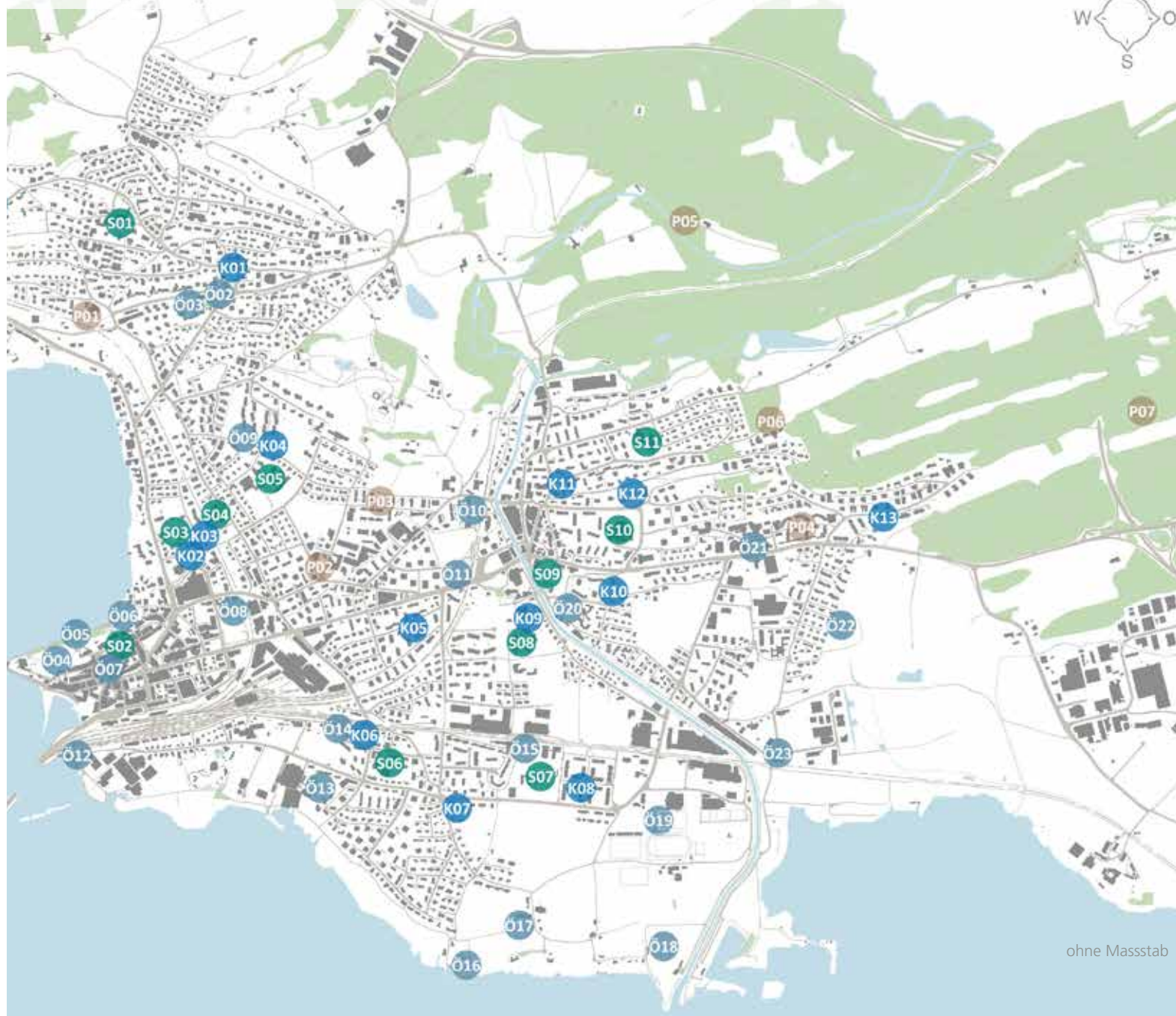
- **Planung und Entwicklung**

Diese Massnahmen zielen auf eine Weiterentwicklung oder eine Ergänzung des Bestands mit Vorschlägen zur Gestaltung oder/und zum Nutzungsangebot. Gegebenenfalls sind die Massnahmen im Rahmen eines Auftrags durch eine Fachplanerin oder einen Fachplaner zu entwickeln.

- **Neukonzeption**





Bei den Massnahmen handelt es sich um kostenaufwändige Neukonzeptionen, die eine umfassende Veränderung des Bestandes mit sich bringen. Die Massnahmen sind im Rahmen eines umfassenden Auftrags durch eine Fachplanerin oder einen Fachplaner, in der Regel aus dem Fachgebiet der Landschaftsarchitektur, zu entwickeln.

ÜBERSICHT SPIEL-UND PAUSENPLÄTZE



LEGENDE

Übersicht Spiel- und Pausenplätze

-  Typ «Öffentlich»
-  Typ «Schule»
-  Typ «Kindergarten»
-  Typ «Privat»

ohne Masstab

Ö01 AEFENRAIN

LAGE

- Dezentral am nördlichen Siedlungsrand mit Aussicht auf den See gelegen; von Einfamilienhäusern mit Privatgärten sowie von Wiesen und Waldstücken umgeben.
- Gut erreichbar zu Fuss; an Wanderweg gelegen; per Velo aufgrund Aufstieg nur schwerlich erreichbar; zurückgesetzt von Strasse.
- Einladend gestaltet; durchgängige Hecken fassen das Gelände und bieten geschützte und einsehbare Bereiche.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: standardisiertes Angebot zum Schaukeln und Wippen.

Nutzungsoffene Flächen: begrenzte Rasenfläche; grosszügige benachbarte Wiese.

Rückzugsmöglichkeiten: Hecken bieten Versteckmöglichkeiten.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend vorhanden.

Beschattung: nicht vorhanden.

Nutzung: von Nutzenden aller Altersstufen; insbesondere von Passanten und Ausflüglern zur kurzen Rast und Aussicht; von anwohnenden Familien als Spielmöglichkeit.

KURZBEURTEILUNG

Der Aefenrain ist kein klassischer Spielplatz, sondern ein Aussichtspunkt mit Sitzbänken, der einzelne Spielgeräte zur Verfügung stellt. Der Platz ist sehr sonnenexponiert. Das Angebot ist reduziert, wenig anregend und auf einen kurzzeitigen Aufenthalt ausgelegt. Lediglich die Schaukel wird regelmässig genutzt. Allerdings

bietet die natürliche Umgebung aus Hecken und Wiesen Anreize zum Entdecken und Verstecken. Obwohl der Platz in Nähe eines Wohngebiets mit Einfamilienhäusern und grösseren Privatgärten liegt, ist der Platz als Treffpunkt mit Spielmöglichkeit von Relevanz. Als ungestörter Platz am Siedlungsrand wird er auch von Jugendlichen und jungen Erwachsenen genutzt. Auch Passanten und Ausflügler mit und ohne Kinder nutzen den Aussichtspunkt. Der Ort verfügt trotz der aussergewöhnlichen Lage nicht über einen eigenen Charakter. Das räumliche Potential des Orts wird nicht ausgeschöpft. Ein wesentlich attraktiveres Spielangebot befindet sich auf der naheliegenden Schulanlage Paradies-Lenggis.

EMPFEHLUNGEN

Kurzfristig ist für ausreichend Beschattung in Teilbereichen zu sorgen. Der öffentliche Charakter und die Aufenthaltsqualität des Ortes sind zu stärken. Die Spielgeräte sind durch nutzungsoffeneren Angebote mit Ortsbezug zu ersetzen. Das Angebot könnte z.B. die Themen «Aussicht» und «Höhe erklimmen» aufgreifen.



Abb.: Bestandsfotos

Ö02 BELSITO PLATZ

LAGE

- Zentral im Ortsteil Kempraten-Lenggis und prominent gelegen; umgeben von Mehrfamilienhäusern; in direkter Nähe zum Belsito Spielplatz (Ö03).
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Verkehr der vielbefahrenen Rütistrasse hörbar; Barriere zu Strasse und Überweg als Sicherheitsmassnahmen vorhanden.



Abb.: Lageplan

- Offen gestaltet; von Ballfangzäunen und Hecken umgeben und geschützt; von Fusswegen durchwegt und gut zugänglich; der Fussweg der Quartierstrasse führt über das Gelände.

ANGEBOT & NUTZUNG

Freizeitsportmöglichkeiten: Anlagen für Ballsport (wie Streetball und Fussball); Tischtennis und Reckstangen.

Nutzungsoffene Flächen: befestigte Flächen mit Markierungen für Roll- und Ballsport; Rasenfläche in kleinem Umfang.

Rückzugsmöglichkeiten: kaum vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend; gelungen in die Platzgestaltung integriert.

Beschattung: stellenweise durch alten und neuen Baumbestand.

Infrastruktur: Trinkwasserhahn vorhanden.

Nutzung: häufig frequentiert durch v.a. ältere Kinder und Jugendliche aus den umliegenden Mehrfamilienhausquartieren; Passanten.

KURZBEURTEILUNG

Der Belsito Platz bietet ein vielseitiges Freizeitsportangebot und reagiert damit auf den Bewegungsdrang von Kindern und Jugendlichen aus den umliegenden Quartieren. Befestigte Flächen können für diverse Roll- und Ballsportarten genutzt werden. Ausreichend Platz steht auch zum passiven Ausruhen und Beobachten zur Verfügung. Der Platz ist in einem guten und gepflegten Zustand. Die funktionsräumliche Zuordnung einzelner Bereiche auf dem Platz sowie in Bezug zum nahegelegenen Spielplatz Belsito (s. Ö03) ist gelungen. Das zur Verfügung stehende Raumpotenzial wird geschickt genutzt. Die Gestaltung ist stimmig und schafft einen öffentlichen, einladenden Platz zum Durchqueren und kurzen Verweilen.

EMPFEHLUNGEN

Der Ort ist in seiner Funktion als öffentlicher Raum und sozialer Treffpunkt weiterzuentwickeln.



Abb.: Bestandsfotos

Ö03 BELSITO SPIELPLATZ

LAGE

- Zentral im Ortsteil Kempraten-Lenggis gelegen; umgeben von v.a. Mehrfamilienhäusern; in direkter Nähe zum Belsito Platz (Ö02).
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; entlang ruhiger Quartierstrasse gelegen.
- Offen und einsehbar gestaltet; von niedrigen Zäunen und Hecken umgeben und geschützt; Fussweg der Quartierstrasse führt integriert durch das Gelände.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: vielseitige, aber standardisierte Geräte zum Klettern, Balancieren, Rutschen, Schaukeln, Sändeln und Wippen.

Nutzungsoffene Flächen: beschränkt auf Fussweg und kleine, schattige Rasenfläche.

Freies Spiel und Sinnesspiel: wenig anregend.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend in Form von Sitzbänken vorhanden.

Beschattung: viel Schatten, aber nicht bei Spielgeräten.

Infrastruktur: Trinkwasserhahn vorhanden.

Nutzung: häufig frequentiert von Familien mit v.a. kleineren Kindern aus den umliegenden Quartieren.

KURZBEURTEILUNG

Der Belsito Spielplatz bietet einen öffentlichen Treffpunkt für Familien aus den umliegenden Quartieren und ergänzt das Freizeitangebot des benachbarten Besito Fussballplatzes (s. Ö02). Das Angebot des Spielplatzes richtet sich vor allem

an Kinder; eine eigenständige Nutzung ist etwa ab Kindergartenalter möglich. Die Spielgeräte fördern vielfältige Bewegungsformen wie Klettern, Greifen, Balancieren, Springen etc. und sind in sehr gutem Zustand. Allerdings ist das Spielangebot stark standardisiert, lässt oft nur eine vorbestimmte Nutzungsform zu und ist damit wenig anregend. Der Platz ist übersichtlich angelegt und gestaltet. Es ist eine klare räumliche Konzeption erkennbar und die Fläche wird effizient genutzt. Der Spielplatz bietet wenig Entdeckungspotenziale und Rückzugsmöglichkeiten.

EMPFEHLUNGEN

Der Ort ist hinsichtlich Erlebnisvielfalt zu stärken. Die Geräteauswahl ist gut, allerdings sind die standardisierten Geräte durch veränderbare und gestaltbare Spielmöglichkeiten zu erweitern. Der bessere Einbezug des vorhandenen Kiesmaterials bietet dazu Möglichkeiten. Das Angebot für Kleinkinder ist zu ergänzen.



Abb.: Bestandsfotos

Ö04 LINDENHOF

LAGE

- Inmitten der Altstadt gelegen; erhöhte Lage beim Schloss mit Aussicht auf den See und die Altstadt; touristisch genutzt; in direkter Nähe zur Schlosshalde (Ö05).
- Über steile Treppen zu Fuss erreichbar; Zugang für Menschen mit einer Behinderung von der Altstadt aus möglich.
- Offen und einladend gestaltet; von Zäunen und Mauern eingefasst.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: metallene Rutsche; unstandardisierte Balancier- und Klettermöglichkeiten; grosses Schachspiel.

Nutzungsoffene Flächen: grosszügige Kiessfläche.

Freies Spiel und Sinnesspiel: Wasserspiel; vielfältige Materialien und Situationen, die Wahrnehmung und Sensorik herausfordern.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend und vielfältig vorhanden.

Beschattung: in ausreichendem Masse vorhanden.

Infrastruktur: Trinkwasserbrunnen; Altstadt-Einzelhandel und -Restaurationen in der Nähe.

Nutzung: v.a. von Touristen und Passanten aller Altersstufen.

KURZBEURTEILUNG

Der Lindenhof ist primär ruhiger Aussichts- und Aufenthaltsort. Durch die besondere Lage ist der Platz am Schloss auch ein touristischer Anziehungspunkt. Er bietet neben einer metallenen Rutsche viele nutzungs offene Möglichkeiten, die

von Menschen unterschiedlichen Alters genutzt werden können. Dazu zählen diverse, teils informelle Möglichkeiten zum Sitzen, Klettern, Greifen, Balancieren und ein grosses Schachspiel. Eine Brunnenanlage und nutzungs offene Kiesflächen laden Kinder zum freien Spielen und Bewegen ein. Daneben gibt es sensorische Spielmöglichkeiten und auf Kinderaughöhe angelegte Ausgucke in das unterhalb gelegene Tiergehege. Insgesamt bieten sich keine auf den langen Aufenthalt ausgerichteten Spielsituationen, sondern eher kurzzeitige Aufenthalts- und Bewegungsgelegenheiten. Das grosszügige, gepflegte Gelände bietet dank Baumbestand viele schattige Teilbereiche. Insgesamt entsteht das stimmige Gesamtbild eines nutzungs offenen Platzes für unterschiedliche Nutzergruppen. Die offene Gestaltung und funktionsräumliche Überlagerung scheint problemlos.

EMPFEHLUNGEN

Gutes Angebot, das allenfalls durch einzelne Sinnes-/Forscherspiele erweitert werden könnte. Es ist allerdings darauf zu achten, dass der Platz damit nicht überinstrumentiert wird.



Abb.: Bestandsfotos

Ö05 SCHLOSSHALDE

LAGE

- In Altstadt- und direkter Seelage; am langgestreckten Hang nördlich vom Schloss gelegen; Aussicht auf den See; touristisch genutzt; in direkter Nähe zum Seebad, Seehafen und Lindenhof (Ö04) und Giessi (Ö06)
- Von der Seeseite gut zu Fuss und per Velo über den Seespazierweg erreichbar; über Rampen und Treppen vom Lindenhof aus zugänglich.
- Offen gestaltet und gut einsehbar.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: diverse unstandardisierte Möglichkeiten zum Klettern, Balancieren, Greifen, Springen.

Nutzungsoffene Flächen: Treppen- und Rampenanlage und freie Flächen am Hang.

Freies Spiel und Sinnesspiel: zahlreiche Installationen und Situationen, die zum freien Spielen, Entdecken und Beobachten einladen.

Rückzugsmöglichkeiten: vielfältig vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend vorhanden.

Beschattung: dank Baumbestands in ausreichendem Masse vorhanden.

Infrastruktur: Einzelhandel und Restaurationen der Altstadt und des Seehafens in der Nähe; Toilette in 100m Entfernung.

Nutzung: von Anwohnenden und Touristen unterschiedlicher Altersstufen.

KURZBEURTEILUNG

Die Schlosshalde ist in ihrer Lage, ihrer Gestaltung und ihrem Erlebnisangebot einzigartig. Sie ist kein standardisierter Spielplatz, sondern bietet entlang des Seespazierwegs zahlreiche Spiel-, Bewegungs-, Aufenthalts- und Rückzugsmöglichkeiten, die die natürliche Umgebung aufgreifen und viele Altersgruppen ansprechen. Die Sinne ansprechende, fantasieanregende und die Motorik fördernde Installationen und Situationen flankieren die Treppen- und Rampenanlage und laden zum Spielen und Beobachten ein. Eine eigenständige Nutzung ist ab etwa Kindergartenalter möglich. Der Ort wird von verschiedenen Nutzergruppen genutzt. Teils kommt es zu Problemen aufgrund von Littering. Das grosszügige Gelände bietet viele schattige Orte und eine gelungene funktionsräumliche Zuordnung. Insgesamt entsteht ein stimmiges und einzigartiges Gesamtbild.

EMPFEHLUNGEN

Die Abfallentsorgung ist zu intensivieren.



Abb.: Bestandsfotos

Ö06 GIESSI

LAGE

- In Altstadt- und direkter Seelage; am Hang hinter dem Schloss gelegen; touristisch genutzt; in direkter Nähe zum Seebad, Seehafen und Lindenhof (Ö04) und Schlosshalden (Ö05)
- Von der Seeseite gut zu Fuss und per Velo über den Seespazierweg erreichbar; über Rampen und Treppen von der Schlosshalde und vom Lindenhof zugänglich.
- Offen gestaltet und gut einsehbar, mit Zaun umschlossen

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: mehrere standardisierte Geräte aus Holz, insbesondere zum Klettern,



Abb.: Lageplan

Rutschen, Balancieren, Schaukeln; lange Rutsche am Hang.

Nutzungsoffene Flächen: grosse zusammenhängende Rasenfläche neben dem Geräte-Spielplatz.

Freies Spiel und Sinnesspiel: Sandkasten; bewegungseinladende Topografie.

Rückzugsmöglichkeiten: farbige, grosse Zementrohre zum Sitzen, Verstecken und Durchgehen.

Sitzmöglichkeiten: in verschiedenen Formen genügend vorhanden.

Beschattung: aufgrund der Lage hinter dem Schlosshügel allgemein schattig; zusätzlich schattiger Sandkastenbereich dank altem Baumbestand.

Infrastruktur: Einzelhandel und Restaurationen der Altstadt und des Seehafens in der Nähe; Toilette in 50m Entfernung.

Nutzung: von Anwohnenden mit v.a. kleineren Kindern und Touristen unterschiedlicher Altersstufen; Kindertagesstätten.

KURZBEURTEILUNG

Der Spielplatz Giessi bietet ein vielseitiges und teilweise auch einzigartiges Spiel-Angebot an schöner Lage. Das Kletter-Piratenschiff, die lange Rutsche am Hang sowie die Seekulisse verleihen dem Platz

Identität und Einzigartigkeit. Ein grosser Baum bietet auf dem grosszügigen Platz schattige Bereiche, weshalb der Platz auch im Sommer äusserst beliebt ist. Die Topografie bietet spannende Bewegungsmöglichkeiten und ermöglicht es, dass schon kleine Kinder die Geräte selbständig erklimmen können. Die vielen Möglichkeiten zum Balancieren sind in der Stadt einzigartig. Durch den geschlossenen Zaun ist der Platz sicher vom See getrennt. Der Ort ist nicht nur Anziehungspunkt für Anwohnende umliegender Quartiere, sondern auch für Kinder und Familien aus dem gesamten Stadtgebiet. Der Ort wird gern zum längeren Spielen und Verweilen sowie als Treffpunkt genutzt. Besonders am Wochenende und allgemein in den Sommermonaten ist der Platz sehr gut genutzt.

EMPFEHLUNGEN

Die Abfallentsorgung ist zu intensivieren. Ebenso ist regelmässig auf eine Befüllung der Spielzeugkiste zu achten. Insbesondere die beliebten Schaukelmöglichkeiten sind beizubehalten und allenfalls um ein attraktives Schaukelgerät, das auf die Nutzung durch mehrere Kinder ausgelegt ist, zu ergänzen.



Abb.: Bestandsfotos

Ö07 EIERGASSE

LAGE

- Inmitten der Altstadt unweit des Hauptplatzes, aber versteckt gelegen; unmittelbar umgeben von Wohnhäusern, Einzelhandel und Gastronomie.
- Gut erreichbar zu Fuss; keine vielbefahrenen Strassen in der Nähe.



Abb.: Lageplan

- Zu allen Seiten von Holzzaun umfasst und sehr gut einsehbar.

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: zum Wippen, Rutschen, Klettern und Sändeln.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend schattige Sitzbänke bei Brunnen.

Beschattung: in wesentlichen Teilen.

Infrastruktur: Brunnen, Einzelhandel und Restaurationen in der Nähe.

Nutzung: von anwohnenden Familien, von Kindertagesstätten und Passanten.

KURZBEURTEILUNG

Der Spielplatz Eiergasse ist durch seine zentrale Lage inmitten der historischen Baustruktur in der Altstadt räumlich begrenzt. Der zur Verfügung stehende knappe Platz wird effizient genutzt, wirkt jedoch etwas überstellt. Da der Ort eher versteckt liegt

und das Angebot überschaubar ist, bildet er keinen Anziehungspunkt, sondern eine Gelegenheitsstruktur für Passanten, die zum kurzen Verweilen einlädt. Zum Teil ist das Spielangebot stark standardisiert, lässt oft nur eine vorbestimmte Nutzungsform zu und ist damit wenig anregend. Zu drei Seiten schliessen direkt Wohnhäuser an. Diese Situation birgt das Potenzial für Lärmbelästigung von direkten Anwohnenden, weshalb eine stärkere Nutzung nicht angestrebt werden sollte.

EMPFEHLUNGEN

Kurzfristig ist die Pflege und Abfallbewirtschaftung zu intensivieren. Eine Spielzeugkiste, wie sie auf anderen Spielplätzen bereits steht, wäre eine gelungene Ergänzung. Mittelfristig ist das Angebot verstärkt auf die Zielgruppe Kleinkinder und die Bewegungsformen Klettern, Balancieren und Rutschen auszurichten.



Abb.: Bestandsfotos

Ö08 TÜCHI

LAGE

- Sehr zentral am Rande der Altstadt gelegen; umgeben von kleinem und grossem Einzelhandel, Wohngebäuden, einer privaten Schule und einem Parkplatz.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Fusswegverbindung führt entlang des Spielplatzes; begrenzt Velostellplätze vorhanden; hör- und sichtbarer Verkehr der Neuen Jonastrasse und Bahnstrecke, aber verkehrssicher, da zurückgesetzt von Kniestrasse.
- Teilweise umgeben von Hecken; gut zugänglich und von aussen gut einsehbar.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: vor allem standardisierte Geräte zum Rutschen Schaukeln, Wippen und Sändeln sowie Möglichkeiten zum Klettern.

Freizeitsportmöglichkeiten: Tischtennis.

Nutzungsoffene Flächen: relativ grosszügiges Gelände, das jedoch grösstenteils nutzungsgebunden ist; teilweise topografisch gestaltet.

Freies und Sinnesspiel: verschiedene Materialitäten, insgesamt jedoch wenig anregend.

Sitzmöglichkeiten: Sitzbänke vorhanden.

Beschattung: sonnenexponiert, wenig schattige Plätze.

Infrastruktur: öffentliche Toilettenanlage auf dem Gelände, die für Menschen mit einer Behinderung geeignet ist; Einzelhandel in der Nähe.

Nutzung: trotz zentraler Lage eher mässig stark genutzt; in der Mittagspause durch Angestellte der umliegenden Gewerbe und durch Passanten.

KURZBEURTEILUNG

Der Tüchi-Spielplatz muss sich in seine heterogene, grossteilige Umgebung einfügen und weist dabei kein stimmiges Gesamtbild auf. In seinem Angebot ist der Platz weder Spielplatz noch Park. Er ist eher eine Gelegenheitsstruktur als ein Anziehungspunkt. Die Spielgeräte sind gepflegt und in gutem Zustand. Allerdings ist der Ort weder als eine Einheit noch als Abfolge erlebnisvielfältiger Räume erfahrbar und weder bewegungseinladend noch fantasieanregend. So birgt der Ort vor allem in Hinblick auf seine zentrale Lage und seiner Grösse bisher ungenutztes Potenzial.

EMPFEHLUNGEN

Kurzfristig ist für Beschattung in Teilbereichen zu sorgen. Bezugnehmend auf laufende Planung im Umfeld, ist die Neukonzeption des Tüchi als Entlastungsort für den Drachenspielplatz so bald wie möglich zu prüfen. Prägnanz und Einzigartigkeit sind mit Fokus auf gestaltbare und nutzungs offene Spielbereiche sowie auf hohe Aufenthaltsqualität zu stärken. Für die Neukonzeption ist eine Fachplanerin oder ein Fachplaner hinzuzuziehen.



Abb.: Bestandsfotos

Ö09 HANFLÄNDER

LAGE

- Zentral im Quartier Hanfländer gelegen; umgeben von Einfamilienhäusern sowie einer Mehrfamilienhausanlage; in direkter Nähe zum Kindergarten Hanfländer (K04).
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Velostellplätze vorhanden; zurückgesetzt zu wenig befahrener Quartierstrasse.
- Sehr offen gestaltet; von mehreren Seiten durchwegt, zur Strasse hin durch Zäune eingegrenzt.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: vor allem standardisierte Geräte zum Rutschen, Wippen, Schaukeln, Klettern und Sändelen.

Freizeitsportmöglichkeiten: Fussballwiese auf angrenzendem Gelände; Tischtennis.

Nutzungsoffene Flächen: topografisch gestaltete Rasenfläche; befestigte Fläche auf Wegführung beschränkt.

Freies Spiel und Sinnesspiel: bewegungseinladende Topografie und Seilbahn; Spiel mit Sand und Kies.

Rückzugsmöglichkeiten: kaum vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend und vielseitig vorhanden.

Beschattung: wenig vorhanden.

Infrastruktur: Überdachung als Regenschutz.

Nutzung: sehr frequentiert von Kindern und Jugendlichen der umliegenden und weiterer Quartiere.

KURZBEURTEILUNG

Der öffentliche Spielplatz Hanfländer bietet auf grosszügigem Areal vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Neben den nutzungsgebundenen Spielgeräten in gutem Zustand, lädt vor allem

das topografisch gestaltete Gelände zum freien Spielen und Toben ein. Besondere Angebote sind die in die Topografie eingebettete Seilbahn, der hohe Kletterturm sowie eine lange Rutsche. Damit wird der Spielplatz nicht nur für Nutzende direkt umliegender Quartiere zum Anziehungspunkt. Es stehen ausreichend informelle Sitzmöglichkeiten zur Verfügung. Bei Sonne bieten sich nur wenig schattige Orte. Im Winter eignen sich die Hügel zum Schlitteln. Das grosse Gelände ist in verschiedene Aktivitätsbereiche eingeteilt, allerdings könnte das Potenzial des Ortes gestalterisch noch besser genutzt werden.

EMPFEHLUNGEN

Kurzfristig ist für ausreichende Beschattung in Teilbereichen zu sorgen und die Pflege zu intensivieren. Dabei ist gegen den Ameisenbefall im Sandkasten vorzugehen. Langfristig ist der Ort hinsichtlich seiner Erlebnisvielfalt zu entwickeln. Die Prägnanz des Ortes ist durch ein besonderes Angebot, bspw. im Bereich gestaltbarer, veränderbarer Spielmöglichkeiten zu stärken – auch in Hinblick auf eine Entlastung des Drachenspielplatzes. Es ist auf eine hohe Aufenthaltsqualität und ausreichend Rückzugsraum zu achten. Für die Neukonzeption ist eine Fachplanerin oder ein Fachplaner hinzuzuziehen.



Abb.: Bestandsfotos

Ö10 GRÜNFELS

LAGE

- Beim Bahnhof Jona gelegen; umgeben von Wohngebäuden und Gewerbeanlagen; in Gelände der Villa Grünfels mit ihren kulturellen und sozialen Einrichtungen eingebunden; in direkter Nähe zum Drachenspielplatz (Ö11).
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Fusswegverbindung führt entlang des Spielplatzes; Velostellplätze ausreichend vorhanden; nahe Bahnhaltestelle Jona, hör- und sichtbarer Bahnverkehr auf Damm; freier Zugang zu Bahnperрон.



Abb.: Lageplan

- Sehr offen gestaltet; fließender Übergang zu benachbarter Wiese; lediglich zu Parkplatz durch Zaun abgetrennt.

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: standardisierte Geräte zum Schaukeln, Rutschen und Sändeln sowie Kletterfels.

Nutzungsoffene Flächen: benachbarte Wiese in Hanglage.

Freies Spiel und Sinnesspiel: freies Bewegen auf Kletterfels und auf Wiese.

Rückzugsmöglichkeiten: kaum vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: vorhanden.

Beschattung: kaum vorhanden; sehr sonnenexponiert.

Infrastruktur: bei benachbarter Einrichtung ZAK.

Nutzung: stark frequentiert, u.a. auch von Kinderhort- und Spielgruppen.

KURZBEURTEILUNG

Der öffentliche Spielplatz Grünfels ist eingebunden in das Gelände der Villa Grünfels mit ihren kulturellen und sozialen Ein-

richtungen. Der Platz wird rege genutzt. Der Spielplatz ist offen angelegt und bietet neben einigen standardisierten Geräten auch nutzungsoffene Möglichkeiten wie einem Fels zum Klettern. Die benachbarte, abfallende Wiese wird vor allem im Winter zum Schlitteln genutzt. Der Platz bietet kaum schattige Plätze und wenig Rückzugsmöglichkeiten. Zwar verfügt der Spielplatz über eine gewisse gestalterische Qualität, jedoch ist die funktionsräumliche Zuordnung nicht gelungen, da hier viele verschiedene Nutzungen auf kleinem Raum zusammenkommen und der Ort zudem stark frequentiert ist. Aufgrund seiner Lage und Umgebung bietet der Ort grosses, bisher ungenutztes Potenzial.

EMPFEHLUNGEN

Der Potenzial des Ortes ist zu stärken – auch als Entlastungsort für den Drachenspielplatz. Die Themen Klettern, Balancieren und Schaukeln sind weiterzuentwickeln und seine Funktion als sozialer Treffpunkt ist zu bewahren. Eine räumliche Ausweitung des Spielbereichs ist zu prüfen. Dabei sollte die nutzungsoffene Hangwiese allerdings erhalten bleiben.



Abb.: Bestandsfotos

Ö11 DRACHENSPIELPLATZ

LAGE

- Zentral in Rapperswil-Jona gelegen; umgeben von Wohngebäuden und Gewerbeanlagen sowie des Familienzentrums «Schlüssel»; in direkter Nähe zum Spielplatz Grünfels (Ö10).
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Fusswegverbindung führt entlang des Spielplatzes; Velostellplätze vorhanden; nahe Bahnhofstabelle Jona, Bahnverkehr sowie Autoverkehr auf St. Gallerstrasse hörbar, aber verkehrssicher gelegen.
- Von Hecken und Zäunen umgeben;



Abb.: Lageplan

offen und einladend gestaltet; Teilbereiche nicht einsehbar.

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: diverse unstandardisierte Möglichkeiten zum Balancieren, Klettern, Greifen, Springen etc.; frei zugängliche Spielzeugkiste.

Nutzungsoffene Flächen: benachbarte Wiese.

Freies Spiel und Sinnesspiel: anregende, naturnahe Gestaltung, die zum Entdecken und zum Spiel mit beweglichem Material wie z.B. Wasser und Sand einlädt.

Rückzugsmöglichkeiten: diverse vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend und divers vorhanden.

Beschattung: in wesentlichen Bereichen.

Infrastruktur: bei benachbartem Familienzentrum; Überdachung vorhanden; Toilette in 200 Meter Entfernung.

Nutzung: stark frequentiert; grosser Einzugsbereich, auch von ausserhalb der Stadt.

KURZBEURTEILUNG

Der Drachenspielplatz bietet Spielmöglichkeiten, die auf fantasieanregende Weise vielfältige Bewegungsformen wie Klettern, Balancieren, Springen etc. fördern. Weiterhin bietet der Platz die Möglichkeit mit beweglichem Material zu gestalten. Allerdings sind nicht alle Spielmöglichkeiten gleichermassen für alle Altersstufen geeignet. Der Spielplatz ist in seiner Gestaltqualität und in seinem Angebot einzigartig in Rapperswil-Jona. Damit ist er nicht nur Anziehungspunkt für Anwohnende umliegender Quartiere, sondern auch für Kinder und Familien aus dem gesamten Stadtgebiet. Der Ort wird gern zum längeren Spielen und Verweilen sowie als Treffpunkt genutzt. Da keine ähnliche Alternative in Rapperswil-Jona vorhanden ist, ist der Platz oft übernutzt.

EMPFEHLUNGEN

Kurzfristig ist die Abfallbeseitigung zu intensivieren. Die vorhandene Spielzeugkiste sollte regelmässig befüllt und kontrolliert werden.



Abb.: Bestandsfotos

LAGE

- Südlich von Altstadt und Bahnhof, am Rande des Geländes der HSR gelegen.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; an Bahngleisen gelegen; Bahnverkehr hör- und sichtbar; kein Autoverkehr in der Nähe.
- Teilweise umgeben von Hecken; gut einsehbar und sehr offen gestaltet; Fuss- und Veloweg führt vorbei.

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: zum Schaukeln, Rutschen, Wippen, Klettern und Sändelen.



Abb.: Lageplan

Freizeitsportmöglichkeiten: Trimmfit; Volleyballfeld in direkter Nähe.

Freies Spiel und Sinnesspiel: grosse Sandfläche.

Rückzugsmöglichkeiten: nicht vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend vorhanden.

Beschattung: kaum vorhanden, sehr sonnenexponiert.

Infrastruktur: Kiosk und Toilette in der Nähe.

Nutzung: Kindertagesstätten; Ausflugsziel und Zwischenstopp von EinwohnerInnen und Touristen.

KURZBEURTEILUNG

Der Spielplatz bei der HSR wird häufig von Touristen und Passanten frequentiert. Er bietet ein standardisiertes Angebot an Spielgeräten für verschiedene Altersstufen. Trimmfit-Geräte für Erwachsene und Seniorinnen und Senioren befinden sich vis-à-vis des Fussweges. Diese Geräte werden auch sehr gerne von den Kindern gespielt. Das umliegende Gelände wird vor allem von Studierenden der HSR genutzt. Der Grund des Spielplatzes besteht vollflä-

chig aus Sand und gibt dem Platz damit einen eigenen Charakter. Allerdings ist der Platz vollständig der Sonne ausgesetzt. Die Geräte heizen sich bei sonnigem Wetter schnell auf. Die Nähe zum Wasser ist kaum spür- und erlebbar. Auf Grund der Lage, des standardisierten, wenig spannenden Angebots und der Wetterexponiertheit bietet sich der Ort eher für einen kurzen Aufenthalt an.

EMPFEHLUNGEN

Kurzfristig ist für eine ausreichende Beschattung in Teilbereichen zu sorgen. Mittelfristig sollten Möglichkeiten geschaffen werden, um mit beweglichem Material intensiver und vielseitiger spielen zu können. Der Sandplatz bietet für Kinder eine interessante Grundlage (bspw. durch beispielbare Skulpturen). Im Bereich des Spielplatzes und im unmittelbaren Umfeld zwischen Bahngleisen und Schwimmponton ist das Thema Aktivitäten und Aufenthalt am Wasser für mehrere Generationen auszubauen. Ein weiterer Wasserzugang bietet sich an dieser Stelle jedoch nicht an.



Abb.: Bestandsfotos

Ö13 SCHWIMMBAD LIDO

LAGE

- In der Anlage des Schwimmbads Lido, südlich von der Altstadt gelegen; von weiteren Sportanlagen, Kinderzoo und Mehrfamilienhäusern umgeben. In direkter Seelage, jedoch ohne Seezugang.
- Nutzung während der Sommersaison an ein Eintrittsentgelt gebunden
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo. Velostellplätze vorhanden.
- Umgeben von Hecken und Zäunen.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: zum Wippen, Klettern, Schaukeln und Rutschen.

Freizeitsportmöglichkeiten: Anlagen des Schwimmbads; Fussball und Volleyball.

Nutzungsoffene Flächen: grosszügige Liegewiese.

Freies Spiel und Sinnesspiel: Wasser.

Rückzugsmöglichkeiten: kaum vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: beschränkt vorhanden.

Beschattung: nicht ausreichend vorhanden; Sonnenschirme mietbar.

Infrastruktur: Kiosk, Toiletten und Umkleiden der Badi.

Nutzung: Badi-BesucherInnen; im Winter Passanten.

KURZBEURTEILUNG

Der Spielplatz des Schwimmbads Lido ist während der Sommermonate nur gegen ein Eintrittsentgelt nutzbar. Der Ort bietet vor allem standardisierte Spielgeräte, die Kinder unterschiedlicher Altersstufen

adressieren. Gewisse Spielgeräte bedürfen bei kleinen Kindern einer Betreuungsperson. Das Angebot ist wenig anregend und die Spielgeräte lassen in der Regel nur eine Nutzungsform zu. Daneben bietet das Gelände des Schwimmbads mit seinen nutzungs-offenen Flächen älteren Kindern Möglichkeiten für Bewegung und sportliche Betätigung. Eine räumliche Trennung der verschiedenen Aktivitätsbereiche ist gegeben. Das Gelände ist stark der Sonne exponiert; Sonnenschirme sind gegen ein Entgelt mietbar.

EMPFEHLUNGEN

Kurzfristig ist für ausreichend Beschattung in Teilbereichen zu sorgen. Langfristig ist der Spielplatzbereich mit den Geräten neu und erlebnisreicher zu konzipieren.

Zusätzlich ist die Neuentwicklung eines neuen, öffentlichen Uferspielplatzes im Bereich des Lido kurzfristig zu prüfen (s. neues Angebot, gesamtstädtisches Entwicklungskonzept, S. 37).



Abb.: Bestandsfotos

Ö14 RIETSTRASSE

LAGE

- Im Südquartier gelegen; umgeben von vornehmlich Mehrfamilienhäusern; in unmittelbarer Nähe zum Kindergarten Südquartier (K06).
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; zwischen ruhiger Quartierstrasse und Veloweg gelegen.
- Umgeben von Hecken und Zäunen; gut einsehbar und offen gestaltet.

ANGEBOT & NUTZUNG (temporär 2017)

Spielgeräte: Wippe.



Abb.: Lageplan

Nutzungsoffene Flächen: genügend grosse Rasenfläche.

Rückzugsmöglichkeiten: keine vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: beschränkt vorhanden.

Beschattung: kaum vorhanden.

Nutzung: von Kinder und Familien aus den umliegenden Quartieren.

KURZBEURTEILUNG

Der öffentliche Spielplatz Rietstrasse befindet sich auf der benachbarten Parzelle des Kindergartens Südquartier. Aus sicherheitstechnischen Gründen wurden - mit Ausnahme einer Wippe und einer Sitzbank - die Spielgeräte des Spielplatzes demontiert und hinsichtlich des vorliegenden Konzepts bisher noch nicht ersetzt. Der Platz wird vor allem von Kindern und Familien der umliegenden Quartiere genutzt. Derzeit wird der leere Platz vor allem zum Fussballspielen genutzt.

EMPFEHLUNGEN

Der Spielplatz ist dringend als niederschwellig zugänglicher Spiel- und Aufenthaltsort, welcher Kindern der umliegen-

den Quartiere und deren Begleitpersonen einen zwanglosen Begegnungsraum eröffnen kann, neu zu konzipieren. Das Spielangebot ist auf nutzungsoffene, d.h. vielfältig nutzbare und veränderbare Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten zu fokussieren. Es ist auf ein klares Thema des Spielplatzes zu achten, welches den Ort unverwechselbar macht und eine starke Identität gibt. Ein Teil der Wiese sollte als nutzungsoffene Fläche erhalten bleiben. Allenfalls ist zu prüfen, ob die «Restfläche» nördlich des benachbarten Parkplatzes als nutzungsoffener Spielbereich hinzugezogen werden kann. Weiterhin ist mit dem Kindergarten Südquartier zu klären, ob der öffentliche und Kindergarten-Spielbereich gemeinsam entwickelt werden könnte. In jedem Fall sind die Entwicklungen der beiden Plätze abzustimmen. Eine Repetition des Angebots des Kindergartens ist zu vermeiden. Für die Neukonzeption ist eine Fachplanerin oder ein Fachplaner hinzuzuziehen. Bei der Planung und Gestaltung des Platzes sind die unterschiedlichen Nutzergruppen einzubeziehen.



Abb.: Bestandsfotos

Ö15 HEIMATSTRASSE/WAISENHAUSWEG

LAGE

- In der Nähe der Bahnhaltestelle Buskirch gelegen; umgeben von vornehmlich Mehrfamilienhäusern; in direkter Nähe zur Schule Weiden (S07).
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo.; an ruhigen Quartierstrassen und Veloweg gelegen; Bahnstrecke in Sichtweite.
- Gut einsehbar und offen gestaltet; Fuss- und Velowegverbindung führt entlang des Geländes.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: standardisierte Geräte zum Wippen, Rutschen, Schaukeln, Klettern und Sändeln.

Freizeitsportmöglichkeiten: Fussball; Tischtennis.

Nutzungsoffene Flächen: gepflegte Wiese, teilweise topografisch gestaltet; benachbarte Rasenfläche der Schule Weiden.

Freies Spiel und Sinnesspiel: wenig anregend.

Rückzugsmöglichkeiten: kaum vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend vorhanden.

Beschattung: an wesentlichen Stellen.

Nutzung: von Kindern und Familien aus den umliegenden Quartieren; abends von Erwachsenen als Treffpunkt.

KURZBEURTEILUNG

Der öffentliche Spielplatz an der Heimatstrasse befindet sich in direkter Nähe zur Schule Weiden. Neben einer nutzungsgebundenen Freifläche mit Fussballtoren,

welche von den Kindern der umliegenden Quartiere gern und häufig genutzt wird, verfügt der Platz über vielfältige Spielgeräte in gutem Zustand. Allerdings ist das Spielangebot stark standardisiert, lässt oftmals nur eine vorbestimmte Nutzungsform zu und ist damit wenig anregend. Die Geräte sind funktional und übersichtlich angeordnet. Bewegungseinladend hingegen ist der topografisch angelegte Hügel. Ein grosser, alter Baum wirft in wesentlichen Bereichen Schatten. Der Platz bietet einen öffentlichen Treffpunkt für Bewohnende aus den umliegenden Quartieren. Um die Sicherheit zu gewährleisten, fehlt ein genügend hoher Ballfangzaun zu den Gleisen.

EMPFEHLUNGEN

Kurzfristig ist ein Ballfangzaun zu den Gleisen zu errichten. Mittelfristig ist der öffentliche Charakter des Ortes zu stärken, indem die Erlebnisvielfalt und die Aufenthaltsqualität für Anwohnende jeden Alters erhöht werden. Der Ort ist als Spielplatz und Treffpunkt zu entwickeln. Die Fussballwiese ist zu bewahren.



Abb.: Bestandsfotos

Ö16 BUSSKIRCH

LAGE

- Am Rand des Südquartiers gelegen; an direkter Seelage; in unbebautem Naherholungsgebiet gelegen; Kirche Busskirch St. Martin, vereinzelt Gastronomie und Landwirtschaft in der Nähe; in der Nähe zum Spielplatz der Jugendherberge (Ö17).
- Zu Fuss und per Velo gut erreichbar; Velostellplätze beim Friedhof; keine vielbefahrenen Strassen in der Nähe; an Seeweg gelegen.
- Umgeben von Holzzäunen und Kirchenmauer; gut einsehbar und offen gestaltet.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: zum Schaukeln, Wippen, Klettern und Rutschen.

Nutzungsoffene Flächen: Liegewiese.

Freies Spiel und Sinnesspiel: schmaler, für kleine Kinder ungeeigneter Seezugang.

Rückzugsmöglichkeiten: nicht vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: vorhanden, aber nicht beschattet.

Beschattung: kaum Schatten; sehr sonnenexponiert.

Infrastruktur: Trinkwasserbrunnen bei Parkplatz; Feuerstelle.

Nutzung: konflikthaft, da unterschiedliche Nutzergruppen mit unterschiedlichen Ansprüchen.

KURZBEURTEILUNG

Der beliebte öffentliche Ort mit Seezugang bei der Kirche Busskirch wurde vor einigen Jahren um ein Spielangebot für Kinder erweitert: ein kombiniertes Klettergerüst mit Rutsche, Schaukeln und ein Wippstier. Wesentliche Bereiche des Spielplatzes sind nur unzureichend beschattet. Da der räumlich überschaubare Ort auch von Erwachsenen, die hier Erholung suchen und Jugendlichen und jungen Erwachse-

nen, die sich hier treffen, genutzt wird, entstand so deutliches Konfliktpotenzial - insbesondere vor dem Hintergrund, dass es in Rapperswil-Jona nur wenige ruhige Orte zum Liegen in direkter Seelage gibt. Aufgrund einer zeitweisen Übernutzung (insbesondere an Wochenenden), wird der Ort letztlich keiner Nutzergruppe gerecht. Das Gelände verfügt aufgrund seiner Seelage über ein grosses Potenzial als Aufenthaltsort für ruhesuchende Personen, das allerdings zu wenig genutzt wird. Bspw. versperren Sträucher den Blick auf den See und Baden ist nur bedingt möglich.

EMPFEHLUNGEN

Kurzfristig sind die sich überlagernden Nutzungen wieder zu trennen, indem für die Spielnutzung eine geeignetere Alternative gefunden wird, bspw. ein öffentlicher Uferspielplatz im Bereich des Lido. Busskirch ist daraufhin für die Zielgruppe Erwachsene als ruhiger Ort am See mit hoher Aufenthaltsqualität zu entwickeln. Der Rastplatz beim Brunnen ist in die Planung miteinzubeziehen. Zu prüfen ist, ob der Ort als öffentlicher Badeplatz mit verbessertem Seezugang für Erwachsene nutzbar gemacht werden kann. Der Platz ist gemäss dem gesamtstädtischen Entwicklungskonzept zu entwickeln.



Abb.: Bestandsfotos

Ö17 JUGENDHERBERGE

LAGE

- Am Rand des Südquartiers gelegen; See in Gehdistanz; in unbebautem Naherholungsgebiet gelegen; von Landwirtschaft umgeben; in der Nähe zum Spielplatz Busskirch (Ö16).
- Ausserhalb des Siedlungsgebiets gelegen; keine vielbefahrenen Strassen in der Nähe; an Seeweg gelegen; Fahrverbot für Velo.
- Umgeben von Zäunen; gut einsehbar, aber privater Charakter.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: standardisierte Geräte zum Rutschen, Schaukeln und Wippen.

Freizeitsportmöglichkeiten: Trimmfit-Geräte; Tischtennis.

Nutzungsoffene Flächen: abschüssige Rasenfläche.

Freies Spiel und Sinnesspiel: wenig anregend.

Rückzugsmöglichkeiten: kaum vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend vorhanden.

Beschattung: sonnenexponiert.

Infrastruktur: Kiosk und Toilette bei Jugendherberge.

Nutzung: kaum Relevanz für die Öffentlichkeit, da zu hohe Hemmschwelle durch privaten Charakter.

KURZBEURTEILUNG

Der Spielplatz der Jugendherberge bietet in sehr ruhiger Lage ein knappes Angebot an standardisierten Spielgeräten. Im vorderen Bereich, am Fussweg gelegen, befinden sich Trimmfit-Geräte, welche jedoch wie das gesamte Gelände stark

der Sonne ausgesetzt sind. Aufgrund des privaten Charakters insbesondere des hinteren Geländes und des wenig attraktiven Angebots, wird der Spielplatz ausser von Besuchenden der Jugendherberge nicht genutzt. Der Platz hat damit keine Relevanz für die Öffentlichkeit.

EMPFEHLUNGEN

Zwar hat der Platz aufgrund schlechter fussläufiger Erreichbarkeit keine Bedeutung für die Gesamtstadt, allerdings hat der Platz das Potenzial – insbesondere auch vor dem Hintergrund der geplanten Auflösung des Kinderspiels auf Busskirch (s. Ö16) und der derzeitigen Nutzung als Asylunterkunft – eine wichtige Rolle im Quartier zu übernehmen. Der Platz ist nutzungsoffen umzugestalten; die Topografie des Geländes ist dabei aufzugreifen. Eine öffentliche Nutzung ist zu stärken und Hemmschwellen sind durch eine verbesserte Zugänglichkeit und offenere, einladendere Gestaltung abzubauen. Der Standort der Trimmfit-Geräte ist bei der Jugendherberge aufzuheben und der Fokus auf Kinderspiel zu legen.



Abb.: Bestandsfotos

Ö18 STRANDBAD STAMPF

LAGE

- Im südöstlichen Stadtgebiet gelegen; von landwirtschaftlich genutzten Flächen umgeben.
- Nutzung während der Badesaison an ein Eintrittsentgelt gebunden; ausserhalb der Badesaison unentgeltliche Nutzung des Geländes ohne Infrastruktur.
- In direkter Seelage mit Seezugang; Strandweg führt ausserhalb der Badesaison entlang des Uferwegs durch das geöffnete Gelände.
- Zu Fuss schlecht angebunden; gut erreichbar per Velo; Velostellplätze vorhanden.



Abb.: Lageplan

reichbar per Velo; Velostellplätze vorhanden.

- Umgeben von Zäunen, gut einsehbar.

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: standardisierte Geräte zum Schaukeln und Wippen; Kleinkinderrutsche; unstandardisierte Möglichkeiten zum Sändeln und Klettern; Wasserrutsche in den See.

Freizeitsportmöglichkeiten: Seebad; Fussball und Volleyball; Tischtennis.

Nutzungsoffene Flächen: Uferzone; grosszügige Liegewiese.

Freies Spiel und Sinnesspiel: Steinskulpturen zum Sändeln und Klettern; Seeufer mit Sand, Kies und Naturmaterial.

Rückzugsmöglichkeiten: kaum vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: vorhanden.

Beschattung: wenig vorhanden.

Infrastruktur: Kiosk, Toiletten und Umkleiden des Strandbads.

Nutzung: Kinder von StrandbadbesucherInnen; im Winter von Passanten.

KURZBEURTEILUNG

Das Strandbad Stampf bietet in der Sommersaison seinen zahlenden Besuchenden sowie in der Wintersaison Passanten kostenfrei ein weites Gelände, das neben einem flachen Seeanstieg, nutzungs-offenen Freiflächen für Erholung und Bewegung auch einen Bereich für Spiel bietet. Dieser besteht primär aus einer grosszügigen Kies-Sand-Fläche mit Steinskulpturen, die von Kindern unterschiedlicher Altersstufen alleine oder gemeinsam kreativ bespielt sowie beklettert werden können. Daneben gibt es zwei Wippen und zwei Schaukeln sowie eine Kleinkinderrutsche. Anziehungspunkt ist jedoch das Seeufer, das zum freien Spielen und Entdecken einlädt. Der Spielplatz ist übersichtlich angelegt.

EMPFEHLUNGEN

Teile des Sandbereiches am See sind zu beschatten. Das Spiel mit Wasser und Sand ist am Seeufer stärker aufzugreifen ohne den Ort zu überinstrumentalisieren. Das Spielgerät für Kleinkinder ist zu ersetzen z.B. durch eine Kletterinstallation, die für Kleinkinder und Kinder gleichermaßen geeignet ist.



Abb.: Bestandsfotos

Ö19 GRÜNFELD

LAGE

- Im südöstlichen Stadtgebiet gelegen; von landwirtschaftlich genutzten Flächen, Reitstallanlage und produzierendem Gewerbe umgeben.
- Zu Fuss schlecht angebunden; gut erreichbar per Velo; Velostellplätze vorhanden.
- Spielplatzbereich in die Sportanlage Grünfeld integriert; frei zugänglich; von Ballfangzäunen der umliegenden Sportfelder umgeben; durchwegt.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: zum Rutschen, Schaukeln, Klettern und Wippen.

Freizeitsportmöglichkeiten: diverse Anlagen, z.B. für Leichtathletik, Volleyball, Fussball etc.

Nutzungsoffene Flächen: diverse befestigte und unbefestigte markierte Sportfelder.

Freies Spiel und Sinnesspiel: begrenzt anregend.

Rückzugsmöglichkeiten: kaum vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: beschränkt vorhanden.

Beschattung: ausreichend vorhanden.

Infrastruktur: Kiosk, Toiletten und Unterstand der Sportanlage Grünfeld.

Nutzung: in Zusammenspiel mit den umliegenden Sportanlagen; hauptsächlich von Kindern der umliegenden Quartiere sowie von Familien während der Fussballmatches.

KURZBEURTEILUNG

Die Sportanlage Grünfeld liegt dezentral am Rande des Stadtgebiets. Die Spielfeldanlagen stehen vorbehaltlich reservierter Belegungen der Bevölkerung für Spiel und

Sport zur Verfügung. In das Gelände ist auch ein Kinderspielplatz eingebunden. Der Spielplatz alleine ist selten Anziehungspunkt, sondern wird in der Regel in Verbindung mit den Sportanlagen besucht. Der Spielplatz bietet ein Angebot an standardisierten Spielgeräten aus Holz. Das Angebot ist wenig anregend. Der Platz ist schattig und ruhig, eignet sich damit eigentlich für längere Aufenthalte, allerdings gibt es nur wenig Sitzmöglichkeiten. Der Spielplatz ist übersichtlich angelegt, eher funktional gestaltet.

EMPFEHLUNGEN

Im Grünfeld ist das Thema Sport und Bewegung für Kleinkinder und Kinder aufzunehmen. Hierfür bieten sich beispielsweise (klein-)kindgerechte Anlagen zum Klettern und Rennen an. Für entsprechend Aufenthaltsqualität und Sitzmöglichkeiten als Ausgleich zu den Sportflächen ist zu sorgen. Auf einen öffentlichen Treffpunktcharakter und einen niederschweligen Zugang ist zu achten.



Abb.: Bestandsfotos

Ö20 SPITZACKER

LAGE

- Im östlichen Stadtgebiet in Jona gelegen; umgeben von Ein- und Mehrfamilienhäusern und einem Seniorenzentrum.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; zwischen ruhigen Quartierstrassen gelegen.
- Sehr offen gestalteter freier Platz.

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: standardisierte Geräte zum Schaukeln, Klettern, Wippen und Drehen.



Abb.: Lageplan

Freizeitsportmöglichkeiten: Fussballwiese mit Toren, Tischtennis.

Nutzungsoffene Flächen: grosszügige, gepflegte Rasenfläche.

Freies Spiel und Sinnesspiel: kaum vorhanden.

Rückzugsmöglichkeiten: kaum vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: vorhanden

Beschattung: ab den Mittagstunden kaum Schattenbereiche.

Infrastruktur: Café im Seniorenzentrum.

Nutzung: v.a. durch Kinder aus dem Quartier; Beschilderung reglementiert die Nutzung der Spielgeräte für Kinder bis 12 Jahre; des Fussballplatzes für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre.

KURZBEURTEILUNG

Der Spielplatz ist durch die grosse Rasenfläche geprägt, welche in einem Teilbereich auch mit Fussballtoren ausgestattet ist. Die Wiese bietet viel Bewegungsfreiheit für Spiele aller Art. Die Spielgeräte befinden sich am Rand der offenen Wiese unmittelbar beim Seniorenzentrum. Die

konventionellen Geräte bieten keine Herausforderungen und wenig Neuartigkeit. Der Spielplatz ist übersichtlich angelegt und gestaltet, bietet jedoch wenig Nischen und Rückzugsmöglichkeiten. Aufgrund einer Erweiterung des Seniorenzentrums werden der heutige Spielplatz sowie der grösste Teil der Wiese in Zukunft wegfallen.

EMPFEHLUNGEN

Im Hinblick auf die derzeitige Überbauung eines grossen Teils der Freifläche ist die Restfläche zu einem prägnanten Ort mit Treffpunktcharakter zu entwickeln. Die Prägnanz des Ortes ist durch eine hohe Gestaltqualität und ein einzigartiges Spielangebot, dessen Zielgruppen Kleinkinder und Kinder sind, zu erreichen. Teilbereiche, insbesondere Spiel- und Aufenthaltsorte, sind idealerweise durch Baumgruppen zu beschatten. Die Entwicklung des Spielplatzes ist mit der Umgebungsgestaltung des Seniorenzentrums abzustimmen. Die Suche nach einer Ersatzfläche für die wegfallende, nutzungsoffene Freifläche ist kurzfristig zu veranlassen.



Abb.: Bestandsfotos

Ö21 KRAMEN

LAGE

- Im östlichen Stadtgebiet gelegen; umgeben von Mehrfamilienhäusern sowie Gewerbe- und Dienstleistungsnutzungen.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; direkt an Velo- und Fussweg (Schulweg) gelegen.
- Umgeben von Zäunen und Hecken; zur Quartierstrasse hin offen und einsehbar gestaltet, sonst durch Hecken teilweise geschützt; offen, übersichtlich und einladend gestaltet.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: standardisierte Geräte zum Schaukeln für Kleinkinder und Rutschen; neuwertiges Spielhäuschen.

Nutzungsoffene Flächen: begrenzt vorhanden.

Freies Spiel und Sinnesspiel: zur Bewegung einladende Gestaltung der Freifläche durch Modellierung des Geländes; Sandkasten mit Sitz- und Kletterfelsen.

Rückzugsmöglichkeiten: kaum vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend Bänke vorhanden.

Beschattung: wenig schattige Bereiche; kein Schatten im Sandbereich.

Nutzung: v.a. von Kindern im Alter 0 bis 4 Jahre; Erwachsene in der Mittagspause.

KURZBEURTEILUNG

Der relativ kleine Spielplatz Kramen ist besonders auf die Bedürfnisse von Kleinkinder zugeschnitten. Die Mehrheit der Geräte kann von dieser Altersklasse allein und ohne Hilfe genutzt werden. Das Angebot fördert vielfältige Bewegungsformen und

weist eine gute Multifunktionalität auf. Der komplett eingezäunte Spielplatz ist übersichtlich angelegt, bietet jedoch wenig Nischen und Rückzugsmöglichkeiten. Das zur Verfügung stehende Raumpotenzial wird auf der knappen Fläche sehr gut genutzt. Der Platz ist in seiner Gestalt einladend und weist ein stimmiges Gesamtbild mit gutem Gebrauchswert auf. Nutzungsprobleme bereitet der fehlende Schatten. Durch die Nutzung als Mittagspausenpärkli entsteht ein erhöhtes Abfallaufkommen.

EMPFEHLUNGEN

Kurzfristig sind die Abfallbeseitigung zu intensivieren und der Sandbereich und die Sitzbänke zu beschatten. Die Aufenthaltsqualität sollte durch einen Sichtschutz zur Strasse, z.B. durch Grünbepflanzung, und zusätzliche Rückzugsmöglichkeiten, z.B. Sträuchergruppen, gestärkt werden. Eine Spielzeugkiste, wie sie auf anderen Spielplätzen bereits steht, wäre eine gelungene Ergänzung.



Abb.: Bestandsfotos

Ö22 ERLLEN

LAGE

- Im östlichen Stadtgebiet, am Siedlungsrand des Quartier Erlen gelegen; umgeben von vornehmlich Einfamilienhäusern und Landwirtschaftsflächen.
- Gut erreichbar zur Fuss und per Velo; Zugang über mehrere Quartierstrassen möglich.
- Offen und einsehbar gestaltet; zu Wohngebäuden durch Sträucher und zu Landwirtschaftsflächen durch renaturierten Bachlauf getrennt.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: diverse standardisierte Geräte zum Klettern, Rutschen, Schaukeln und Wippen.

Freizeitsportmöglichkeiten: Fussballwiese mit Toren; Tischtennisplatte.

Nutzungsoffene Flächen: grosszügige, gepflegte Rasenfläche, topografisch gestaltet.

Freies Spiel und Sinnesspiel: gut zugänglicher Bachlauf mit kleiner Brücke; bewegliche Materialien wie Kies oder Sand; anregende Gestaltung der Freifläche durch Modellierung des Geländes.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend und vielfältig vorhanden.

Beschattung: wenig schattige Bereiche; sehr sonnig bei Spielgeräten.

Infrastruktur: Feuerstelle.

Nutzung: von Quartierbewohnenden jeden Alters.

KURZBEURTEILUNG

Der Erlen Spielplatz ist in seiner Gestalt einladend und weist eine angenehme Atmosphäre auf. Die natürliche Umgebung aus Bachlauf, Hecken und Wiesen bieten Anreize zum Entdecken und zu naturnahen Beobachtungen. Die Unterteilung des Freiraums in einzelne Teilräume erzeugt eine hohe Erlebnisvielfalt. Skulpturen auf der Wiese bieten Anregung für unterschiedliche Spiele. Dagegen sind die standardisierten Geräte wenig ansprechend und anregend. Besonders der Sandbereich ist der Sonne stark ausgesetzt. Der Platz um die Feuerstelle ist häufig verschmutzt

EMPFEHLUNGEN

Kurzfristig sind der Sandbereich und die Sitzbänke zu beschatten. Bei der Feuerstelle ist ein Abfallkübel einzurichten. Die Abfallbeseitigung ist zu intensivieren. Mittelfristig soll das grosse Potenzial des Naturspielraums noch besser genutzt werden. Die standardisierten Spielgeräten sind durch nutzungsöffnere Angebote zu ersetzen. Das Angebot für Kinder unter vier Jahren ist zu stärken.



Abb.: Bestandsfotos

Ö23 SKATERPARK STAMPF

LAGE

- Im südöstlichen Stadtgebiet, am Siedlungsrand von Jona gelegen; umgeben von Industrie- und Gewerbeareal; direkt beim Jugendzentrum Jump-in gelegen.
- Schlecht erreichbar zu Fuss und per ÖV; neben Bahndamm gelegen.
- Gefahrenpotenzial durch Strasse, die den Platz in zwei Bereiche unterteilt; teilweise durch Zaunelemente und Ketten eingegrenzt und markiert.



Abb.: Lageplan

- Frei zugänglich; offen und einsehbar gestaltet.

ANGEBOT & NUTZUNG

Freizeitsportmöglichkeiten: Skateranlage; Tischtennis.

Rückzugsmöglichkeiten: kaum vorhanden.

Beschattung: wenig schattige Bereiche.

Infrastruktur: Toilettenanlage bei Jugendzentrum (nur zu Öffnungszeiten).

Nutzung: von jungen SkaterInnen sowie von Kindern mit Laufrädern und Trottinetten. Es gelten Nutzungsbeschränkungen für Kinder unter 11 Jahren während der Öffnungszeiten des Jugendtreffs.

KURZBEURTEILUNG

Der Skateplatz Stampf befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Jugendzentrum Jump-in. Er bietet ein vielseitiges Angebot zum Skaten und reagiert somit auf den Bewegungsdrang von Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 11 bis 18 Jahren. Mehrere fixe Rampen und eine Halfpipe fördern auf unterschiedlichen

Ebenen Koordinations- und Konditionsfähigkeiten der Kinder und Jugendlichen. Die Geräte sind nutzungs offen und eignen sich zu nicht-normierten Bewegungsabläufen. Der Platz ist übersichtlich angelegt und gestaltet. Abseits in einem Industriegebiet gelegen, ist es ein Rückzugsort für Jugendliche zum Treffen, Musik hören und Bewegen, allerdings ist der Platz nur schlecht erreichbar. Die Strasse, die den Platz teilt, birgt ein Gefahrenpotenzial. Das Angebot wird auch von jüngeren Kinder nachgefragt, was zeitweise die Nutzung durch Jugendliche einschränkt.

EMPFEHLUNGEN

Die Anlage stellt ein wichtiges Angebot in der Stadt dar und ist zu erhalten. Allerdings ist der Standort zu überdenken, da die Anlage vom Zentrum Rapperswil-Jona mit dem ÖV nur schwer erreichbar ist und die Strasse ein Gefahrenpotenzial birgt. Zusätzlich ist nach einer städtischen Fläche für ein kleinkind- und kindgerechte Anlage (bspw. Laufrad- und Pumptrack) zu suchen (s. gesamtstädtisches Entwicklungskonzept, Neue Angebote).



Abb.: Bestandsfotos

Ö24 BOLLINGEN

LAGE

- Im Stadtteil Bollingen ausserhalb der Stadt Rapperswil-Jona am Seeweg nach Schmerikon gelegen
- Gut zu Fuss und per Velo über den Seespazierweg erreichbar
- Offen gestaltet und gut einsehbar, mit Zaun umschlossen; gegenüber See mit Hecken und Mauern abgegrenzt

ANGEBOT & NUTZUNG



Abb.: Lageplan

Spielgeräte: mehrere standardisierte Geräte, insbesondere zum Klettern, Rutschen, Balancieren und Drehen; Tischtennis.

Nutzungsoffene Flächen: grosse zusammenhängende Rasenfläche mit Fussballtor.

Freies Spiel und Sinnesspiel: Sandbereich.

Rückzugsmöglichkeiten: direkt auf dem Platz keine; geschützte Bereiche am Seeufer.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend vorhanden.

Beschattung: gute Beschattung der Anlage durch einen grossen Baum.

Nutzung: von Kindern aus Bollingen und Familien auf dem Seespazierweg.

KURZBEURTEILUNG

Neben einer grösseren Rasenfreifläche mit einem Fussballtor, welche von den Kindern von Bollingen genutzt wird, verfügt der Platz über mehrere Spielgeräte. Allerdings ist das Spielangebot stark standardisiert und bietet dadurch wenig Vielseitigkeit und keine Neuartigkeiten. Die Geräte

sind funktional und übersichtlich angeordnet. Ein grosser, alter Baum wirft in wesentlichen Bereichen Schatten. Der Platz bietet einen öffentlichen Treffpunkt für Bewohnende aus Bollingen und wird oft von Familien genutzt welche den Seespazierweges begehen. Die Wiese birgt Nutzungskonflikte mit erholungssuchenden Erwachsenen welche die Rasenfläche als Liegewiese nutzen. Der für die Erwachsenen vorgesehener Bereich direkt am See bietet keine Liegemöglichkeiten, es gibt nur Bänkli zum Sitzen und kein Schatten.

EMPFEHLUNGEN

Die funktionsräumliche Zuordnung der Bereiche Kinder und Erwachsene ist zu optimieren. Sofern ein alternativer Standort für das Kinderspiel gefunden werden kann, ist der Ort als Aufenthaltsort am Wasser und Treffpunkt für Anwohnende jeden Alters zu stärken. Ein neuer, alternativer Kinderspielplatz ist dann gemäss den konzeptionellen Leitlinien zu entwickeln.



Abb.: Bestandsfotos

S01 SCHULE PARADIES-LENGGIS

LAGE

- Im Ortsteil Kempraten-Lenggis mit Aussicht auf den See gelegen; umgeben von Ein- und Mehrfamilienhäusern mit in der Regel Privatgärten.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo. Velostellplätze ausreichend vorhanden; zurückgesetzt zu ruhigen, wenig befahrenen Quartierstrassen.
- Umgeben von Hecken und Zäunen; wesentliche Teile sind gut einsehbar; sehr einladend und öffentlich gestaltet; von Fusswegen durchwegt.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: vielfältig, insbesondere zum Klettern und Balancieren.

Freizeitsportmöglichkeiten: Anlagen für z.B. Ballsport, Rollsport und Tischtennis.

Nutzungsoffene Flächen: genügend grosse Rasenflächen und befestigte, markierte Flächen.

Freies Spiel und Sinnesspiel: Wasser; verschiedene Materialien wie Kies oder Sand; zur Bewegung einladende Gestaltung z.B. Steine zum Klettern.

Rückzugsmöglichkeiten: vielfältig vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend und vielfältig vorhanden.

Beschattung: an wesentlichen Stellen.

Infrastruktur: Trinkwasser; Wetterschutz durch Überdachung; Toilettenanlage bei der Schule.

Nutzung: während und ausserhalb des Schulbetriebs v.a. durch Kinder der umliegenden Quartiere; von Quartierbewohnenden zum Durchqueren; Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung.

KURZBEURTEILUNG

Der neugestaltete Pausenplatz der Schule Paradis-Lenggis bietet einen grosszügigen Bewegungsraum während und ausserhalb des Schulbetriebs bzw. der Nachmittagsbetreuung. Es stehen spezifische Spielgeräte als auch einladende, nutzungsoffene Spiel- und Sportmöglichkeiten zur Förderung der Koordinations- und Konditionsfähigkeiten zur Verfügung. Allerdings verfügt das Angebot im Kindergartenbereich nicht über einen ähnlichen anregenden Charakter, sondern fokussiert auf nutzungsgebundene Spielgeräte. Die funktionsräumliche Zuordnung der unterschiedlichen Aktivitätsbereiche ist gelungen. Das Gelände weist einen einladenden und öffentlichen Charakter auf. Es bietet sich insgesamt ein stimmiges Gesamtbild.

EMPFEHLUNGEN

Gutes, öffentlich zugängliches Angebot auf dem Schulpausenplatz. Die von den Kindern gern genutzte, nördlich gelegene Wiese ist aufgrund Nässe oft nicht nutzbar – eine Trockenlegung ist zu prüfen. Das Angebot für die Kindergartenkinder ist zugunsten veränderbarer Spielmöglichkeiten zu stärken.



Abb.: Bestandsfotos

S02 SCHULE HERRENBERG

LAGE

- In der Altstadt auf dem Schlosshügel gelegen; in direkter Nähe zu Lindenhof (Ö04) und Giessi (Ö06); unmittelbar umgeben von Wohnhäusern, Einzelhandel und Gastronomie.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo
- Umgeben von Mauern und Hecken; gegenüber Zugangsstrasse Herrenberg teilweise offen; Zugang mit motorisiertem Verkehr jedoch nur für Anwohnende.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: unstandardisierte, grosse Schlangenskulptur zum Beklettern.

Nutzungsoffene Flächen: befestigte und markierte Flächen für z.B. Ballsport, Rollsport; diverse befestigte Flächen rund um das Gebäude.

Freies Spiel und Sinnesspiel: Schlangenskulptur; Treppenanlage.

Rückzugsmöglichkeiten: wenige.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend vorhanden.

Beschattung: teilweise Beschattung durch umliegende Gebäude; grössere befestigte Freifläche sehr sonnenexponiert.

Infrastruktur: Wetterschutz durch Überdachung; Toilettenanlage bei der Schule; Einzelhandel und Gastronomie in der Nähe.

Nutzung: während und ausserhalb des Schulbetriebs v.a. durch Kinder und Ju-

gendliche aus dem Quartier; zukünftig ggf. Nachmittagsbetreuung.

KURZBEURTEILUNG

Der Pausenplatz bietet hauptsächlich freie Flächen mit viel Bewegungsfreiheit; die Freiflächen bieten Möglichkeiten für verschiedene Ballsportarten oder zum freien Spielen. Ein grosszügiger überdachter Bereich mit Sitzmöglichkeiten bieten Schutz vor Sonne und Regen. Die unstandardisierte und phantasieanregende Spielskulptur lässt ein grosses Spektrum an Handlungsmöglichkeiten zu und verleiht dem Ort etwas Einzigartiges. Die funktionsräumliche Zuordnung der unterschiedlichen Aktivitätsbereichen ist gelungen. Der Spielplatz Giessi darf von den Schulkindern mitbenutzt werden. So steht den Kindern ein grosszügiger, vielfältiger Spielraum zur Verfügung.

EMPFEHLUNGEN

Gutes Angebot, dessen öffentlicher Charakter zu bewahren ist.



Abb.: Bestandsfotos

S03 SCHULE BURGERAU

LAGE

- Nördlich der Altstadt gelegen; weitere öffentliche Einrichtungen, ein Einkaufszentrum und Wohngebäude in der näheren Umgebung; Kindergarten Burgerau Pavillon (K02) auf selbem Gelände befindlich; Kindergarten Burgerau (K03) in direkter Nähe.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Velostellplätze ausreichend vorhanden; Verkehr der Zürcherstrasse hörbar, aber verkehrssicher an mässig befahrenen Strassen gelegen.
- Teilweise umgeben von Zäunen; vorderer Bereich gut einsehbar; sehr einladend und öffentlich gestaltet.

ANGEBOT & NUTZUNG



Abb.: Lageplan

Spielgeräte: unstandardisierte Möglichkeiten zum Klettern, Balancieren und Springen.

Freizeitsportmöglichkeiten: Anlagen für z.B. Ballsport, Rollsport und Tischtennis.

Nutzungsoffene Flächen: genügend grosse Rasenflächen und befestigte, markierte Flächen.

Freies Spiel und Sinnesspiel: gestalteter Wasserlauf; Möglichkeiten für freies Spiel.

Rückzugsmöglichkeiten: diverse vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend vorhanden.

Beschattung: ausreichend vorhanden.

Infrastruktur: Wetterschutz durch Überdachung; Toilettenanlage bei der Schule; Einkaufszentrum in direkter Nähe.

Nutzung: während und ausserhalb des Schulbetriebs durch Jugendliche der umliegenden Quartiere; am Wochenende auch von Familien mit Kindern; von älteren Quartierbewohnenden zum Durchqueren und für Aufenthalt.

KURZBEURTEILUNG

Das Gelände der Schule Burgerau hat einen einladenden, öffentlichen Charakter. Mit den nutzungs-offenen Freiflächen

übernimmt der Pausenplatz eine wichtige Funktion im Quartier. Der gestaltete Wasserlauf ist Anziehungspunkt und bietet unstandardisierte Situationen für Sinnesspiele und freies Bewegen auch für jüngere Kinder. Daneben gibt es ausreichend Rückzugsmöglichkeiten. Die funktionsräumliche Zuordnung der unterschiedlichen Aktivitätsbereichen ist gelungen. Allerdings bietet der Pausenplatz, insbesondere der asphaltierte Pausenbereich, nur wenig Bewegungsanreize für die eigentliche Zielgruppe der Oberstufenschülerinnen und -schüler.

EMPFEHLUNGEN

Aus Sicht von Kleinkinder und Kindern bietet die Schule Burgerau öffentliche und einladende Spielmöglichkeiten. Allerdings bedarf es mittelfristig einer Überarbeitung des Pausenplatzes für die Hauptzielgruppe der Oberstufenschülerinnen und -schüler, für die der Ort bisher wenig adäquate Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten bietet. Dies ist unter Einbezug der Nutzen, unter Berücksichtigung allfälliger Planungen der Schulanlage sowie der Kindergartenanlagen in einer gesonderte Konzeption zu erarbeiten. Der öffentliche Charakter des Schulgeländes ist zu bewahren.



Abb.: Bestandsfotos

S04 SCHULE KREUZSTRASSE

LAGE

- Nördlich der Altstadt an der Kreuzstrasse gelegen; umgeben von vornehmlich Einfamilienhäusern mit Privatgärten; in direkter Umgebung: Schulanlage Hanfländer (S05) und Burgerau (S03)
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Velostellplätze ausreichend vorhanden
- Tartan-Sportplatz umgeben von Zäunen gut einsehbar und öffentlich gestaltet;



Abb.: Lageplan

Zugang zu den Freiräumen der Schulanlage von der Strasse zurückversetzt und geschützt.

ANGEBOT & NUTZUNG

Freizeitsportmöglichkeiten: befestigte und markierte Tartan-Fläche für z.B. Ballsport, Rollsport; diverse kleinere befestigte Flächen rund um das Schulgebäude.

Freies Spiel und Sinnesspiel: fantasieanregende und bewegungseinladende Anordnung der Freiräume rund um das Schulgebäude für freies Spielen.

Rückzugsmöglichkeiten: vielfältig vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend und vielfältig vorhanden.

Beschattung: gute Beschattung durch umliegende Gebäude und Baumbestand.

Infrastruktur: Wetterschutz durch Überdachungen; Toilettenanlage bei Schule.

Nutzung: während und ausserhalb des Schulbetriebs, insbesondere der Sportplatz

durch Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Quartier.

KURZBEURTEILUNG

Die Schulanlage ist räumlich und funktional in zwei Spielräume aufgeteilt. Ein öffentlicher gut sichtbarer Tartan-Sportplatz direkt an der Kreuzstrasse gelegen, sowie mehrere versteckte Aufenthaltsbereiche rund um das Schulgebäude von der Strasse zurückversetzt. Der Sportplatz wird zu jeder Tageszeit von unterschiedlichen Zielgruppen bespielt. Kinder nutzen ihn zum Velofahren; junge Erwachsene zum Basketball oder Fussballspielen. Die diversen Teilräume beim Schulgebäude weisen eine spannende, atmosphärische Gestaltqualität auf. Die vielfältigen Sitzgelegenheiten und Nischen bieten Möglichkeiten für unbeobachtetes Spielen und Aufenthalt von Kindern und Jugendlichen.

EMPFEHLUNGEN

Gutes Angebot, dessen öffentlicher Charakter zu bewahren ist.



Abb.: Bestandsfotos

S05 SCHULE HANFLÄNDER

LAGE

- Zentral im Quartier Hanfländer gelegen; umgeben v.a. von Einfamilienhäusern mit Privatgärten und einer Kleingartenanlage.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Velostellplätze ausreichend vorhanden; Zurückgesetzt zu ruhigen, wenig befahrenen Quartierstrassen.
- Teilweise von Hecken und Zäunen umgeben; wesentliche Teile sind gut einsehbar; sehr einladend und öffentlich gestaltet; von Fusswegen durchwegt.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: diverse standardisierte sowie unstandardisierte Möglichkeiten zum Rutschen, Schaukeln, Klettern, Balancieren und Springen.

Freizeitsportmöglichkeiten: Anlagen für z.B. Ballsport, Rollsport und Tischtennis.

Nutzungsoffene Flächen: genügend grosse Rasenflächen und befestigte, markierte Flächen.

Freies Spiel und Sinnesspiel: Temporäre Wasserstelle; naturnahe Gestaltung, die zum Entdecken und zum Spiel mit beweglichem Material einlädt.

Rückzugsmöglichkeiten: ausreichend in Form von Weidengängen und diversen Nischen vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend und vielfältig vorhanden.

Beschattung: dank alten Baumbestands ausreichend vorhanden.

Infrastruktur: Wetterschutz durch Überdachung; Toilettenanlage bei der Schule.

Nutzung: während und ausserhalb des Schulbetriebs durch Kinder der umliegen-

den Quartiere; von Quartierbewohnenden zum Durchqueren und zum Aufenhalt.

KURZBEURTEILUNG

Der Pausenplatz der Schule Hanfländer öffnet sich mit seinem weitläufigen Gelände dem Quartier, in dessen Mitte er liegt. Dies wird durch den öffentlichen Park-Charakter unterstützt. Die funktionsräumliche Zuordnung einzelner Bereiche ist trotz der Weitläufigkeit gelungen; die Raumabfolge ist abwechslungsreich und schafft ausreichend Rückzugsmöglichkeiten. Der Ort bietet den Kindern während und ausserhalb des Schulbetriebs Möglichkeiten zu Spiel und zu sportlicher Betätigung. Das naturnah und anregend gestaltete Gelände lädt insbesondere zu geräteungebundenem, freien Spielen ein. Wesentliche Bereiche des Geländes sind gut beschattet. Es sind Aufenthalts- und Bewegungsangebote für alle Altersgruppen vorhanden.

EMPFEHLUNGEN

Gutes Angebot, dessen öffentlicher Charakter zu bewahren ist.



Abb.: Bestandsfotos

S06 SCHULE SÜDQUARTIER

LAGE

- Im Südquartier gelegen; umgeben von vornehmlich Mehrfamilienhäusern; zum Teil grosse Privatgärten und Siedlungsspielplätze in der Nähe.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Velostellplätze vorhanden; an ruhiger Quartierstrasse gelegen.
- Umgeben von Zäunen und Hecken; zur Strasse geschützt und uneinsehbar gelegen.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: Angebot zum Klettern, Balancieren und Schaukeln.

Freizeitsportmöglichkeiten: Anlagen für z.B. Ballsport, Rollsport und Tischtennis.

Nutzungsoffene Flächen: ausreichend grosse befestigte und Rasenflächen.

Freies Spiel und Sinnesspiel: Wasser; Bereich mit Weidenkonstruktion und Naturmaterial.

Rückzugsmöglichkeiten: vielfältig vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend und vielfältig vorhanden.

Beschattung: bei überdachten Bereichen; nutzungs offene Flächen sehr sonnenexponiert.

Infrastruktur: Wetterschutz durch Überdachung; Toilettenanlage bei der Schule; Trinkwasserbrunnen.

Nutzung: während und ausserhalb des Schulbetriebs v.a. durch Kinder der umliegenden Quartiere.

KURZBEURTEILUNG

Das Schulgelände und der Pausenplatz Südquartier liegen zurückgesetzt an einer ruhigen Quartierstrasse. Durch die Gestaltung grenzen sich unterschiedliche Aktivitätsbereiche z.B. zum Ausruhen und Verstecken oder für sportliche Betätigung gelungen ab. Ein Bereich mit Weidenkonstruktionen bietet vielfältige Gelegenheiten zum Balancieren und Entdecken sowie auch Möglichkeiten zum Sitzen und Ausruhen. Durch das neu geschaffene Angebot an Kletter-, Rutsch- und Schaukelmöglichkeiten sowie durch die vielfältigen nutzungs offenen und sportorientierten Flächen bietet der Ort einen grosszügigen Spielraum mit hoher Erlebnisvielfalt.

EMPFEHLUNGEN

Gutes Angebot, dessen öffentlicher Charakter zu bewahren ist.



Abb.: Bestandsfotos

S07 SCHULE WEIDEN

LAGE

- Im Südquartier gelegen; umgeben v.a. von Mehrfamilienhäusern; in direkter Nähe zum öffentlichen Spielplatz Weiden (Ö15).
- Umfasst das direkt anschliessende Oberstufenzentrum, das derzeit umgebaut und vergrössert wird sowie einen Kindergarten.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; ausreichend Velostellplätze vorhanden; an ruhigen Quartierstrassen und Velo-



Abb.: Lageplan

weg gelegen; Bahnstrecke in Sichtweite.

- Teilweise umgeben von Mauern; aber öffentlich gestaltet; Fusswegverbindung führt über das Schulgelände.

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: vor allem zum Klettern, Balancieren, Springen und Sändelen.

Freizeitsportmöglichkeiten: Tischtennis.

Nutzungsoffene Flächen: benachbarte Rasenfläche.

Freies Spiel und Sinnesspiel: fantasieanregender und bewegungseinladender Teilbereich für freies Spielen und Gestalten.

Rückzugsmöglichkeiten: ausreichend vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend vorhanden.

Beschattung: in Teilbereichen vorhanden.

Infrastruktur: Wetterschutz durch Überdachung; Toilettenanlage bei der Schule.

Nutzung: Während und ausserhalb des Schulbetriebs durch Kinder aus den um-

liegenden Quartieren; von Quartierbewohnenden zum Durchqueren; Mittagstisch und zukünftig ggf. Nachmittagsbetreuung.

KURZBEURTEILUNG

Der Pausenplatz der Schule Weiden befindet sich in einem guten und gepflegten Zustand; der Pausenplatz des Oberstufenzentrums steht aufgrund von Bauarbeiten derzeit (2017) allerdings nur eingeschränkt zur Verfügung. Der Pausenplatz verfügt über ein stimmiges Gestaltbild. Die funktionsräumliche Trennung in verschiedene Aktivitätsbereiche ist gelungen. Die nördlichen und östlichen Bereiche bieten Nutzungsoffene Flächen unterschiedlicher Oberflächen für Aufenthalt sowie freies und gerätegebundenes Spielen. Im südwestlichen Bereich befindet sich eine fantasievolle, hölzerne Kletteranlage mit und Möglichkeiten zum Gestalten, Verstecken und Sitzen.

EMPFEHLUNGEN

Gutes Angebot, dessen öffentlicher Charakter zu bewahren ist.



Abb.: Bestandsfotos

S08 SCHULE SCHACHEN

LAGE

- Im östlichen Stadtgebiet, zentral in Jona gelegen; umgeben von vornehmlich Mehrfamilienhäusern und Gebäuden der Kirchgemeinde; in direkter Nähe zum Kindergarten Schachen (K09).
- Gut erreichbar zur Fuss und per Velo; Velostellplätze auf dem Schulhausareal ausreichend vorhanden; zurückgesetzt an ruhigen Quartiersstrassen.
- Teilweise umgeben von Zäunen, Hecken und Sträuchern; wesentliche Bereiche gut einsehbar.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: vielfältige, teilweise nutzungs-offene Spielmöglichkeiten zum Schaukeln, Klettern und Balancieren.

Freizeitsportmöglichkeiten: Anlagen für Ballsport (wie Fussball und Basketball); Tischtennis.

Nutzungsoffene Flächen: grosszügige befestigte und markierte Flächen sowie Rasenflächen für Roll- und Ballsportarten.

Freies Spiel und Sinnesspiel: Wasser; bewegliches Materialien wie Kies und Steine.

Rückzugsmöglichkeiten: vielfältig vorhandene Nischen.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend und vielfältig vorhanden.

Beschattung: an wesentlichen Stellen.

Infrastruktur: Wetterschutz durch Überdachung; Toilettenanlage bei der Schule.

Nutzung: während und ausserhalb des Schulbetriebs v.a. durch Kinder und Jugendliche aus dem Quartier; Mittagstisch.

KURZBEURTEILUNG

Der Pausenplatz der Schule Schachen bietet während und ausserhalb des Schulbetriebs ein grosszügiges Angebot für Kinder. Auf unterschiedlichen Ebenen spricht er die Förderung der motorischen Fähigkeiten der Kinder im Schulalter an. Es stehen nutzungsdefinierte Geräte als auch nutzungs-offene Spiel- und Sportmöglichkeiten zur Verfügung. Bäume und überdachte Orte bieten Schutz vor Sonne und Regen. Die funktionsräumliche Zuordnung der unterschiedlichen Aktivitätsbereiche ist gelungen. In der Gestaltung sind Rückzugsmöglichkeiten und Ruhebereiche berücksichtigt worden. Der Pausenplatz ist in einem gepflegten Zustand und einladend gestaltet. Das zur Verfügung stehende Raumpotential wird gut genutzt. Es bietet sich insgesamt ein stimmiges Gesamtbild.

EMPFEHLUNGEN

Gutes Angebot, dessen öffentlicher Charakter zu bewahren ist.



Abb.: Bestandsfotos

S09 SCHULE DORF

LAGE

- Im östlichen Stadtgebiet, zentral in Jona gelegen; umgeben v.a. von Mehrfamilienhäusern; direkt neben Gemeindehaus gelegen.
- Gut erreichbar zu Fuss oder per Velo; Velostellplätze auf dem Schulhausareal ausreichend vorhanden; an Hauptverkehrsachse, aber zurückgesetzt und geschützt gelegen.
- Einladend und öffentlich gestaltet; gemeinsamer Freiraum mit Stadthaus; teilweise umgeben von Hecken und



Abb.: Lageplan

Sträuchern; zur Hauptstrasse hin durch Hecke abgetrennt.

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: unstandardisierte, fantasieanregende Spielmöglichkeiten insbesondere zum Klettern und Hüpfen; Nestschaukel; Reckstangen und Bodentrampolin.

Freizeitsportmöglichkeiten: Anlagen für diverse Ballsportarten; Tischtennis.

Nutzungsoffene Flächen: grosszügige markierte, befestigte und Kiesflächen.

Freies Spiel und Sinnesspiel: Materialien wie Kies und Steine; phantasieanregende Skulpturen.

Rückzugsmöglichkeiten: kaum vorhanden.

Beschattung: an wesentlichen Stellen.

Infrastruktur: Wetterschutz durch Überdachung; Toilettenanlage bei der Schule; Restaurationen und Einzelhandel in der Nähe; Trinkbrunnen.

Nutzung: während und ausserhalb des Schulbetriebs v.a. durch Kinder der umliegenden Quartiere.

KURZBEURTEILUNG

Der Pausenplatz Dorf bietet ein vielfältiges Nutzungsangebot. Die unstandardisierten und fantasieanregenden Spielskulpturen lassen ein grosses Spektrum an Handlungsmöglichkeiten zu. Grössere Teilräume dienen der Bewegungsförderung; die Freiflächen bieten Möglichkeiten für verschiedene Ballsportarten oder zum freien Spielen. Bäume und überdachte Orte bieten Schutz vor Sonne und Regen. Die neugeschaffenen Angebote zum Hüpfen (Bodentrampolin und Hüpfplatten) sind konzeptlos angeordnet. Der Wasserbereich zwischen Schul- und Gemeindehaus ist als Abgrenzung und dezidiert nicht als Spielbereich konzipiert. Auch wenn das Wasser einen gewissen Reiz auf Kinder ausübt, ist eine Nutzung allein schon aus Hygienegründen nicht vorgesehen und ratsam.

EMPFEHLUNGEN

Gutes Angebot, dessen öffentlicher Charakter zu bewahren ist.



Abb.: Bestandsfotos

S10 SCHULE BOLLWIES

LAGE

- Im nordöstlichen Stadtgebiet gelegen; umgeben v.a. von Mehrfamilienhäusern; in direkter Nähe zum Kindergarten Bollwies (K12).
- Gut erreichbar zu Fuss oder per Velo; Velostellplätze auf dem Schulhausareal ausreichend vorhanden.
- Umgeben von Zäunen, Hecken und Sträuchern; wesentliche Bereiche gut einsehbar.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: diverse standardisierte und unstandardisierte Möglichkeiten insbesondere zum Klettern und Balancieren und Rutschen.

Freizeitsportmöglichkeiten: Anlagen für Ballsport (wie Fussball und Basketball); Tischtennis.

Nutzungsoffene Flächen: genügend grosse Rasenflächen und befestigte, markierte Flächen.

Freies Spiel und Sinnesspiel: Wasserinstallation; bewegliches Materialien wie Kies; anregende Gestaltung durch Klettersteine; Schleichwege durch Hecken; grosse Skulpturen.

Rückzugsmöglichkeiten: vielfältige Nischen.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend und vielfältig vorhanden.

Beschattung: an wesentlichen Stellen.

Infrastruktur: Trinkbrunnen; Wetterschutz durch Überdachung; Toilettenanlage bei der Schule.

Nutzung: Kinder, Jugendliche und Erwachsene der umliegenden Quartiere; Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung.

KURZBEURTEILUNG

Der Pausenplatz der Schule Bollwies bietet ein vielfältiges Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Der Platz weist durch die Gestaltung seiner abwechslungsreichen Teilräume eine hohe Erlebnisvielfalt auf. Die Spielmöglichkeiten sind nutzungs offen und lassen sich vielfältig und von vielen Kindern gleichzeitig bespielen. Die vielen informellen Sitzgelegenheiten dienen neben dem Rückzug auch zum Klettern und Springen. Bäume und überdachte Orte bieten Schutz vor Sonne und Regen. Insgesamt bietet der Pausenplatz ein stimmiges, erlebnisreiches Gesamtkonzept und dem Quartier einen einladenden, öffentlichen Freiraum.

EMPFEHLUNGEN

Gutes Angebot, dessen öffentlicher Charakter zu bewahren ist.



Abb.: Bestandsfotos

S11 SCHULE RAIN

LAGE

- Im nordöstlichen Stadtgebiet gelegen; umgeben von Ein- und Mehrfamilienhäusern.
- Gut erreichbar zu Fuss oder per Velo; Velostellplätze auf dem Schulhausareal ausreichend vorhanden; an ruhigen Quartierstrassen gelegen
- Teilweise von von Hecken, Sträuchern und Drahtzaun umgeben; wesentliche Bereiche gut einsehbar



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: Kiste mit mobilen Spielgeräten während des Schulbetriebs.

Freizeitsportmöglichkeiten: Anlagen für diverse Ballsportarten wie z.B. Basketball, Fussball oder Hockey; Slackline; Tischtennis.

Nutzungsoffene Flächen: genügend grosse Rasenflächen und befestigte, markierte Flächen.

Rückzugsmöglichkeiten: vielfältige Nischen vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend und vielfältig vorhanden.

Beschattung: an wesentlichen Stellen.

Infrastruktur: Trinkbrunnen; Wetterschutz durch Überdachung; Toilettenanlage bei der Schule.

Nutzung: während und ausserhalb des Schulbetriebs durch Kinder und Jugendliche der umliegenden Quartiere.

KURZBEURTEILUNG

Der Pausenplatz der Schule Rain bietet grosszügige Freiflächen und damit idea-

le Voraussetzungen für Bewegungsspiele und Sport. Das Angebot richtet sich an die Zielgruppe der Oberstufenschülerinnen und -schüler. Die funktionsräumliche Zuordnung der unterschiedlichen Aktivitätsbereiche (Sport, Spiel und Ruhebereiche) ist gelungen. Der Pausenplatz ist in einem gepflegten Zustand und übersichtlich, allerdings wenig anregend gestaltet. Bäume und überdachte Orte bieten Schutz vor Sonne und Regen. Beim Angebot der Sportanlagen zeigen sich Beeinträchtigungen durch z.B. eine defekte Tischtennisplatte, ein fehlender zweiter Basketballkorb und ein defektes Hockeytor-Netz. Die Anlage wirkt privat und ist grösstenteils eingezäunt. Das Potenzial des Ortes ist hinsichtlich Zugänglichkeit und Aufenthaltsqualität nicht optimal genutzt.

EMPFEHLUNGEN

Der öffentliche Charakter der Anlage ist langfristig auszubauen. Das Potenzial der Freiflächen mit grossem, schönem Baumbestand z.B. gegenüber Tägernastrasse ist besser zu nutzen. Dabei sind parkähnliche Bereiche mit grosser Aufenthaltsqualität und öffentlichem Charakter zu gestalten.



Abb.: Bestandsfotos

S12 SCHULE WAGEN

LAGE

- Die Schule liegt in der ländlichen geprägten Ortschaft Wagen im östlichen Stadtgebiet von Rapperswil-Jona.
- Der Anlage ist per Bus, Velo und zu Fuss gut erreichbar.
- Von der Hauptverkehrsstrasse zurückversetzt und umgeben von Wohnhäusern.
- Durch Hecken eingegrenzt, liegt der Platz von der Strasse her kaum einsehbar und geschützt.

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: standardisierte Geräte zum Rutschen, Klettern und Drehen, Schaukel, kleiner Sandkasten, Wipptiere



Abb.: Lageplan

Freizeitsportmöglichkeiten: markierte Tartan-Fläche mit Basketballkorb und Toren für z.B. Ballsport, Rollsport; grosse Wiese mit Fussballtoren.

Nutzungsoffene Flächen: befestigte Fläche vor dem Schulgebäude.

Freies Spiel und Sinnesspiel: grosszügige Freiräume rund um das Schulgebäude für freies Spielen; Sandkasten; Brunnen.

Rückzugsmöglichkeiten: wenige vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend und vielfältig vorhanden.

Beschattung: gute Beschattung durch Baumbestand.

Infrastruktur: Wetterschutz durch Überdachungen; Toilettenanlage bei der Schule; Brunnen.

Nutzung: während und ausserhalb des Schulbetriebs durch Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Wagen; Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung.

KURZBEURTEILUNG

Die funktionsräumliche Trennung in verschiedene Aktivitätsbereiche ist gelungen. Nebst den nutzungs-offenen Flächen für Sport- und Bewegungsspiele gibt es einen klassischen Spielbereich, welcher sich an

Randlage der Schule befindet und dessen Benutzung den Schulbetrieb somit nicht beeinträchtigt. Die Spielgeräte sind stark standardisiert und bieten nicht viel Abwechslung und Anregung. Es ist keine räumliche Konzeption erkennbar; die Geräte wirken wahllos angeordnet. Der Spielplatz ist durch zahlreiche grössere Bäume und Hecken gut beschattet. Die Schulanlage hat eine wichtige Funktion im Ort und wird als öffentlicher Treffpunkt von unterschiedlichen Zielgruppen aus Wagen genutzt. Das räumliche Potenzial wird zu wenig genutzt.

EMPFEHLUNGEN

Langfristig ist der Spielplatzbereich der Schulanlage als Spielort mit hoher Aufenthaltsqualität und als Treffpunkt für die Bewohnenden von Wagen neu zu konzipieren. Es ist auf eine prägnante und identitätsstiftende Gestaltungsidee zu achten. Der Fokus des Spielangebotes ist auf nutzungs-offene, d.h. vielfältig nutzbare und veränderbare Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten zu legen. Das Angebot ist auch auf die Zielgruppe Kleinkinder auszurichten. Für die Neukonzeption ist eine Fachplanerin oder ein Fachplaner hinzuzuziehen.



Abb.: Bestandsfotos

K01 KINDERGARTEN THÄLI

LAGE

- Zentral im Ortsteil Kempraten-Lenggis gelegen; umgeben v.a. von Mehrfamilienhäusern; Feuerwehrlager direkter Nachbar; in der Nähe vom Belsito Platz und Spielplatz (Ö02 und Ö03).
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; direkt an vielbefahrener Lenggiserstrasse gelegen; Verkehr ist hör- und sichtbar; Gefahrenpotenzial durch fehlende Umzäunung bei Lenggiserstrasse.
- Offen und einsehbar gestaltet; von niedrigen Zäunen und Hecken umgeben.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: standardisierte, metallene Geräte und unstandardisierte Möglichkeiten zum Klettern, Schaukeln, Wippen, Sän-delen, Springen und Balancieren; offene Spielzeugkiste.

Nutzungsoffene Flächen: begrenzt möglich auf befestigter Fläche des benachbarten Feuerwehrgeländes; Rasenfläche in kleinem Umfang.

Freies Spiel und Sinnesspiel: vielfältige, durch den Kindergarten geschaffene Möglichkeiten, z.B. Klötze, Reifen.

Rückzugsmöglichkeiten: kleine Spielhütte.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend vorhanden.

Beschattung: stellenweise durch Baumbestand.

Infrastruktur: Wetterschutz durch Überdachung; Toiletten des Kindergartens.

Nutzung: ausserhalb des Kindergartenbetriebs auch von Familien und Jugendlichen der umliegenden Quartiere genutzt.

KURZBEURTEILUNG

Der Kindergarten Thäli bietet auf kleiner Fläche ein relativ breites, anregendes Angebot an Spielmöglichkeiten, ausgerichtet auf die Zielgruppe der 4- bis 6-Jährigen, das auch ausserhalb der Betriebszeiten des Kindergartens genutzt wird. Die älteren, metallenen Geräte sind der Sonne ausgesetzt; der Aufprallschutz der Wippe bedarf einer Überprüfung. Daneben hat sich der Kindergarten improvisierte, nutzungs-offene und fantasieanregende Möglichkeiten für freies Spiel geschaffen. Auf das Gelände wirken Emissionen der relativ vielbefahrenen Lenggiserstrasse ein. Die kleine, zur Verfügung stehende Fläche wird effizient genutzt und ist in seiner Eigenheit erkennbar. Schutz vor Witterungseinflüssen bietet ein kleiner, überdachter, verglaster Bereich.

EMPFEHLUNGEN

Die Bemühungen der Kindergarten-Fachpersonen um eine anregende Spielumgebung sind zu unterstützen. Der Bedarf nach mehr schattigen Bereichen ist mit ihnen zu eruieren. Die Notwendigkeit von Lärmschutzmassnahmen, einer Umzäunungen gegenüber der Strasse und der Ersatz alter Spielgeräte sind zu prüfen.



Abb.: Bestandsfotos

K02 KINDERGARTEN BURGERAU PAVILLON

LAGE

- Nördlich der Altstadt gelegen; weitere öffentliche Einrichtungen, ein Einkaufszentrum und Wohngebäude in der näheren Umgebung; Schule Burgerau (S03) auf selbem Gelände befindlich; Kindergarten Burgerau (K03) in direkter Nähe.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Velostellplätze ausreichend vorhanden; Verkehr der Zürcherstrasse hörbar, aber verkehrssicher auf Schulgelände gelegen.



Abb.: Lageplan

- Teilweise umgeben von Zäunen; vorderer und seitlicher Bereich gut einsehbar.

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: sehr knappes Angebot zum Balancieren und Sändelen.

Nutzungsoffene Flächen: Rasenfläche in kleinem Umfang.

Freies Spiel und Sinnesspiel: durch den Kindergarten geschaffene Möglichkeiten, z.B. Schiff und Weidenkonstruktionen.

Rückzugsmöglichkeiten: kaum vorhanden

Beschattung: kaum vorhanden; sehr sonnenexponiert.

Infrastruktur: Toiletten bei Kindergarten; Einkaufszentrum in direkter Nähe.

Nutzung: keine Relevanz ausserhalb des Kindergartenbetriebs; grösster Teil des Geländes ist abgeschlossen.

KURZBEURTEILUNG

Der Kindergarten Burgerau Pavillon befindet sich auf dem Schulgelände der Oberstufe Burgerau. Der Spielplatz des Kindergartens bietet in seinem jetzigen

Zustand nur ein äusserst beschränktes Spielangebot und deckt damit die elementaren Bewegungsbedürfnisse der Kinder nicht ab. Hinzu kommt, dass das Gelände von der Strasse her sehr einsehbar ist und sehr sonnenexponiert ist. Trotz des kaum vorhandenen Angebots ist das Gelände aufgrund der gestalterischen Bemühungen der Kindergartenleitung in seiner Eigenart erfahrbar. Der Kindergarten ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

EMPFEHLUNGEN

Da der langfristige Bestand des Kindergartengebäudes nicht geklärt ist, ist auf eine umfängliche, bauliche Neukonzeption vorerst zu verzichten. Trotzdem ist dringend für eine anregende spiel- und bewegungsfördernde Umgebung (bspw. in Form von beweglichem Spielmaterial) und schattige Teilbereiche zu sorgen. Die Spielmöglichkeiten sind nutzungs offen und naturnah zu gestalten. Die Bemühungen der Kindergarten-Fachpersonen um eine anregende Spielumgebung sind dahingehend zu unterstützen. Die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit ist nach der Umgestaltung zu überprüfen.



Abb.: Bestandsfotos

K03 KINDERGARTEN BURGERAU

LAGE

- Nördlich der Altstadt gelegen; weitere öffentliche Einrichtungen, ein Einkaufszentrum und Wohngebäude in der näheren Umgebung; Schule Burgerau (S03) und Kindergarten Burgerau Pavillon (K02) in direkter Nähe.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo. Ausreichend Velostellplätze bei benachbarter Schule Burgerau vorhanden; zwischen mässig befahrener Quartierstrasse und Bahngleisen gelegen; Barriere zu Strasse und Überweg als Sicherheitsmassnahmen vorhanden.



Abb.: Lageplan

- Umgeben von Zäunen und teilweise Hecken; von der Strasse gut einsehbar.

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: zum Schaukeln, Rutschen, Klettern, Sändeln und Balancieren.

Nutzungsoffene Flächen: Rasenfläche in kleinem Umfang.

Freies Spiel und Sinnesspiel: Sand und temporär Wasser.

Rückzugsmöglichkeiten: in Form von Hütten vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: divers und zahlreich vorhanden.

Beschattung: ausreichend vorhanden.

Infrastruktur: Wetterschutz durch Überdachung; Toiletten bei Kindergarten.

Nutzung: keine Relevanz ausserhalb des Kindergartenbetriebs, da abgeschlossen.

KURZBEURTEILUNG

Der Kindergarten Burgerau bietet auf seinem grosszügigen Gelände eine breite Palette an gerätegebundenen Spielmöglichkeiten, das sich an die Nutzenden

im Kindergarten richtet. Die Spielgeräte fördern Bewegungsformen wie Klettern, Balancieren, Springen etc. und sind in gutem Zustand. Allerdings ist das Spielangebot standardisiert, lässt oft nur eine vorbestimmte Nutzungsform zu und ist damit wenig anregend. Der grosszügige Spielplatz ist übersichtlich angelegt und ist gestalterisch in seiner Eigenheit erfahrbar. Der Kindergarten war zu den Beobachtungszeiträumen abgeschlossen und für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

EMPFEHLUNGEN

Langfristig ist das Potenzial des schönen Freiraumes mit den grossen Bäumen besser zu nutzen, indem der eigene Charakter der Raums konzeptionell gestärkt wird. Es sind mehr nutzungsoffene, bewegungseinladende und naturnahe Situationen zu schaffen. Für die Konzeption ist eine Fachplanerin oder ein Fachplaner hinzuzuziehen. Die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit ist nach der Neugestaltung zu überprüfen.



Abb.: Bestandsfotos

K04 KINDERGARTEN HANFLÄNDER

LAGE

- Zentral im Quartier Hanfländer gelegen; umgeben von Einfamilienhäusern sowie einer Mehrfamilienhausanlage; in direkter Nähe zum öffentlichen Spielplatz Hanfländer (Ö09).
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo, zurückgesetzt zu ruhiger, wenig befahrener Quartierstrasse.
- Offen gestaltet; Fussweg zum Wohnquartier führt direkt entlang des Kindergartenareals; zur Strasse hin durch



Abb.: Lageplan

Hecken sichtgeschützt; seitlich von Zäunen umgeben.

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: standardisierte Geräte zum Schaukeln, Klettern, Balancieren, Rutschen und Sändelen.

Nutzungsoffene Flächen: auf benachbarter Wiese.

Freies Spiel und Sinnesspiel: im angrenzenden, erhöhten kleinen «Wald»; Spiel mit beweglichem Material wie Naturmaterial, Wasser und Sand.

Rückzugsmöglichkeiten: ausreichend vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend vorhanden.

Beschattung: genügend bei Sandkasten; ungenügend bei Spielgeräten.

Infrastruktur: Toiletten bei Kindergarten; Trinkwasserbrunnen.

Nutzung: ausserhalb des Kindergartenbetriebs durch Kinder und Familien der umliegenden Quartiere.

KURZBEURTEILUNG

Der Kindergarten Hanfländer nutzt die ihm zur Verfügung stehende Fläche effizient. Der Platz ist in den Aussenraum des benachbarten Wohnquartiers eingebunden und offen gestaltet. Neben klassischen Spielgeräten, bietet der Spielplatz einen wertvollen, nutzungsoffenen Bereich in Form eines kleinen, «Wäldchens», welches sich die Kinder durch ein Wege- und Verstecke-Netz angeeignet haben. Der Wald mit vorhandenem Naturmaterial schult motorische Fähigkeiten und regt die Fantasie an. Auch der schattige Sandkasten und der Brunnen bieten die Möglichkeit zu Sinnesspielen. Dieser Bereich wird ausserhalb des Kindergartenbetriebs stark von Bewohnenden der benachbarten Quartiere genutzt.

EMPFEHLUNGEN

Mittelfristig ist der Teilbereich mit den standardisierten Spielgeräten zu überarbeiten und in seiner Erlebnisvielfalt und Veränderbarkeit zu stärken. Der Zugang zum vielseitig genutzten Wäldchen ist zu erhalten.



Abb.: Bestandsfotos

K05 KINDERGARTEN SÄNTISSTRASSE

LAGE

- Im Quartier an der Sämtisstrasse gelegen; umgeben von vornehmlich Mehrfamilienhäusern.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo, zurückgesetzt zu ruhiger, wenig befahrener Quartierstrasse und hinter dem Kindergartengebäude gelegen.
- Von Hecken und Zäunen umgeben und geschützt; von direkt anschliessenden Wohnhäusern einsichtig; teils Durchgänge zu umliegenden Wohnumfeldern.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: standardisierte Geräte zum Schaukeln, Rutschen und Sändeln; nutzungsoffene Möglichkeiten wie Steine zum Erklettern.

Nutzungsoffene Flächen: gepflegte Rasenfläche in beschränktem Umfang.

Freies Spiel und Sinnesspiel: anregend gestaltetes Gelände; Spiel mit beweglichem Material wie Steine und Kies.

Rückzugsmöglichkeiten: ausreichend und vielfältig vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: vielfältig vorhanden.

Beschattung: in wesentlichen Bereichen vorhanden.

Infrastruktur: Wetterschutz durch Überdachung; Toiletten bei Kindergarten.

Nutzung: ausserhalb des Kindergartenbetriebs von Kindern, Familien und Jugendlichen; Mittagstisch.

KURZBEURTEILUNG

Neben Spielgeräten in neuem, gepflegtem Zustand wie einer Netzschaukel und einer Kletterwand, ist das Gelände sehr

anregend und vielseitig gestaltet. Bpsw. bieten versetzt angelegte Hecken und grosse Steinblöcke nutzungsoffene Möglichkeiten zum Entdecken, Klettern, Springen und Verstecken. Wesentliche Bereiche sind beschattet. Das Gelände verfügt über eine gestalterische Gesamtkonzeption und eine gute funktionsräumliche Zuordnung. Die Raumabfolge ist attraktiv und abwechslungsreich und schafft auf dem überschaubaren Gelände Rückzugsmöglichkeiten. Der Kindergarten Sämtisstrasse ist einer von wenigen attraktiven, zugänglichen Spielplätzen in einem relativ dichten Wohnquartier und wird auch ausserhalb der Betriebszeiten des Kindergartens bzw. des Mittagstischs häufig von Kindern und Jugendlichen genutzt. Der Spielplatz ist öffentlich zugänglich, lediglich das Spielzeug des Kindergartens sowie der Sandkasten sind nicht nutzbar.

EMPFEHLUNGEN

Gutes Angebot, dessen öffentlicher Charakter zu bewahren ist.



Abb.: Bestandsfotos

K06 KINDERGARTEN SÜDQUARTIER

LAGE

- Im Südquartier gelegen; umgeben von vornehmlich Mehrfamilienhäusern; in unmittelbarer Nähe zum kürzlich abgebauten öffentlichen Spielplatz Rietstrasse (Ö14).
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; zwischen ruhiger Quartierstrasse und Veloweg gelegen; Autoverkehr auf Schönbodenstrasse und Bahnverkehr teilweise hör- und teilweise sichtbar.
- Eingeteilt in einen nördlichen und einen südlichen Bereich mit je einem Eingang; umgeben von Hecken und Zäunen; von mässig stark befahrener Schönbodenstrasse abgeschirmt; kein öffentlicher Charakter.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: standardisierte Geräte zum Klettern, Rutschen und Sändelen; ähnliches Angebot im nördlichen und südlichen Bereich.

Nutzungsoffene Flächen: genügend grosse und gepflegte Rasenflächen.

Freies Spiel und Sinnesspiel: Bereiche zum freien Spielen und Spiel mit Naturmaterialien.

Rückzugsmöglichkeiten: vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: begrenzt vorhanden.

Beschattung: vorhanden dank altem Baumbestand.

Infrastruktur: Wetterschutz durch Überdachung; Toiletten bei Kindergarten; keine Abfallentsorgung auf Gelände.

Nutzung: ausserhalb des Kindergartenbetriebs durch Quartierbevölkerung (insbesondere seit Abbau des öffentlichen Spielplatzes Rietstrasse); Mittagstisch und zukünftig ggf. Nachmittagsbetreuung.

KURZBEURTEILUNG

Der Spielplatz des Kindergartens Südquartier teilt sich in zwei Bereich vor und hinter dem Kindergartengebäude. Beide Bereiche weisen jedoch ein ähnliches Angebot

an Spielgeräten zum Klettern, Rutschen und Sändelen auf. Das Potenzial wird damit nur ungenügend genutzt. Die Raumabfolge ist nicht abwechslungsreich und der Spielplatz in seiner Eigenheit nicht erkennbar. Dabei verfügt das Gelände dank seines grosszügigen Areals und eines schönen, alten Baumbestand über ein grosses Potenzial. Insbesondere seitdem der direkt benachbarte öffentliche Spielplatz Rietstrasse abgebaut wurde, wird der Spielplatz des Kindergartens auch von Quartierbewohnenden genutzt.

EMPFEHLUNGEN

Das Potenzial des Grünraums ist auszunutzen. Der Platz ist zu einer naturnahen Anlage zu entwickeln. Die Erlebnisvielfalt ist durch das Schaffen von abwechslungsreichen Teilbereichen zu stärken. Es gilt die Zielgruppen aus Kindergarten, Mittagstisch und zukünftig ggf. Nachmittagsbetreuung gleichermaßen zu berücksichtigen. Allenfalls ist zu prüfen, ob der öffentliche und Kindergarten-Spielbereich gemeinsam entwickelt werden können. Die Planungen sind in jedem Fall abzustimmen und Repetitionen zu vermeiden. Für die Neukonzeption ist eine Fachplanerin oder ein Fachplaner hinzuzuziehen.



Abb.: Bestandsfotos

K07 KINDERGARTEN BUSSKIRCH

LAGE

- Im Südquartier gelegen; umgeben von Ein- und Mehrfamilienhäusern und kleinem Einzelhandel.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; hör- und sichtbarer Verkehr der mässig befahrenen Busskirchstrasse sowie des Kreisverkehrs, aber verkehrssicher gelegen.
- Von Hecken und Zäunen umgeben und geschützt; offen und einsehbar gestaltet.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: vor allem zum Klettern, Balancieren, Greifen und Schaukeln.

Freizeitsportmöglichkeiten: Tischtennis.

Nutzungsoffene Flächen: in beschränktem Ausmass vorhanden.

Freies Spiel und Sinnesspiel: einladende Gestaltung zum freien Spielen und zum Entdecken; temporäre Wassergrube.

Rückzugsmöglichkeiten: divers vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: wenige vorhanden.

Beschattung: nur teilweise vorhanden

Infrastruktur: Wetterschutz durch Überdachung; Toiletten bei Kindergarten.

Nutzung: ausserhalb des Kindergartenbetriebs von Kindern und Jugendlichen aus den umliegenden Quartieren; Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung.

KURZBEURTEILUNG

Der Spielplatz des Kindergarten Busskirch ist in einem sehr guten, gepflegten Zustand und wird seit der Umgestaltung

gern genutzt - sowohl während als auch nach dem Kindergartenbetrieb resp. der Nachmittagsbetreuung. Es ist eine klare räumliche Konzeption erkennbar und die zur Verfügung stehende Fläche wird effizient und abwechslungsreich genutzt. Altersgerechte, einladende Spielgeräte wie eine grosse Kletterkonstruktion fördern die Kinder in ihren motorischen Fähigkeiten. Die nutzungs-offenen Flächen laden zum freien Spielen; die versetzt angelegten Hecken zum Entdecken und Verstecken ein. Die Raumabfolge ist gelungen, sodass auf dem überschaubaren Gelände Rückzugsmöglichkeiten geschaffen wurden. Es sind nur wenige Sitzmöglichkeiten vorhanden. Teile des Geländes sind der Sonne exponiert.

EMPFEHLUNGEN

Gutes Angebot, dessen öffentlicher Charakter zu bewahren ist. Das gut konzipierte Gelände ist um (mobile) Sitzmöglichkeiten zu ergänzen.



Abb.: Bestandsfotos

K08 KINDERGARTEN WEIDEN

LAGE

- Im Südquartier gelegen; umgeben von einer Mehrfamilienhaussiedlung; in der Nähe der Schule Weiden (S07).
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; direkt am Fusswegenetz der Wohnsiedlung; kaum Autoverkehr.
- Sehr öffentlich, einsehbar und einladend gestaltet; zum zentralen Platz der Wohnsiedlung ausgerichtet.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: knappes Angebot an unstandardisierten Spielmöglichkeiten zum Klettern, Balancieren, Springen und Sändeln.

Nutzungsoffene Flächen: Rasenfläche auf benachbarter Rasenfläche im Zentrum der Siedlung.

Freies Spiel und Sinnesspiel: anregend gestaltetes, aber inzwischen in die Jahre gekommenes Gelände.

Rückzugsmöglichkeiten: wenig vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: divers vorhanden.

Beschattung: nur teilweise vorhanden.

Infrastruktur: Überdachung und Toiletten bei Kindergarten.

Nutzung: kaum Relevanz ausserhalb des Kindergartenbetriebs.

KURZBEURTEILUNG

Der kleine Spielplatz des Kindergartens Weiden liegt inmitten eines Wohngebiets. Er öffnet sich dem Wegenetz und dem

zentralen Platz der Wohnsiedlung. Die Lage bietet ein grosses Potential, allerdings ist das bestehende Angebot an freien Spielmöglichkeiten mittlerweile in Jahre gekommen. Die Kletter- und Balancierkonstruktionen aus Holzbalken sowie das Holzhäuschen sind teils morsch; Sand- und Kiesbereich bedürfen der Pflege. Insgesamt ist der Spielplatz nur noch wenig attraktiv und erfüllt die Anforderungen an ein bewegungseinladendes Umfeld nicht. Da alle Flächen voll einsehbar sind, gibt es kaum Rückzugsbereiche.

EMPFEHLUNGEN

Die Gestalt- und Nutzungsqualität des Kindergartenspielplatz ist kurzfristig weiter zu entwickeln. Dabei sollten es gelingen, auf der überschaubaren Fläche bewegungsanregende Räume für Aktivität als auch atmosphärische Räume für Rückzug zu schaffen. Für die Neukonzeption ist eine Fachplanerin oder ein Fachplaner hinzuzuziehen.



Abb.: Bestandsfotos

K09 KINDERGARTEN SCHACHEN

LAGE

- Im östlichen Stadtgebiet, zentral in Jona gelegen; umgeben v.a. von Mehrfamilienhäusern und Gebäuden der Kirchgemeinde; in direkter Nähe zur Schule Schachen (S08).
- Gut erreichbar zu Fuss oder per Velo; direkt an Fuss- und Veloweg gelegen; Velostellplätze auf dem Schulhausareal ausreichend vorhanden; an ruhiger und wenig befahrener Quartiersstrasse gelegen.
- Teilweise umgeben von Zäunen, Hecken und Sträuchern; wesentliche Be-



Abb.: Lageplan

reiche gut einsehbar; kaum öffentlicher Charakter.

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: standardisierte Geräte, insbesondere zum Klettern und Balancieren.

Nutzungsoffene Flächen: genügend grosse Rasenfläche.

Freies Spiel und Sinnesspiel: grosszügige Sandkästen; teilweise mit Felsensteinen umrahmt; zur Bewegung einladende Anordnung von Teilräumen und Modellierung des Geländes.

Rückzugsmöglichkeiten: ausreichend und vielfältig vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: informelle Sitzgelegenheiten wie Felsensteine, Treppenstufen, Balancierbalken.

Beschattung: an wesentlichen Stellen.

Infrastruktur: Wetterschutz durch Überdachung; Toilettenanlage bei Kindergarten.

Nutzung: während und ausserhalb des Kindergartenbetriebs v.a. durch Kinder aus dem Quartier.

KURZBEURTEILUNG

Das Gelände des Kindergartens Schachen ist in mehrere Teilräume unterteilt, welche unterschiedliche Qualitäten aufweisen und dadurch verschiedene Nutzungsmöglichkeiten eröffnen. Die Raumabfolge ist abwechslungsreich. Mithilfe von Hecken, Sträuchern und Tunnel werden ausreichende Rückzugsmöglichkeiten geschaffen. Die standardisierten Geräte dienen hauptsächlich dem Klettern und Balancieren. Das zur Verfügung stehende Raumpotential wird gut genutzt und bietet Erlebnisvielfalt und Multifunktionalität. Schwächen liegen in der teilweise konzeptlosen Anordnung einzelner Geräten (z.B. Kletterhäuschen mittig auf offener Rasenfläche). Die Sandbereiche sind grosszügig, aber wenig anregend und erneuerungsbedürftig.

EMPFEHLUNGEN

Mittelfristig ist der Sandbereich zu erneuern und das Angebot von konventionellen Spielgeräten zugunsten von mehr anregenden, Nutzungsoffenen Spielmöglichkeiten, welche das Potenzial des naturnahen Freiraums nutzen, rückzubauen.



Abb.: Bestandsfotos

K10 KINDERGARTEN PORTHOF

LAGE

- Im östlichen Stadtgebiet, in Jona gelegen; umgeben von Ein- und Mehrfamilienhäusern.
- Gut erreichbar zu Fuss oder per Velo; an Fuss- und Veloweg und wenig befahrener Quartierstrasse gelegen.
- Zur Strasse hin durch Zäunen und Sträuchern geschützt; in den Freiraum der umliegenden Mehrfamilienhäuser integriert.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: standardisierte Geräte aus Holz, insbesondere zum Klettern.

Nutzungsoffene Flächen: grössere Rasenfläche, welche in Freiraum der Mehrfamilienhaussiedlung eingebettet ist.

Rückzugsmöglichkeiten: diverse Nischen und ruhige Ecken.

Sitzmöglichkeiten: lediglich kleine Bank für Kinder.

Beschattung: Geräte sehr sonnenexponiert.

Nutzung: v.a. während des Kindergartenbetriebs.

KURZBEURTEILUNG

Der Kindergarten Porthof bietet auf kleiner Fläche ein begrenztes Angebot an Spielmöglichkeiten. Die standardisierten Geräte bieten Möglichkeiten zum in die Höhe klettern, Ausschau halten und Drehen. Die sich zum Siedlungsfreiraum hin öffnende, nutzungsoffene Fläche bietet ausreihens zusammenhängenden Platz

für Bewegungsspiele. Die Teilräume, welche sich durch die Stellung des Gebäudes ergeben, weisen allesamt dieselben Qualitäten auf. In ihnen liegt ein grosses Potenzial für mehr Erlebnisvielfalt und Gestaltqualität. Sichtbare Spuren der Aneignung hin zu mehr Strukturvielfalt sind bereits erkennbar. Der Sandkasten ist für die Zielgruppe zu klein und wirkt konzeptlos platziert. Schutz vor Witterungseinflüssen bietet ein kleiner überdachter Bereich am Eingang des Kindergartens. Das zur Verfügung stehende Raumpotenzial wird nur ungenügend genutzt. Der Spielraum hat kaum Anziehungskraft für eine öffentliche Nutzung.

EMPFEHLUNGEN

Kurzfristig ist der Platz hinsichtlich seiner Erlebnisvielfalt und Gestaltqualität weiterzuentwickeln. Die Gestaltung des Geländes und neugeschaffene Spielmöglichkeiten sollten zum Entdecken und Gestalten anregen. Die Teilräume sind in ihrem Charakter zu stärken.



Abb.: Bestandsfotos

K11 KINDERGARTEN RAIN

LAGE

- Im nordöstlichen Stadtgebiet, nahe des Zentrums Jona gelegen; umgeben von vornehmlich Mehrfamilienhäusern.
- Gut erreichbar zu Fuss oder per Velo; Velostellplätze vor dem Kindergarten vorhanden.
- Von Zäunen, Sträuchern und Hecken umgeben; gut geschützt und teilweise einsehbar.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

- Spielgeräte: standardisierte Geräte aus Holz und Metall, insbesondere zum Klettern, Schaukeln und Rutschen.
- Nutzungsoffene Flächen: Rasenfläche in geringem Umfang; befestigte Fläche.
- Freies Spiel und Sinnesspiel: wenig anregend.
- Rückzugsmöglichkeiten: kaum vorhanden.
- Sitzmöglichkeiten: ausreichend vorhanden, insbesondere Tischsitzgruppen für Kinder.
- Beschattung: vorhanden, aber teilweise, insbesondere beim Sitzplatz, sehr sonnenexponiert; mobile Sonnenschirme vorhanden.
- Infrastruktur: Trinkwasseranschluss, Toiletten des Kindergartens.
- Nutzung: v.a. während des Kindergartenbetriebs.

KURZBEURTEILUNG

Die Freiflächen des Kindergarten Rain spannen sich um dessen Gebäude und lassen unterschiedliche Teilräume entstehen. Diese sind mehrheitlich mit Gehwegplatten, Spielgeräten oder Tischen belegt. Das zur Verfügung stehende Raumpotential wird nicht optimal genutzt. Die Geräte bieten ein konventionelles, standardisiertes Angebot und kaum Gestaltungsmöglichkeiten. Die Anlage erfüllt die Anforderungen an einen attraktiven Kinderspielort nicht. Gestaltqualität, Erlebnisvielfalt, Veränderbarkeit oder Rückzugsraumqualität sind mangelhaft. Der Spielraum hat keine Anziehungskraft für eine öffentliche Nutzung.

EMPFEHLUNGEN

Der Freiraum des Kindergartens ist kurzfristig erlebnisreich und anregend zu gestalten. Die Spielmöglichkeiten sind nutzungsoffen und naturnah zu gestalten. Die Vernetzung zu den umliegenden Wohnsiedlungen ist durch offene Durchgänge zu verbessern. Für die Neukonzeption ist eine Fachplanerin oder ein Fachplaner hinzuzuziehen.



Abb.: Bestandsfotos

K12 KINDERGARTEN BOLLWIES

LAGE

- Im nordöstlichen Stadtgebiet gelegen; umgeben von vornehmlich Mehrfamilienhäusern; in direkter Nähe zur Schule Bollwies (S10).
- Gut erreichbar zu Fuss oder per Velo; Velostellplätze vor dem Kindergarten vorhanden; von der Strasse zurückversetzt und geschützt.
- Teilweise von Hecken und Sträuchern umgeben; eingebettet in das hängige Gelände des Quartiers; kaum einsehbar.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: vornehmlich unstandardisierte Geräte zum Rutschen, Klettern und Schaukeln.

Nutzungsoffene Flächen: grössere Rasen-, Kies- und befestigte Flächen; Treppenläufe zur Erschliessung der unterschiedlichen Ebenen.

Freies Spiel und Sinnesspiel: vielfältige, durch den Kindergarten geschaffene anregende Spielmöglichkeiten, z.B. mit Wasser, Kies, Steine, Baumstämmen, Klettersteinen, Brettern etc.

Rückzugsmöglichkeiten: teilweise vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend vorhanden.

Beschattung: Terrasse stark sonnenexponiert, einige schattige Bereiche vorhanden.

Infrastruktur: Trinkwasser, Toiletten bei Kindergarten.

Nutzung: v.a. während des Kindergartenbetriebs.

KURZBEURTEILUNG

Der Kindergarten Bollwies bietet auf kleiner Fläche ein attraktives Angebot an Spielmöglichkeiten mit den Schwerpunkten Veränderbarkeit und Multifunktionalität. Das zur Verfügung stehende Raumpotential wird sehr gut genutzt. Schutz vor Witterungseinflüssen bieten kleine überdachte Bereiche, die Terrassen sind sehr sonnenexponiert. Der Kindergartenplatz ist einzigartig in seiner Nutzung und Gestalt. Die kleinen, zur Verfügung stehenden Flächen auf mehreren Ebenen werden effizient wie auch kreativ genutzt und sind in ihrer Eigenheit erkennbar. Nutzungsspuren und Aneignung des Raumes durch die Kinder sind erkennbar. Es bietet sich insgesamt ein stimmiges Gesamtbild. Die Zugänglichkeit aus den umliegenden Quartieren ist gut.

EMPFEHLUNGEN

Die Bemühungen der Kindergarten-Fachpersonen um eine anregende Spielumgebung sind zu unterstützen. Kurzfristig ist der Bedarf nach zusätzlichen schattigen Bereichen zu prüfen.



Abb.: Bestandsfotos

K13 KINDERGARTEN HUMMELBERG

LAGE

- Im östlichen Stadtgebiet gelegen; umgeben von vornehmlich Mehrfamilienhäusern.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Tempo-30-Zone erst nach dem Kindergarten beginnend.
- Eingebettet in das hängige Gelände; zur Strasse hin durch Sträucher geschützt; kaum einsehbar; offen gestaltet.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: standardisierte Geräte zum Rutschen, Balancieren und Klettern.

Nutzungsoffene Flächen: grössere Rasenflächen; befestigte Fläche unter Gebäude.

Freies Spiel und Sinnesspiel: zur Bewegung einladende Anordnung von Teilräumen und Modellierung des Geländes; Bachlauf; bewegliches Material Sand und Kies.

Rückzugsmöglichkeiten: teilweise vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: mehrheitlich informelle Sitzgelegenheiten.

Beschattung: schattige Bereiche vorhanden.

Infrastruktur: Wetterschutz durch Überdachung, Toiletten des Kindergartens.

Nutzung: während und ausserhalb des Kindergartenbetriebs v.a. durch Kinder und vereinzelt Jugendliche aus dem Quartier.

KURZBEURTEILUNG

Der Kindergarten Hummelberg bietet ein attraktives Angebot an Spielmöglichkeiten für Kindergartenkinder als auch weitere Kinder aus dem umliegenden Wohnsiedlungen, welche kein gemeinschaftliches Wohnumfeld aufweisen. Durch die Modellierung des Geländes und der Architektur des Gebäudes entstehen interessante Teilräume und ein grosszügiger befestigter geschützter Platz unter dem Kindergartengebäude auf Stelzen. Die standardisierten Spielgeräte sind zurückhaltend angeordnet und lassen viel Platz für freies Spiel und Bewegung. Aufgrund des Niveauunterschiedes zwischen Strasse und Freiraum bietet der Spielplatz sichere Möglichkeiten für unbeobachtetes Spielen und Aufenthalt.

EMPFEHLUNGEN

Die Erneuerung des Sandkastenbereichs und allenfalls Erweiterung durch bewegliches Material ist zu prüfen.



Abb.: Bestandsfotos

P01 FRANZISKUSZENTRUM

LAGE

- Im Quartier Kempraten-Lenggis gelegen; umgeben von Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie verarbeitendem Gewerbe.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; an Wander- und Veloweg gelegen; ausreichend Veloständer vorhanden; im Kreuzungsbereich mehrerer Quartierstrassen und nahe Bahngleise; keine Beeinträchtigungen.



Abb.: Lageplan

- Geschützt hinter dem Gemeindezentrum gelegen, aber gut und frei zugänglich; teilweise umgeben von Hecken.

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: standardisierte Geräte zum Schaukeln, Rutschen, Sändeln und Balancieren.

Freizeitsportmöglichkeiten: Fussballwiese, Tischtennis.

Nutzungsoffene Flächen: grosszügige, nutzungsoffene Rasenfläche; teilweise topografisch gestaltet.

Freies Spiel und Sinnesspiel: zahlreiche unstandardisierte Spielmöglichkeiten; anregendes, natürlich gestaltetes Gelände mit viel Naturmaterial.

Rückzugsmöglichkeiten: vielfältig vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend und vielfältig vorhanden.

Beschattung: ausreichend vorhanden.

Infrastruktur: Brunnen beim Parkplatz; nicht öffentliche Grillstelle; nicht öffentliche Toilettenanlage im Gemeindezentrum.

Nutzung: Besuchende des Gemeindezentrums; von Anwohnenden unterschiedlichen Alters aus dem Quartier.

KURZBEURTEILUNG

Das Franziskuszentrum bietet einen ruhigen Aufenthaltsort für alle Altersstufen und für verschiedenste Nutzungen. Darunter fallen auch zahlreiche Möglichkeiten zu gerätegebundenem und freiem Spiel sowie für Freizeitsport. Der Platz liegt in privater Hand, ist aber frei zugänglich und nutzbar. Er übernimmt in dem Wohngebiet mit geringer baulicher Dichte eine wichtige Funktion als sozialer Begegnungsort.

Das grosszügige, gepflegte Gelände bietet viele schattige, atmosphärische Orte mit abwechslungsreicher Raumgestaltung. Die funktionsräumliche Zuordnung ist gelungen. Es entsteht ein stimmiges Gesamtbild.



Abb.: Bestandsfotos

P02 SCHULSTRASSE/BILDAUSTRASSE

LAGE

- Im nördlichen Quartier Hanfländer gelegen; umgeben von vornehmlich Mehrfamilienhäusern und produzierendem Gewerbe.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; an der spitz zulaufenden Ecke zweier Strassen, aber verkehrssicher gelegen; Verkehr der nahen Alten Jonastrasse hörbar.



Abb.: Lageplan

- Öffentlich gestaltet; umgeben von Hecken; gut einsehbar.

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: standardisierte und unstandardisierte Möglichkeiten zum Schaukeln, Klettern, Wippen und Sändelen.

Freies Spiel und Sinnesspiel: naturnahe Gestaltung, die zum Fantasienspiel, zum Entdecken und zum Spiel mit Naturmaterialien einlädt.

Rückzugsmöglichkeiten: beschränkt vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend vorhanden.

Beschattung: dank altem Baumbestand sehr schattig.

Infrastruktur: Grill (zu Beobachtungszeitpunkten verschlossen).

Nutzung: mässig frequentiert; von Kindertagesstätte genutzt.

KURZBEURTEILUNG

Der private, aber sehr öffentlich gestaltete Spielplatz an der Strassenecke Schulstrasse/Bildaustrasse ist der einzige grössere Spielplatz in der näheren Umgebung. Allerdings ist er kein ausdrücklicher Anziehungspunkt, sondern vielmehr eine Gelegenheit für Spiel und Aufenthalt. Es finden sich klassische Spielgeräte sowie nutzungsoffene, fantasieanregende Spielmöglichkeiten vornehmlich aus Holz. Weiterhin bietet das Gelände durch seinen Baum- und Heckenbestand reichlich Möglichkeiten zum Entdecken und zum Spiel mit Naturmaterialien, wie bspw. Wurzeln, Hecken, Tannenzapfen. Es ist eine konzeptionelle Gesamtidee erkennbar. Der alte Baumbestand bietet ausreichend schattige Bereiche und Bänke laden zum Verweilen ein. Allerdings wirkt Lärm der Strassen sowie des angrenzenden Gewerbes auf das Spielplatzgelände ein.



Abb.: Bestandsfotos

P03 GUTENBERG

LAGE

- Im Quartier Hanfländer gelegen; umgeben von Mehrfamilienhäusern.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Velostellplätze vorhanden; zwischen Fuss- und Veloweg sowie verkehrsberuhigter Anwohnerstasse gelegen.
- Zu drei Seiten von niedrigem Holzzaun



Abb.: Lageplan

umgeben; einsehbar und nach aussen hin offen gestaltet.

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: breites Angebot an Geräte zum Klettern, Balancieren, Springen, Rutschen, Wippen und Schaukeln.

Nutzungs offene Flächen: genügend grosse Rasenfläche; topografisch gestaltetes Gelände.

Freies Spiel und Sinnesspiel: viele Möglichkeiten zum freien Spielen, Entdecken und Spielen mit Naturmaterialien.

Rückzugsmöglichkeiten: vorhanden.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend vorhanden.

Beschattung: dank altem Baumbestand ausreichend vorhanden.

Infrastruktur: Trinkwasserhahn vorhanden (zu Beobachtungszeitpunkten abgestellt).

Nutzung: steht nur Anwohnenden des Quartiers zur Verfügung.

KURZBEURTEILUNG

Der private Spielplatz ist grosszügig angelegt und stellt ein breites Angebot an Spielgeräten. Ein Schild weist darauf hin, dass der Platz nur Bewohnenden der Gutenberg-Überbauung zur Verfügung steht. Das Quartier verfügt über weitere, allerdings kleinere private Spielplätze. Der Spielplatz ist in einem guten, gepflegten Zustand, allerdings sind die Holzspielgeräte teilweise verwittert. Alter Baumbestand bietet grosszügig Schatten und weiterhin die Möglichkeit zum anregenden Spiel mit Naturmaterialien. Die grosszügige, teilweise topografisch gestaltete Rasenfläche regt zum freien Spielen und Bewegen an. Trotz der Grösse ist die funktionsräumliche Zurodnung gut. Der Spielplatz erzeugt ein stimmiges Gesamtbild.



Abb.: Bestandsfotos

P04 HELVETIA-SIEDLUNG

LAGE

- Im östlichen Stadtgebiet, inmitten einer Wohnsiedlung gelegen.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Fuss- und Velowegverbindung (Schulweg) ins Zentrum führt mitten durch die Wohnsiedlung.
- Teilbereiche sind offen gestaltet, gut einsehbar und grösstenteils öffentlich zugänglich.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: standardisierte Geräte zum Schaukeln, Klettern, Rutschen und Balancieren.

Freizeitsportmöglichkeiten: Fussballwiese.

Nutzungsoffene Flächen: Befestigte, autofreie Erschliessungswege innerhalb der Siedlung werden als freie Spielfläche genutzt.

Freies Spiel und Sinnesspiel: zur Bewegung einladende Anordnung von Teilräumen, abwechslungsreiche Modellierung des Geländes; Spiel mit Sand.

Rückzugsmöglichkeiten: vielfältige Rückzugsmöglichkeiten, Spielhäuschen, Nischenstrukturen.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend Sitzbänke vorhanden, teilweise auch mit Tischen.

Beschattung: durch Hecken und Bäume schattige Bereiche vorhanden.

Infrastruktur: Schwimmbad (nicht öffentlich zugänglich).

Nutzung: v.a. durch Kinder und Jugendliche aus dem Quartier (Schulweg führt durch die Siedlung); von Erwachsenen als Begegnungs- und Aufenthaltsort sowie von Kindertagesstätte.

KURZBEURTEILUNG

Die privaten, jedoch sehr offen gestalteten Spielflächen der Wohnsiedlung Helvetia bieten den Kindern ein spannendes und vielseitiges Angebot mit grossem Treffpunktcharakter. Da den umliegenden Einfamilienhäusern bzw. Terrassenhäusern gemeinschaftliche Spielräume fehlen und keine öffentlich zugänglichen Spielplätze vorhanden sind, übernimmt das private Wohnumfeld die Funktionen gemeinsamen Spielens und Treffens. Der Aussenraum der Siedlung deckt zentrale Qualitätskriterien eines attraktiven Spielortes für Kinder ab.



Abb.: Bestandsfotos

P05 GRUNAU

LAGE

- Im Wald nördlich von Jona am Fluss, beim Forstwirtschaftsbetrieb der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona gelegen.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Velo- und Fusswegverbindung führt entlang des Spielplatzes.
- Offen gestaltet und gut zugänglich.

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: standardisierte Geräte aus Holz zum Schaukeln, Rutschen und Klettern.



Abb.: Lageplan

Nutzungsoffene Flächen: Wald, Kies- und kleinere Rasenfläche.

Freies Spiel und Sinnesspiel: Wasseranschluss mit Brunnen; naturnahe Spielmöglichkeiten mit beweglichen Materialien im Wald.

Sitzmöglichkeiten: ausreichend Sitzbänke mit Tischen vorhanden.

Beschattung: dank Baumbestand genügend schattige Plätze vorhanden.

Infrastruktur: öffentliche Toilettenanlage auf dem Gelände vorhanden; drei Grillplätze; Schopf, der für Anlässe an Ortsbürger/innen vermietet wird.

Nutzung: vornehmlich von Familien mit Kindern und Erwachsenen der Stadt Rapperswil-Jona und Umgebung sowie von Kindergarten-Klassen.

KURZBEURTEILUNG

Der Waldplatz Grunau ist ein Waldrastplatz mit mehreren Feuerstellen und einem begrenzten Spielangebot. Nebst standardisierten Geräten aus Holz verstärken zwei Klettertiere aus Holz den naturnahen Charakter des Platzes. Der Wald und ein kleiner Teich ermöglichen Natur-Beob-

achtungen. Die am Platz vorbeifliessende Jona ist für die Besuchenden nur schlecht zugänglich. Dem Ort fehlt die Grosszügigkeit sowie die Offenheit zum Wald hin. Der Wald als interessanter Spielort wird durch die Anordnung der Grillstellen, des Schopfes und der standardisierten Geräte zu wenig gefördert. Die Trennwirkung wird zusätzlich durch die Wegverbindungen verstärkt. Der gut zugängliche Ort bietet beste Voraussetzungen für einen attraktiven Waldspiel- und Aufenthaltsort. Für die Abfallentsorgung an den Feuer- und Grillstellen sind die Nutzenden verantwortlich.

EMPFEHLUNGEN

Mittelfristig ist die Nutzung des Schopfes in die Platzkonzeption besser einzubeziehen. Die Erstellung eines Unterstandes sollte geprüft werden. Die Zugänglichkeit zum Teich wie auch zur Jona ist zu verbessern. Die Spielgeräte sollten dezentral angeordnet und der Wald mit seinen Spiel- und Entdeckungsmöglichkeiten besser einbezogen werden. Für die Neukonzeption ist eine Fachplanerin oder ein Fachplaner hinzuzuziehen.



Abb.: Bestandsfotos

P06 RANKWALD

LAGE

- Im Wald am östlichen Siedlungsrand von Jona gelegen.
- Gut erreichbar zu Fuss und per Velo; Wanderwegverbindung führt entlang des Rastplatzes.
- Öffentlich gestaltet, gut einsehbar und zugänglich.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: standardisierte Geräte zum Schaukeln.

Freies Spiel und Sinnesspiel: Wasseranschluss mit Brunnen; naturnahe Spielmöglichkeiten mit beweglichen Materialien im Wald.

Sitzmöglichkeiten: Sitzbänke mit Tischen vorhanden.

Beschattung: vorwiegend schattiger Platz dank altem Baumbestand.

Infrastruktur: Grillplatz; Abfallkübel.

Nutzung: v.a. von Familien mit Kindern und Erwachsene aus dem Quartier und der Stadt Rapperswil-Jona sowie von Kindergarten-Klassen.

KURZBEURTEILUNG

Der Waldplatz Rankwald ist ein Waldrastplatz mit einer Feuerstelle und einem reduzierten Spielangebot. Nebst der Grillstelle mit Holz, Tischen und Bänken bereichert ein Brunnen den Rastplatz. Die Eulens-

kulptur am Brunnen schafft Identität und Wiedererkennungswert. Der Platz wird deshalb auch Eulenplatz genannt. Er ist öffentlich und einladend gestaltet, wirkt gepflegt, aber auch sehr kahl und aufgeräumt, sodass der natürliche Charakter verloren geht. Spannende Rückzugsräume bieten die Heckenstrukturen in den Randlagen des Waldplatzes. Aufgrund seiner guten Erreichbarkeit und Siedlungsnähe wird der Platz häufig von Kindergärten genutzt.

EMPFEHLUNGEN

Kurzfristig sollte der Erlebnischarakter des Platzes gestärkt und der Wald mit seinen naturnahen Spielsituationen besser miteinbezogen werden. Die Schaukel könnte durch nutzungs offene, bewegliche Naturmaterialien aus dem Wald wie Äste, Steine, Stämme, die eigenständiges Entdecken und Konstruieren erlauben, ergänzt oder ersetzt werden. Die Erstellung eines Unterstandes könnte zur Aufenthaltsqualität auch bei Regenwetter beitragen.



Abb.: Bestandsfotos

P07 LANGÄGETEN

LAGE

- Im Wald östlich von Jona, nahe Hummelberg an einem Bach gelegen.
- Gut erreichbar zu Fuss, per Velo und mit dem Bus; Wanderwegverbindung führt entlang des Spielplatzes.
- Durch dichtes Waldgehölz eingegrenzt; zum Weg hin offen gestaltet und gut zugänglich.



Abb.: Lageplan

ANGEBOT & NUTZUNG

Spielgeräte: Stämme aus Holz zum Balancieren und Klettern; abgeschlossene Spielzeugkiste ausschliesslich für die Kindergarten-nutzung.

Freies Spiel und Sinnesspiel: naturnahe Spielmöglichkeiten mit beweglichen Materialien im Wald; Spielen am Bach.

Rückzugsmöglichkeiten: Hecken und Nischen im Wald; «Waldsofa».

Sitzmöglichkeiten: diverse Sitzmöglichkeiten bei grossem Unterstand mit Tisch, beim «Waldsofa» sowie beim Grillplatz.

Beschattung: vorwiegend schattiger Platz dank altem Baumbestand.

Infrastruktur: Grillplatz, Unterstand.

Nutzung: v.a. von Familien mit Kindern und Erwachsene aus dem Quartier und der Stadt Rapperswil-Jona sowie von Kindergarten-Klassen.

KURZBEURTEILUNG

Der Rastplatz Langägeten bietet vielseitige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten

und ist ein äusserst beliebter Waldplatz für zahlreiche Kindergärten der Stadt. Neben den natürlich gegebenen Spielmöglichkeiten entstanden auf Initiative von Kindergärten und Eltern zusätzliche Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten in Form eines «Waldsofas», Kletterinstallationen aus Holzstämmen, fixe Seilkonstruktionen für eine Waldschaukel sowie die Installation einer abschliessbaren Spielkiste. In dieser Form ist der Platz einzigartig und inspiriert die Kinder den Waldplatz zu entdecken und länger zu verweilen. Der grosszügige und topografisch abwechslungsreiche Waldbereich, das gut zugängliche Bächlein wie auch die zahlreich vorhandenen Naturmaterialien lassen Abenteuer, Sinnesspiele und naturnahe Beobachtungen zu. Aneignung und Nutzungsspuren durch Kinder sind deutlich erkennbar.

EMPFEHLUNGEN

Die Sitzgelegenheiten beim Grillplatz sind zu erneuern und auszubauen.



Abb.: Bestandsfotos

4.4 PRIORISIERUNG

Vor dem Hintergrund einer ressourcensparenden Planung erfolgt eine strategische Bewertung und Priorisierung von Massnahmen. Folgende Tabellen zeigen die wesentlichen, vorgeschlagenen Entwicklungsmassnahmen in einer Priorisierung von 1 bis 3. Kurzfristige Massnahmen (Priorität 1) sind im Zeitraum von 2018 bis 2023 abzuschliessen bzw. bei grösseren Planungsprozessen in die Wege zu leiten. Mittelfristige Massnahmen (Priorität 2) sind etwa im Zeithorizont 2021 bis 2031 zu kalkulieren. Langfristige Massnahmen (Priorität 3) sind vorzunehmen, sobald sich Planungsmöglichkeiten ergeben. Die Überlappung der Planungsphasen resultiert aus den sich überlappenden Planungs- und Bauphasen: Beispielsweise können im letzten Jahr des ersten Zeitraums Baumassnahmen der Priorität 1 umgesetzt als auch schon Planungsmassnahmen der Priorität 2 unternommen werden.

Innerhalb der zeitlichen Priorisierung sind die Massnahmen nach Kostenaufwand von XS bis XL sortiert:

XS	< CHF 5'000
S	CHF 5'000 – 15'000
M	CHF 15'000 – 50'000
L	CHF 50'000 – 150'000
XL	> CHF 150'000

Die Priorisierung ist auch Grundlage für die Arbeit einer zentralen Koordinationsstelle (s. «Leitlinien»), welche alle beteiligten Behördenstellen zum richtigen Zeitpunkt involvieren muss. Ihr obliegt das Anstossen von Baumassnahmen und die Delegation der Verantwortung. Dies kann z.B. bei kleineren Baumassnahmen der Bauhof sein, bei Flächensicherungen in Stadtentwicklungsgebieten das Liegenschaftsamt. Die Aufgaben der Koordinationsstelle umfassen das Controlling, die Fortschreibung und das Aktualisieren der Objektblätter, das Anstossen von Planungsmassnahmen unter angemessenem Einbezug der Verwaltung oder des Stadtrates, die Begleitung ihrer Durchführung und die Sicherstellung einer angemessenen Partizipation in Bau- und Planungsmassnahmen.

PRIORITÄT 1 (ZEITHORIZONT 2018 - 2023)

#	NAME	KOSTEN	ERHALT & ERGÄNZUNG	PLANUNG & ENTWICKLUNG	NEUKONZEPTION	BEMERKUNG
Ö05	Schlosshalde	XS	X			
Ö07	Eiergasse	XS	X			s. auch Priorität 2
Ö11	Drachenspielplatz	XS	X			
Ö06	Giessi	S	X			
Ö08	Tüchi	S	X			s. auch Priorität 2
Ö09	Hanfländer	S	X			s. auch Priorität 3
Ö12	HSR	S	X			
Ö13	Schwimmbad Lido	S	X			
Ö15	Heimatstrasse/Waisenhausweg	S	X			s. auch Priorität 3
Ö21	Kramen	S	X			
Ö22	Erlen	S	X			s. auch Priorität 2
K01	Kindergarten Thäli	S	X			
K12	Kindergarten Bollwies	S	X			
Ö18	Strandbad Stampf	M		X		
Ö16	Busskirch	L		X		Rückbau der Spielgeräte in Abhängigkeit von Sicherung eines Ersatzstandorts, s. neuer öffentlicher Uferspielplatz im Bereich Lido (Priorität 1), s. Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept S.39
Ö17	Jugendherberge	L		X		Rückbau der Trimmfit-Geräte in Abhängigkeit von Sicherung eines Ersatzstandorts, s. Objektblatt
Ö20	Spitzacker	L		X		Abstimmung auf Bauprojekt, s. Objektblatt und Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept S.37
K08	Kindergarten Weiden	L		X		
K10	Kindergarten Porthof	L		X		

#	NAME	KOSTEN	ERHALT & ERGÄNZUNG	PLANUNG & ENTWICKLUNG	NEUKONZEPTION	BEMERKUNG
P06	Rankwald	M		X		s. Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept S.37
K02	Kindergarten Burgerau Pavillon	M			X	
K11	Kindergarten Rain	L			X	
Ö14	Rietstrasse	XL			X	s. Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept S.37/39
Ö23	Skaterpark Stampf					alternativen Standort prüfen
	neuer Pumptrack/Laufradtrack					neuen Standort sichern, s. Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept S.37
	neuer öffentlicher Uferspielplatz beim Lido					möglicher Ersatzstandort für Kinderspiel bei Busskirch Ö16, s. Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept S.39
	neuer Waldspielplatz					neuen Standort sichern, s. Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept S.37
	neue Angebote in Innenentwicklungsgebieten					Flächensicherung, s. Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept S.37
	neue Angebote in Entwicklungsgebieten					Flächensicherung, s. Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept S.37/39

PRIORITÄT 2 (ZEITHORIZONT 2021 - 2031)

#	NAME	KOSTEN	ERHALT & ERGÄNZUNG	PLANUNG & ENTWICKLUNG	NEUKONZEPTION	BEMERKUNG
Ö01	Aefenrain	M	X			
Ö07	Eiergasse	M	X			s. auch Priorität 1
Ö10	Grünfels	L		X		
Ö12	HSR	L		X		s. auch Priorität 1
Ö22	Erlen	L		X		s. auch Priorität 1
K04	Kindergarten Hanfländer	L		X		
K09	Kindergarten Schachen	L		X		

#	NAME	KOSTEN	ERHALT & ERGÄNZUNG	PLANUNG & ENTWICKLUNG	NEUKONZEPTION	BEMERKUNG
S01	Schule Paradies-Lenggis	L		X		betrifft Kindergarten, s. Objektblatt
S03	Schule Burgerau	L		X		
K06	Kindergarten Südquartier	L			X	unter Berücksichtigung der Neukonzeption Rietstrasse Ö14, s. Objektblatt
P05	Grunau	L			X	s. Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept S.37
Ö08	Tüchi	XL			X	s. Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept S.37/39, s. auch Priorität 1

PRIORITÄT 3 (BEI PLANUNGSMÖGLICHKEIT)

#	NAME	KOSTEN	ERHALT & ERGÄNZUNG	PLANUNG & ENTWICKLUNG	NEUKONZEPTION	BEMERKUNG
Ö02	Belsito Platz	S	X			s. Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept S.39
K13	Kindergarten Hummelberg	S	X			
P07	Langägeten	S	X			
Ö03	Belsito Spielplatz	M		X		
Ö15	Heimatstrasse/Waisenhausweg	M		X		s. Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept S.39, s. auch Priorität 1
Ö13	Schwimmbad Lido	L		X		s. auch Priorität 1
Ö24	Bollingen	L		X		s. Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept S.39
S11	Schule Rain	L		X		
Ö19	Grünfeld	L			X	
K03	Kindergarten Burgerau	L			X	
Ö09	Hanfländer	XL			X	s. Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept S.37/39, s. auch Priorität 1
S12	Schule Wagen	XL			X	

IMPRESSUM

Auftraggeber:

Rapperswil-Jona



Stadt Rapperswil-Jona
Ressort Gesellschaft, Alter
Kurt Felder, Ressortleiter
www.rapperswil-jona.ch

Kooperationspartner:

Kanton St.Gallen



Amt für Gesundheitsvorsorge
Gemeinden und Netzwerke
Sabina Ruff

www.zepira.info

Tiefbauamt
Fachstelle Fuss- und Veloverkehr
www.fussundveloverkehr.sg.ch

Auftragnehmer:



Joachim Schöffel, Prof. Dr. Ing. Stadtplaner und Landschaftsarchitekt
Hochschule für Technik Rapperswil, Institut für Raumentwicklung

Nicola Roggo, Dipl. Ing. Raumplanung
Hochschule für Technik Rapperswil, Institut für Raumentwicklung

Patricia Roth, M.Sc. Urban Design
Fachhochschule St.Gallen, Institut für Soziale Arbeit

Unterstützung durch:

Roland Brunner, B.Sc. Raumplanung
Severin Hafner, B.Sc. Raumplanung
Antje Klein, B.Sc. Soziale Arbeit

Autorenschaft:

Joachim Schöffel, Patricia Roth, Nicola Roggo

Veröffentlichung:

Rapperswil-Jona / St. Gallen, Januar 2018

Bildquellen:

Soweit nicht anders angegeben, handelt es sich um eigene Darstellungen und Fotografien.
Weitergabe und Verwendung nur mit ausdrücklichem Einverständnis.